

Bitte beachten Sie die Aushänge zu Veranstaltungsänderungen an folgenden Standorten:

Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik, Wirtschaftspädagogik und Sportwissenschaft:

Anschlagtafeln vor der Pädagogischen Werkstatt (JK 27/121) - Habelschwerdter Allee 45

Philosophie: Habelschwerdter Allee 30

Politologie: Otto-Suhr-Institut, Ihnestr. 21/22

Psychologie: Glaskästen der Psychologie (J-Gang, Str. 26, 1. Stock) - Habelschwerdter Allee 45

Soziologie: Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin

alle Lehrveranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 (Silberlaube) statt

I M P R E S S U M

Herausgegeben vom

Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft

Vorsitzenden der Gemeinsamen Kommission für den Teilstudiengang „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft“

Im Auftrag des Präsidenten der Freien Universität Berlin

Lehrplan und Redaktion:

Prof. Dr. Tobias Rülcker

Redaktionsschluß: 30. Mai 1997

Druck:

Zentrale Universitäts - Druckerei, Kelchstr. 31, 12169 Berlin

Kostenbeitrag: DM 3,-

Vorbemerkung	3
Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten im Fachereich Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft	6
Fachbereichsverwaltung	6
Prüfungsbüros	6
Beauftragte und Kommissionen	6
Einrichtungen für Lehramtsstudierende (Praktikumsbüro, Pädagogische Werkstatt)	7
Bibliothek	8
Weitere Zentrale Einrichtungen des Fachbereichs	8
Institute	9
Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	15
Studienberatung	16
<u>Lehrveranstaltungen</u>	
Erziehungswissenschaft sowie eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (Philosophie, Psychologie, Politologie und Soziologie) für alle Lehrämter (EwS)	21
Grundschulpädagogik	46
Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang	56
Erziehungswissenschaft für das Amt des Studienrats mit einer beruflichen Fachrichtung	61
Qualifizierungsprogramm Medienpädagogik	64
Namensverzeichnis der Prüfberechtigten zum Ersten Staatsexamen	67
Alphabetisches Namensverzeichnis	68

Vorbemerkung

Liebe Studentinnen und Studenten!

Da der Lehramtsstudiengang ein additiver Studiengang ist, der sich aus vielen Teilstudiengängen in verschiedenen Fachbereichen zusammensetzt, ist eine klar gegliederte Übersicht über das aktuelle Lehrangebot in allen Teilstudiengängen kaum möglich. Als eine gute Einrichtung hat sich in den letzten Jahren die Zusammenstellung des Lehrangebotes wenigstens des Teilstudienganges "Erziehungswissenschaft und eine zu wählende Sozialwissenschaft" (EWS) aus den in Frage kommenden Fachbereichen herausgestellt. Erstmals zum Wintersemester 1997/98 wird diese Zusammenstellung in erweiterter Form als Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis herausgegeben, das außer den Veranstaltungen für den Teilstudiengang EWS auch die Lehrveranstaltungen der Grundschulpädagogik, der Sportwissenschaft sowie der Wirtschaftspädagogik für Lehramtsstudenten/innen enthält. Die Zusammenstellung in dieser Broschüre ist ein Auszug aus dem Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU und entstand in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I sowie dem Fachbereich Politische Wissenschaft.

Wir möchten Ihre besondere Aufmerksamkeit darauf richten, daß die am EWS-Studiengang beteiligten Fachbereiche vom WS 97/98 an eine neue Strukturierung dieses Studiengangs beschlossen haben, ohne daß es bisher möglich war, die Studien- und Prüfungsordnung, nach der das Landesamt für Lehramtsprüfungen verfährt, zu ändern. Sie müssen deshalb die Veranstaltungen nach der neuen Struktur des Studiengangs, nach der das Vorlesungsverzeichnis gegliedert ist, bei der Meldung zur Prüfung den Rubriken der alten Studien- und Prüfungsordnung zuordnen. Dazu sollen Ihnen die folgenden Informationen behilflich sein:

1. Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung von 1982:

Die zur Zeit gültige Verordnung für die Ersten (Wissenschaftlichen und Künstlerisch-Wissenschaftlichen) Staatsprüfungen für die Lehramter vom 18. August 1982 bestimmt, daß jeder, der sich in Berlin zur Prüfung meldet, unabhängig von dem angestrebten Lehramt neben den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und gegebenenfalls grundschul- oder sonderpädagogischen Studien ein Studium in der Erziehungswissenschaft und in einer anderen Sozialwissenschaft (Philosophie, Politologie, Psychologie oder Soziologie) nachweisen muß.

Das Studienangebot für den Teilstudiengang „Erziehungswissenschaft und eine zu wählende Sozialwissenschaft“ gliedert sich nach der alten, aber immer noch gültigen Studien- und Prüfungsordnung, in fünf disziplinübergreifende Studienbereiche. In der nebenstehenden Übersicht sind die Studienbereiche markiert, zu denen laut Prüfungsordnung die Disziplinen Erziehungswissenschaft, Philosophie, Politologie, Psychologie und Soziologie ein Lehrangebot (Seminare und Vorlesungen) zur Verfügung stellen sollen.

wiss. Disziplinen Studienbereiche	Erziehungswissenschaft	Philosophie	Politologie	Psychologie	Soziologie
	1. Pädagogisches Handeln und wissenschaftliche Theoriebildung	X	X		
2. Schule als gesellschaftliche Institution	X		X		X
3. Sozialisation und Erziehung	X	X	X	X	X
4. Curriculum und Unterricht	X	X	X	X	X
5. Diagnose, Beurteilung und schulische Erziehungshilfe	X			X	

Eine Übersicht über die Mindestanforderungen in Semesterstundenzahlen im EWS entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

Übersicht der Studienanforderungen in „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft“			
Bereich	Erziehungswissenschaft	gewählte Sozialwissenschaft	insgesamt
Einführung in das erziehungs-/sozialwissenschaftliche Studium für Lehramtsstudenten	2	2	4
Vorbereitung und Auswertung eines betreuten Orientierungspraktikums	(2) oder	(2)	2
Studienschwerpunkt „Sozialisation und Erziehung“ oder „Curriculum und Unterricht“ vom ersten abw. Studienschwerpunkt	4		4
weiterer Studienschwerpunkt		4	4
Ergänzung oder Vertiefung	(2) oder	(2)	2
Semesterwochenstunden (SWS)	12	8	20

2. neue, im Vorlesungsverzeichnis zugrunde gelegte Struktur (siehe Grafik S. 5):

	SWS	
1		12
1.1	2	
1.2	2	
1.3	2	
1.4	4	
1.5	2	
2		8
2.1		
2.2		
2.3		
3		2

Diese Neustrukturierung mußte durchgeführt werden, ohne daß die zur Zeit geltende Studien- und Prüfungsordnung geändert werden kann. Um Ihnen bei der Prüfungsmeldung die Möglichkeit zu geben, die neuen Schwerpunkte den Studienbereichen der noch geltenden Ordnungen ohne Probleme zuzuordnen und damit Sie flexibel in der Wahl Ihrer Lehrveranstaltungen sein können, wurden die Lehrveranstaltungen durch einen Klammerzusatz mehreren der alten Studienbereiche zuordenbar gemacht. Bei der Planung Ihres Studiums sollten Sie folgende Regeln beachten:

1. Die Veranstaltungen unter 1.1, 1.4 und 1.5 sind allen Wissenschaftsdisziplinen (EWI, Philosophie, Politologie, Psychologie und Soziologie) zuordenbar. Aus diesem Grund sind in dem Klammerzusatz hinter dem Veranstaltungstitel alle Disziplinen aufgeführt.
2. Bei jeder anderen Veranstaltung ist angegeben, welcher Disziplin sie zuordenbar ist.

EWI	- Erziehungswissenschaft
Phil	- Philosophie
Pol	- Politologie
Psy	- Psychologie
Soz	- Soziologie

3. Jeder Lehrveranstaltung sind einer oder mehrere Studienbereiche (gemäß geltender Prüfungsordnung) zugeordnet.
4. Im Vertiefungsbereich sind in Erziehungswissenschaft und der gewählten Sozialwissenschaft je mindestens 2 SWS zu absolvieren.
5. Der Einführungsbereich sollte in der Regel vom 1.-4. Semester studiert werden, der Vertiefungsbereich im 5. und 6. Das Orientierungspraktikum sollte im 2. oder 3. Semester absolviert werden.
6. Aus den Veranstaltungen 1.1 - 1.3 des Einführungsbereichs sind zwei Teilnahmebescheinigungen zu erwerben; diese müssen bis zum Ende des Semesters, in dem die Anmeldung zum Orientierungspraktikum erfolgt, im Praktikumsbüro vorgelegt werden. Die zwei Leistungsnachweise in Erziehungswissenschaft und der anderen zu wählenden Sozialwissenschaft werden im Vertiefungsbereich erworben (2.1, 2.2, 2.3).

Zum Schluß ein Hinweis auf die regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltung für alle Lehramtsstudenten am Montag in der ersten Vorlesungswoche im Semester. Diese Veranstaltung ist besonders für Erstsemester, Studiengangs- und -ortswechsler empfehlenswert, da in ihr Probleme der Organisation des Lehramtsstudiums erörtert und Anregungen für eine weitergehende, individuelle Studien- und Studienfachberatung gegeben werden.

Für Anregungen zur Verbesserung sind wir jederzeit dankbar und offen.

Merkblatt für Teilstudiengang Erziehungswissenschaft und eine andere Sozialwissenschaft

1. Einführungsbereich - 12 SWS

2. Vertiefungsbereich - 8 SWS

Schwerpunkte

2. oder 3.
Semester

6 SWS

4 SWS

2 SWS

8 SWS

1.1 Gesellschaft, Erziehung, Schule 2 SWS
1.2 Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung 2 SWS
1.3 Entwicklung, Lernen, Sozialisation 2 SWS

1.4 Praktikum 4 SWS

1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung/ Die wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften 2 SWS

2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung
2.2 Kultur / Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht
2.3 Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen



zwei Teilnahme­scheine

Bescheinigung Orientierungspraktikum

Bescheinigung „Unterricht mit ausländischen Schülern“

zwei Seminarscheine
<ul style="list-style-type: none"> • 1 Erziehungswiss. • 1 andere Sozialwiss.



3. Interkulturelle Pädagogik 2 SWS

(auch in anderen Fachbereichen können Veranstaltungen belegt werden)

ADRESSEN IM FACHBEREICH

Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft

Dekan:	Kemper, Heinrich	838-3475
Prodekan:	Lenzen, Dieter	838-5295

Fachbereichsverwaltung

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin

Verwaltungsleiter:	Detlef Genilke	838-4660 Fax: 838-4656
---------------------------	----------------	---------------------------

Sekretariat:	Ellen Sprenger Kerstin Voigt	838-4657 838-4657
---------------------	---------------------------------	----------------------

Generelle Angelegenheiten:	Monika Oestreicher	838-5272
-----------------------------------	--------------------	----------

Personelle Angelegenheiten, Wahlen:	Ursula Frische	838-4581
--	----------------	----------

Lehrplan, Lehraufträge:	Petra Gips (Königin-Luise-Str. 24-26) Dagmar Schmitt	838-4658 838-5969
--------------------------------	---	----------------------

Haushalt, Dienstreisen, Urlaub:	Bettina Janke	838-6445
--	---------------	----------

Prüfungsbüros

- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen und Magister Sportwissenschaft**
Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-6686
Susanne Heinze-Drinda
Sprechzeiten: Mo, Mi, 10-12; Di, Do 14-16
- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen Grundschulpädagogik;
Magister Erziehungswissenschaft und Magister NF Psychologie**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/221 b, Tel. 838-5985
Ursula Webers
Sprechzeiten: Mo-Fr 7-12

Landesamt für Lehramtsprüfungen Berlin

Bredtschneiderstr. 5, 14057 Berlin, Tel. 3065-3
(U-Bahnhof Kaiserdamm, S-Bahnhof Witzleben)
Sprechzeit: Di, Do 13.30-15.30
Telefon. Anfragen: Mo-Fr 9.00-12.00 und Mo, Mi 13.30-15.00

Frauenbeauftragte des Fachbereichs

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin, Raum 7 Lintrun Weber-Freudenberger <u>Sprechzeiten:</u> Di 13-15 Uhr telefonisch nur während der Sprechstunde zu erreichen	838-6006
--	----------

Beauftragter für die Angelegenheiten des Lehramtsstudiums

Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/222 b 838-5655

Beauftragter für das ERASMUS-Programm

Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf, Arnimallee 11 838-5701
Univ.-Prof. Jürgen Liepe (Vertreter), Habelschwerdter Allee 45, JK 27/126 838-5984

Ausbildungskommission

Vorsitzende: Univ.-Prof. Dr. Christine Keitel-Kreidt, Habelschwerdter Allee 45, JK 27/131 838-5975

Einrichtungen für Lehramtsstudierende

Praktikumsbüro

Leiter: Dr. Hans Jörg Bettelhäuser, KL 24/210 838-5869

Orientierungspraktika für alle Lehrämter

N.N., Habelschwerdter Allee 45, KL 24/206 838-5866/5868

Anmeldetermine für Orientierungspraktika im SS 1998: 03.11.-14.11.97, Mo bis Fr in der Zeit von 9-12 Uhr

Zur Anmeldung ist die Vorlage des Studentenausweises erforderlich.

Orientierungs- und Unterrichtspraktika für alle Lehrämter

Sigrid Reimann, Habelschwerdter Allee 45 (KL 24/208) 838-5868
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00

Anmeldetermine für Unterrichtspraktika im SS 1998: 17.11.-02.12.97, Mo bis Fr in der Zeit von 9-12 Uhr

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten gegenüber Raum KL 24/208 "Änderung des Verfahrens zur Anmeldung zum Unterrichtspraktikum"

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Unterrichtspraktikum finden Sie nach Fachdidaktiken geordnet im Schaukasten gegenüber Raum KL 24/208.

Pädagogische Werkstatt

Habelschwerdter Allee 45 (JK 27/121)

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zimmer 838-5777
Koordination: N.N. 838-3318
Studentische Koordination: N.N.
Studentische Studienberatung: Marion Alagiyawanna

Öffnungszeiten für Studenten: Mo, Mi, Do 12.00 - 14.00 (mit Stud. Beratung)
Di 10.00 - 16.00

Die Pädagogische Werkstatt stellt sich vor

Die Lernwerkstatt der FU Berlin ist in erster Linie ein Informations- und Kommunikationsort für Lehramtsstudierende - aber auch für Referendare, Lehrer und Lehrerinnen - in dem Studierende sich zum einen Anregungen für ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer holen und sich zum anderen über Probleme im Studium austauschen können. Die Pädagogische Werkstatt (PW) ist als ideales Klassenzimmer eingerichtet, mit vielen Arbeitsbereichen und Materialien, mit denen handlungsorientiert und entdeckend gearbeitet wird. In Anlehnung an reformpädagogische Traditionen und neue Reformansätze wollen wir dazu anregen, Verantwortungsbereitschaft für den eigenen Lernprozeß zu entwickeln - das Lernen soll gelernt werden.

Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Psychologie und Sportwissenschaft

Kiebitzweg 16, 14195 Berlin, Eingang nur über Habelschwerdter Allee 45, Fußgängerstraße L 25

Leiterin: Gabriele Ellendt	838-6381
Ausleihe:	838-6383
	838-6393
Auskunft:	838-6384
Fax:	838-5842
E-MAIL-Adresse:	ewibib@zedat.fu-berlin.de

Öffnungszeiten (Information und Ausleihe): Mo bis Fr 9-19 Uhr

Service-Einrichtung Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice

(keine Studienberatung)

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Fax: 838-5889

- Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice (SE EWIFIS)
- Arbeitsstelle Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke

Leiter:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen	838-5295
Akadem. Rat:	Dr. phil. Dipl.-Päd. Friedrich Rost	838-5888
Akad. Mitarbeiter:	Priv.-Doz. Dr. Udo Kuckartz	838-5539
Sachbearbeiterin:	Jutta Lehmann	838-2721

Arbeitsstelle für Internationale Kooperation im Fachbereich

Rüdesheimer Str. 1, 14197 Berlin

822 94 94

Fax: 822 26 39

Leiter:	Dr. Günter Büchner
Sachbearbeiterin:	Monika Theobald

Arbeitsstelle Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung

Habelschwerdter Allee 34a, 14195 Berlin

838-3389

Leiterin:	Dr. Brigitte Berendt	
Akademische Mitarbeiter:	Frank Marks	838-5228
	Dr. Joachim Stary	838-3389
Sekretariat (tägl. von 9-13)	Ilona Yenäl	838-3389/-5228

Fax: 832 9096

Arbeitsstelle Integrationspädagogik

Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 26/116, 14195 Berlin,

Fax: 838-6446

Leitung:	Univ.-Prof. Dr. Hans Eberwein	838-6447/6450
Akademische Mitarbeiterinnen:	Sabine Knauer	838-3022/6446
	Annette Frankenberger	838-3022/6446

Arbeitsstelle für Berliner Schulgeschichte

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Akademischer Mitarbeiter:	Dr. Michael-Sören Schuppan	838-5782
Sekretariat (KL 23/236):	Karin Grünewald (Mi-Fr)	838-5967

Wassersportzentrum

Badeweg 3, 14129 Berlin

803 4180

Leiter:	Jörg Schiebel	
Stellv. Leiter:	Rudolf Rügemer	838-4590

Institute

Allgemeine Pädagogik (WE 1)

Arbeitsbereich Philosophie der Erziehung

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Sekretariat: Birgit Findlay Viveros (App. 5295), Fax: 838-5889

Professor

Dieter Lenzen (App. 5295, Fax: 838-5889)

Akademische Mitarbeiter/innen

Barbara Drinck (App. 2721); Yvonne Ehrenspeck (App. 5296); Silvia Hedenigg (App. 5296); R. Monika Herweg (App. 5296); Felicitas Thiel (App. 5296)

Arbeitsbereich Geschichte der Pädagogik und der Erziehung

Arnimallee 11, 14195 Berlin

Sekretariat: Brigitte Bartels (App. 6323), Fax: 838-2725

Professoren

Peter Drewek (App. 6323)

Akademische Mitarbeiter

Dirk-Marko Hampel (Drittmittel) App. 2724); Anke Huschner (Drittmittel) (App. 2724); Christa Kersting (App. 2720); Alexander Sieg (Drittmittel) (App. 3055); Penelope Smith Eifrig (Drittmittel) (App. 3055)

Arbeitsbereich Theorie von Erziehung, Bildung und Unterricht

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat (JK 24/222d): Gabriele Di Vincenzo (App. 5987), Fax: 838-5987

Professor

Tobias Rülcker (App. 5655)

Akademische Mitarbeiter/in

Heike Neuhäuser (App. 5784)

Arbeitsbereich Empirische Erziehungswissenschaft

Fabeckstr. 13, 14195 Berlin

Sekretariat: Beate Wallek (App. 5224), Aud Tietz (App. 5226), Fax: 838-4796

Professor

Hans Merkens (App. 5224)

Akademische Mitarbeiter/innen

Dagmar Bergs-Winkels (App. 5225); Petra Butz (Drittmittel) (App. 4795); Gabriele Claßen (App. 4795); Karen Dohle (Drittmittel) (App. 3677); Harm Kuper (App. 5227); Folker Schmidt (App. 5227); Anne Wesel (Drittmittel) (App. 3677)

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Professor

Hans-Ludwig Freese (App. 2976)

Akademische Mitarbeiter/in

N.N. (App. 2036)

Arbeitsbereich Anthropologie und Erziehung

Arnimallee 11, 14195 Berlin

Sekretariat: Rosenek Susanne (App. 5701/2723), Fax: 838-6698

Rita Beetz (nachm.) (App. 5701/2726), Fax: 838-75470

Professor

Christoph Wulf (App. 5701/2723)

Akademischer Mitarbeiter

Jörg Zirfas (App. 5851)

Arbeitsbereich Sozialisation und Lernen

Habelschwerdter Alee 45, 14195 Berlin

Sekretariat (KL 24/221f): Jutta Stiehl-Peters (App. 5982), Fax: 838-5982

Professoren

Alex Baumgartner (App. 5874); Dieter Geulen (App. 5848)

Akademischer Mitarbeiter

Hermann Veith (App. 5848)

Arbeitsbereich Schulpädagogik

Arnimallee 11, 14195 Berlin

Sekretariat: Rita Beetz (App. 2726/5267), Fax: 838-75470

Professor

Klaus Riedel (App. 5267)

Akademische Mitarbeiter

N.N. (App. 2732)

Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft/Umweltbildung

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Sekretariat: Heidi Consentius (App. 3054/5890), Fax: 838-75494

Wilma Weber (Drittmittel) (App. 6112)

Professor

Gerhard de Haan (App. 3054, 5890)

Akademische Mitarbeiter/innen

Dorothee Harenberg (Drittmittel) (App. 3219/5974); Anke Rheingans (Drittmittel) (App. 2515), Katrin Schaar (Drittmittel) (App. 3178); Sven Sohr (Drittmittel) (App. 3023)

Grundschul- und Integrationspädagogik (WE 2)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Arbeitsbereich Grundschulpädagogik

Sekretariat: Birgit Abel (JK 27/125) (App. 6307), Gabriele Di Vincenzo (JK 24/222 d) (App. 5987), Roswitha Otto (JK 27/127) (App. 6304), Marianne Reinert (JK 27/136) (App. 5983); Fax: 838-5972

Professoren/innen

Norbert Bartsch (beurlaubt); Christine Keitel-Kreidt (App. 5975); Karin Kohtz (App. 5976); Götz Krummheuer (5841); Jürgen Liepe (App. 5984); Horst Mitzkat (App. 6305); Gisela Puthz (a.D.) (App. 5980); Ingeborg Waldschmidt (App. 5978)

Akademische Mitarbeiter/innen

Brigitte Brandt (Drittmittel) (App. 3447); Yvonne Dettmer (App. 5981); Detlef Erhardt (App. 6307); Uwe Gellert (App. 5975); Eva Jablonka (App. 6307); Bärbel Treichel (App. 6258); Natalie Vollmer (App. 6258); Petra Wagner (App. 5981)

Arbeitsbereich EDV in Forschung und Unterricht

Sekretariat: Bettina Schmechel (KL 23/217) (App. 6330)

Professor

Uwe Lehnert (App. 6332)

Arbeitsbereich Theorie der Erziehung und des Unterrichts

Sekretariat: Gisela Arnemann (JK 27/134) (App. 5971), Fax: 838-5972

Professor

Hansjörg Neubert (App. 5971/5786)

Arbeitsbereich Medienpädagogik/Medienforschung

Fax: 838-5972

Sekretariat: Gisela Arnemann (JK 27/134) (App. 5971), Fax: 838-5972

Professor/in

Dorothea Kretschmer (App. 5989)

Arbeitsbereich Integrationspädagogik

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Malgorzata Plonska-Obermeit (JK 26/114); (App. 6450), Fax: 838-6446

Professoren

Hans Eberwein (App. 6447)

Akademische Mitarbeiterin

Annette Frankenberger (App. 3022/6446); Sabine Knauer (App. 3022/6446); Heike Tiemann (App. 3022/6446)

Schulpädagogik und Bildungssoziologie (WE 3)

Arbeitsbereich I: Sozialisationsforschung, Interaktions- und Organisationsanalyse pädagogischer Prozesse

(A) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967) (Mi-Fr)
(B) Arnimallee 11, 14195 Berlin; Sekretariat: Brigitte Bartels (App. 6323); Maria-Theresia Becker (App. 4228, Fax: 838-75471)

Professoren

Ralf Bohnsack (B) (App. 4228); Herbert Striebeck (A) (App. 5999)

Akademische Mitarbeiter/innen

Gerd Heursen (A) (App. 5684); Peter Loos (B) (Drittmittel) (App. 2728); Arnd-Michael Nohl (B) (App. 2036); Aglaja Przyborski (B) (Drittmittel) (App. 2733); Maria von Salisch (beurlaubt), Königin-Luise-Str. 24-26 (App. 6546); Monika Wohlrab-Sahr (B) (App. 6105)

Sonstiger Mitarbeiter

Walter Boll (App. 5268)

Arbeitsbereich II: Theorie der Schule, Bildungspolitik, Organisation und Verwaltung des Bildungswesens

(A) Königin-Luise-Str. 47, 14195 Berlin, Sekretariat: Helga Jäger (App. 5207, vormittags)
(B) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gabriela Kablitz (KL 25/333) (App. 5700)
(C) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967) (Mi-Fr)

Professoren

Peter Hübner (B) (App. 5700); Heinrich Kemper (C) (App. 5973); Jürgen Raschert (A) (App. 5207)

Akademische Mitarbeiter/in

Jürgen Beck (B) (Drittmittel) (App. 5974); Axel Gehrman (B) (App. 6195); Waltraud Prietzel (A) (App. 5207); Einhard Rau (B) (App. 6302); Manfred Stock (B) (App. 5974)

Arbeitsbereich III: Sozialgeschichte des Bildungswesens, Geschichte der Schule und des Unterrichts

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967) (Mi-Fr)

Akademischer Mitarbeiter

Michael-Sören Schuppan (App. 5782)

Arbeitsbereich IV: Erziehung und Frauenbildung

Arnimallee 11, 14195 Berlin, Sekretariat: Brigitte Bartels (App. 2725)

Professor/in

N.N.

Arbeitsbereich V: Datenverarbeitung im Bildungsbereich, Bildungsinformatik

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Brigitte Tenczer (KL 23/335) (App. 6327)

Professor

N.N.

Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik (WE 4)

Wirtschaftspädagogik

Arbeitsbereiche: Berufsbildendes Schulwesen, Betriebliches Ausbildungswesen,
Berufliche Weiterbildung, Berufsbildung für Behinderte,
Berufsbildung in der Dritten Welt, Betriebliche Bildungsberatung

Sekretariat: Arnimallee 9, 14195 Berlin, Gudrun Fabian, Renate Rausch (App. 5020, 5021, 5022),
Fax: 838-2008

Professoren

Joachim Dikau (em.) (App. 5020); Walter Dürr (App. 5021); Günter Faltin (App. 5022)

Akademische Mitarbeiterinnen

Petra Aisenbrey (App. 6472); Andrea Großkopf (App. 2927)

Erwachsenenpädagogik

Arbeitsbereich: Theorie, Geschichte, Institutionen, Bildungspolitische Grundlagen

Sekretariat: Arnimallee 12, 14195 Berlin, Eva Edsches (App. 4653), Fax: 838-3311

Professor

Josef Olbrich (App. 4653)

Akademischer Mitarbeiter

Ilona Böttger (App. 4652); Peter Schumbrutzki (App. 4655)

Erwachsenenpädagogik

Arbeitsbereich: Didaktik, Lehr- und Lernforschung

Sekretariat: Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sylvia Fischer (KL 24/221h) (App. 5846/6652), Fax: 838-6652

Professor

Gerd Doerry (em.) (App. 5846)

Akademische Mitarbeiter/in

Elke Bovier (App. 5845)

Sozial- und Kleinkindpädagogik (WE 5)

Bereich Sozialpädagogik

Arnimallee 12, 14195 Berlin, Fax: 838-75477, Sekretariat: Jutta Stengel (App. 4662); Andrea Susanto (App. 4663/5275); Helga Jäger (ab 13.00) (App. 5277)

Professor/in

Dietlinde Eckensberger (App. 4663/5275); Jürgen Körner (App. 5277); Richard Münchmeier (App. 4662)

Akademische Mitarbeiter/innen

Wolfgang Albrecht (App. 5276); Joachim Henseler (App. 5274); Cordula Jaletzke (App. 6601); Corinna Kehlenbeck (App. 4665); Thomas Koditek (App. 5276); Christian Tschirner (App. 5274); Ulrike Urban (App. 4665)

Bereich Kleinkindpädagogik

Takustr. 4, 14195 Berlin, Fax: 8 38-4024

Sekretariat: Karin Tauchnitz (App. 4664)

Professor

Wolfgang Tietze (App. 4664)

Akademische Mitarbeiter/innen

Jutta Hundertmark-Mayser (Drittmittel) (App. 3884), Tatjana Meischner (App. 4622); Martin Schlattmann (App. 3859); Käthe-Maria Schuster (App. 3577); Marita Stahnke (App. 3576); Susanne Viernickel (App. 4622); Holger Weißels (App. 4664)

Interkulturelle Erziehungswissenschaft (WE 6)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

(A) Sekretariat: Stephanie Holyst (KL 23/222c) (App. 5779), Karin Jaene (KL 23/222f) (App. 5850, Fax: 838-6366/6267)

Hans Handschuh (Drittmittel) (Tel. und Fax: 217 6471)

(B) Sekretariat: Karin Grünwald (KL 23/236) (App. 5967, Fax: 5967), (Mo-Mi)

(C) Sekretariat: Helga Hampel (Drittmittel) (KL 23/230) (App. 2149)

Professoren

Ünal Akpınar (A) (App. 5778); Gerd Hoff (B) (App. 5781); Jürgen Zimmer (A) (App. 5777)

Akademische Mitarbeiter/innen

Hans Barkowski (B) (beurlaubt) (App. 6361); Erika Grabke (A) (Drittmittel) (Tel. 217 6471); Gerhard Harder (B) (App. 5844); Elke Heller (C) (Drittmittel) (App. 5991); Angelika Krüger (A) (Drittmittel) (Tel. 217 6471); Christine Lipp-Peetz (C) (Drittmittel) (App. 5991); Sabine Naumann (C) (Drittmittel) (App. 5657); Christa Preissing (C) (App. 5657)

Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Kognitionspsychologie (WE 7)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariate: Birgit Neubert (App. 5621)

Professoren/in

Rainer Bösel (App. 5776); Wolfgang Schönpflug (App. 5627, 5621); Peter Walschburger (App. 5631, 5621)

Akademische Mitarbeiter /innen

Klaus Esser (App. 5629); Jörg Jescheniak (App. 5659); Anja van Kampen (beurlaubt) (App. 5605); Rainer Klima (App. 5622); Christian Roßnagel (App. 5628); Lucinde Schleifer (App. 5735); Reinhard Stolpe (App. 4829); Ralf Tillmann (App. 5764); Sören Wendelborn (Drittmittel) (App. 5621)

Sonstige Mitarbeiter

Sigrid Greiff (App. 5626, 6217); Hanspeter Heitzmann (App. 5607, 6216)

Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Methoden der Psychologie (WE 8)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax: 838-6777

Sekretariat: Liesel Bartels (App. 5602)(Fax: -5647); Monika Blümel (App. 5641); Ilse Krause (App. 5638)
Professoren/in

Margret Baltes (kooptiert, Tel. 84 45 82 55), Hubert Feger (App. 5763); Albrecht Iseler (App. 5611); Hans Westmeyer (App. 5604)

Akademische Mitarbeiter/innen

Ann Elisabeth Auhagen (App. 5609); Rainer Balloff (App. 5715); Horst-Peter Brauns (App. 5636); Michelle Brehm (App. 5644); Sabine Brühl (App.5617); Uwe Czienskowski (App. 6570); Stephan Dutke (App. 5649); Jutta Joormann (App. 5612); Hildrun Kretschmer (App. 5641); Norbert Manns (App. 5658); Verena Nell (App. 5600); Thomas Rodenhausen (App. 5648); Uwe Rose (App. 5614)

Klinische Psychologie, Psychologische Diagnostik und Gemeindepsychologie (WE 9)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gabriele Ballhausen (App. 5753); Gerda Kirchberger (App. 5757, Fax: 838-6625; Birgit Mathiske (App. 5751, Tel. 465 60 63); Gudrun Trenkel (App. 5747)

Professoren/in

Anna Auckenthaler (App. 5752, Fax: 838-4945); Jarg Bergold (App. 4988); Tel. 465 60 63); Dieter Kleiber (App. 5729, Fax: 838-6625); Erich Perlwitz em. (App. 5787); Siegfried Schubenz (a.D.) (App. 5722); Manfred Zaumseil (App. 5749)

Akademische Mitarbeiter/innen

Marita Brinkmann (App. 5741); Rainer Brockmann (App. 5734); Christine Daiminger (App. 5743); Burkhard Gusy (App. 5155); Sabine Hanneder (App. 5721); Mark Helle (App. 6524); Klaus Leferink (App. 5743); Katja Mruck (App. 6524); Anand Pant (App. 5716); Angelika Papke (App. 5721); Helga Renfordt (App. 5745); Ingeborg Schürmann (App. 5741, Tel. 465 6063); Renate Soellner (App. 4861)

Sonstige Mitarbeiter/innen

Bernd Heller (App. 4878); Heinke Möller (App. 5751, Tel. 465 60 63); Agnes Mühlmeier-Mentzel (App. 5723); Manfred Reimer (App. 5724); Heidi Wupper (App. 4804)

Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie (WE 10)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; Sekretariat: Gabriele Ballhausen (App. 5768/69); Ilse Eisenblätter (App. 5601); Esther Lang (App. 6774); Mary Wegner (App. 5632)

Professoren

Martin Hildebrand-Nilshon (App. 5773, 6774); Ernst Hoff (App. 5769, Fax: 838-5766); Ralf Schwarzer (App. 5630, Fax: 838-5634)

Akademische Mitarbeiter/innen

Judith Bäßler (App. 5640); Barbara Grüter (App. 5718); Hans-Uwe Hohner (App. 5768); Olaf Kempfert (App. 5948); Katja Kilian (App. 5643); Chung-Woon Kim (App. 5593); Bärbel Knäuper (App. 5619); Kirsten Lange (Drittmittel) (App. 5639); Peter Legner (Drittmittel) (App. 5639); Detlev Liepmann (App. 5639) (Fax: 838-6237); Britta Renner (App. 5760); Jens Walter (App. 5771)

Sonstige Mitarbeiterin

Bärbel Günther (App. 6718)

Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie (WE 11)

(A) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Ilse Krause (App. 5990); Dagmar Kupferberg (App. 5720)

(B) Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin

Sekretariat: Marion Schwarz (Tel. 77 92-532, intern 96-; Fax: 776 11 31)

Professoren

Ludwig J. Issing (B) (Tel. 77 92-532); Gottfried Lischke (A) (App. 5719, 5720); Günther F. Seelig (em.) (A) (App. 5789, 5990)

Akademische Mitarbeiter/innen

Susanne Deimling (beurlaubt) (B) (Tel. 7792-304)

Kritische Psychologie (WE 12)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gisela Haus (App. 4809)

Professoren/in

Irmingard Staeuble (App. 5774)

Akademische Mitarbeiter/innen

Gerlinde Aumann (App. 5739); Gabriele Freytag (App. 5737); Siegfried Jaeger (App. 5775); Elfriede Löchel (App. 5538); Hans Peter Mattes (App. 5770); Ute Osterkamp (App. 5730); Elke Rövekamp (App. 5736); Ernst Schraube (App. 5728); Reiner Seidel (App. 5758); Ines Steinke (App. 4471); Gisela Ulmann (App. 5731); Corinna Wiesner-Rau (App. 5497)

Sportwissenschaft (WE 13)

Hagenstr. 56, 14193 Berlin; Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin

Sekretariat: Senta Spahn, Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, (App. 2594)

Arbeitsbereich Sportpädagogik

(A) Hagenstr. 56, 14193 Berlin, Tel. 826 004-39, Fax: 826 6376, Sekretariat: Sigrun Schulz

(B) Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2737, Fax: 838-3138, Sekretariat: Heidrun Plath

Professorin

Ursula Vogt (B) (App. 2737)

Akademische Mitarbeiter/innen

Hans Peter Brandl-Bredenbeck (A) (826 004-27); Rüdiger Heim, Detlef Kuhlmann (A) (826 004-14)

Arbeitsbereich Sportpsychologie

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2712, Fax: 838-2715, Sekretariat: Reinhard Urbanke

Professor

Hans-Gerhard Sack (App. 2712)

Akademische Mitarbeiterin

N.N. (App. 2712)

Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Hagenstr. 56, 14193 Berlin, Tel.: 826 004-16, Sekretariat: Ingrid Schulz

Professor

Werner Kuhn (826 004-18)

Arbeitsbereich Sportsoziologie/Philosophie des Sports

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2735, Fax: 838-2736, Sekretariat: Brigitte Akkoyunlu

Professor

Gunter Gebauer (App. 2735)

Akademische Mitarbeiter

Thomas Alkemeyer (App. 2735); Bernhard Boschert (App. 2737)

Arbeitsbereich Sportgeschichte

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-2737; Fax: 838-3138, Sekretariat: Heidrun Plath

Professorin

Gertrud Pfister (App. 2737)

Akademischer Mitarbeiter

André Gounot (App. 2737)

Arbeitsbereich Behindertensport

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, 838-3183 ; Fax: 8 24 11 36, Sekretariat: Sigrun Schulz

Professorin

Gudrun Doll-Tepper (App. 3183)

Arbeitsbereich Theorie und Praxis der Sportarten

Hagenstr. 56, 14193 Berlin, 82 60 04-13, Sekretariat: Senta Spahn

Koordination: Delef Kuhlmann (826 004-14)

Akademische Mitarbeiter/in

Astrid Hoffmann (826 004-58), Margrit Mach-Kühne (826 004-58)(beurlaubt); Stephan Riegger (826 004-20); Jörg Schiebel (826 004-19); Wolf Schlichthärle (826 004-58); Gerd Schmidl (826 004-12)

Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn

Informationsveranstaltung für Erstsemester in den Lehramtsstudiengängen Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik, Fachdidaktik

Montag, 13.10.1997, 16.00-18.00 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 2

Orientierungsveranstaltungen in der Pädagogischen Werkstatt

Dienstag, 14.10.1997

10.00 Uhr Frühstück

12.00 Uhr Planung des Studiums in der Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaft, Grundschulpädagogik und Fachdidaktik - anschließend gemeinsamer Besuch der Mensa

Mittwoch, 14.10. und Donnerstag, 15.10.

12.00-14.00 Uhr individuelle Studienberatung

Freitag, 17.10.

19.00 Uhr Wunschfilm der Woche - Videoabend

Sport Lehramt und Magister

Einführungsveranstaltung für Neuimmatrikulierte:

Donnerstag, 9. Oktober 1997, 10.00-12.00 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 1a
(Bitte evtl. Raumänderung beachten, da die Buchung des Hörsaals bis zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht bestätigt wurde.)

Alle für das Studium der Sportwissenschaft zugelassenen Studenten werden schriftlich von Ort und Zeitpunkt der Einführungsveranstaltung in Kenntnis gesetzt.

Studienberatung

- **ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, SOZIALWISSENSCHAFT, GRUNDSCHULPÄDAGOGIK, FACHDIDAKTIK**

Einzelberatung während der Einführungswoche und im Semester

Dr. Schuppan, Mo und Mi 9.00-12.00 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/229, Tel. 838-5782

Studentische Studienberatung für alle Lehramter

Mo, Mi, Do 12.00-14.00 Uhr, Pädagogische Werkstatt, Habelschwerdter Allee 45, JK 27/121

- **PHILOSOPHIE**

Studienberatung für Lehramtsstudierende

Frau Prof. Dr. Ursula Wolf, Habelschwerdter Allee 30, Mi 13.00-14.00, Do 14.00-15.00 - Tel. 838-2890

- **PSYCHOLOGIE**

Einzelberatung Nebenfachstudium einschließlich EwS-Anteil für Lehramtsstudierende

Dr. Gisela Ulmann, Raum JK 25/221g, App. 5731, Mo 11.00-12.00

Studienberatung für Lehramt

Prof. Perlwitz - siehe Aushang Raum JK 23/234 - Teilnehmerliste

Prof. Dr. Seelig - Mi 12.00-13.00, Raum K 23/22

- **POLITOLOGIE**

Studienberatung für Lehramtsstudierende

Dr. Hans-Werner Kuhn, Ihnestr. 21/22, Tel. 838-2335 bzw. siehe Aushang

- **SOZIOLOGIE**

Einzelberatung in der Vorlesungszeit

Di 11.00-13.00

Mi 11.00-13.00

Fr 12.00-14.00

Fr 09.00-10.00

Susanne Lüdemann

Regina Frey

Michael Mühlhaus

Jörg Strübing

Babelsberger Str. 14-16, 10715 Berlin

Raum 301

Raum 406

Raum 312

Raum 202a

Studienfachberatung für Lehramtsstudierende (EwS)

N.N. (siehe Aushang Babelsberger Str. 14-16)

• SPORT**Sportwissenschaft - Lehramt**

Susanne Heinze-Drinda, Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-6686
Mo und Mi 10.00 - 12.00; Di und Do 14.00 - 16.00

Sport - Fachdidaktik

Frau Scholten, Montag - Freitag: 9.00 - 13.00, Hagenstr. 56, Raum 202
Prof. Heymen, Mittwoch 9.00 - 11.00, Hagenstr. 56, Raum 207

• ARBEITS- UND BERUFSPÄDAGOGIK (WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK)

Arnimallee 9, Tel. 838-5020/5021

Prof. Dr. Joachim Dikau

siehe Aushang

Prof. Dr. Walter Dürr

Do 12.00-14.00 Uhr

Prof. Dr. Günter Faltin

Mi 13.00-14.00 Uhr

ZE Studienberatung 1

ZE Studienberatung 2

ZE Studienberatung 3

Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Erziehungswissenschaft und einer anderen zu wählenden Sozialwissenschaft (Philosophie, Politologie, Psychologie, Soziologie) (EwS)

	Seite
Einführungsbereich	22
Gesellschaft, Erziehung und Schule (Einführungsveranstaltung)	22
Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung	24
Entwicklung, Lernen, Sozialisation	28
Orientierungspraktika	30
Wissenschaftliche Theoriebildung / Die Wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Einführungsveranstal- tungen)	31
	33
Vertiefungsbereich	
Gesellschaft, Politik, Politische Bildung	33
Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht	37
Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen	41
Interkulturelle Pädagogik	43

Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Erziehungswissenschaft und einer anderen zu wählenden Sozialwissenschaft (Philosophie, Politologie, Psychologie, Soziologie) (EwS)

1.1. Einführungsbereich

1.1.1. Gesellschaft, Erziehung und Schule (Einführungsveranstaltung)

- 12000 1. V: Einführung: Erziehung - Pädagogik - Erziehungswissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Rülcker, Tobias
 3. Di 14.00-16.00, JK 27/103; 14.10.97
 4. Die Vorlesung wird sich vor allem mit folgenden Fragen beschäftigen: - Kontinuität und Wandel von Erziehungsvorstellungen und Erziehungspraxis seit der Aufklärung. - Die theoretischen Bestimmungen des Erziehungsbegriffs: Wann ist ein Handeln erzieherisch? - Erziehung im kulturellen und gesellschaftlichen Wandel: Was soll Erziehung bewirken? Was erwarten die Erziehenden selbst von ihrer Tätigkeit? - Hauptpositionen der Erziehungswissenschaft. - Wie findet man diese Probleme in den Studienordnungen unseres Fachbereichs wieder?
- (12100) 1. V: Einführung in die Erziehungswissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Lenzen, Dieter
 3. Mo 16.00-18.00, Hörsaal 2; 20.10.97
 4. Die Vorlesung führt in elementare Fragen der Erziehungswissenschaft ein: - Erziehungswissenschaft - Pädagogik (Geschichte - Konzepte Fachrichtungen); - pädagogische Grundvorgänge (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Unterricht, Hilfe); - die Träger pädagogischer Tätigkeit (Familie und Elternhaus, der Erzieher, der Lehrer, der Sozialpädagoge, der Erwachsenenpädagoge, die Medien); - die Klientel pädagogischer Tätigkeit (das Kind, der Schüler, der Jugendliche, der Erwachsene); - pädagogische Berufsfelder (schulische Einrichtungen, sozialpädagogische Einrichtungen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Betrieb); - Lehre und Forschung (Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung, hermeneutische Methoden, empirische Methoden, erziehungswissenschaftliches Studium und pädagogische Berufe).
- 12001 1. V/C: Einführung in die Erziehungswissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Eberwein, Hans
 3. Mo 10.00-12.00, JK 27/103; 13.10.97
 4. Gegenstand und Fragestellungen der Erziehungswissenschaft, warum gibt es Erziehung, Schule als Institution, die klassischen Schulfunktionen, was heißt "Lernen"? Sinn und Unsinn des Leistungsprinzips, didaktische Positionen, die pädagogische Bewegung am Beginn dieses Jahrhunderts, was ist offener Unterricht? Innere Differenzierung im Unterricht, zum Verhältnis von Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse, zur Rolle des Lehrers im Unterricht
- 12002 1. V: Einführung in die Erziehungswissenschaft: Die zweite Geburt des Menschen - Theorien der Sozialisation (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Raschert, Jürgen
 3. Fr 10.00-12.00, JK 28/122; 17.10.97
 4. Es werden die Theorien und Forschungsergebnisse zur Sozialisation des Menschen von der Geburt bis zur "zweiten Geburt" als erwachsenes und selbstbestimmtes Wesen behandelt. Im Mittelpunkt stehen die Theorien der moralischen Entwicklung des Individuums, hinzukommen die politische und berufliche Sozialisation sowie die wissenschaftliche Sozialisation im Studium.
- 12003 1. V/C: Eine Einführung in die Erziehungswissenschaft aus bildungsgeschichtlicher Sicht (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Schuppan, Michael-Sören
 3. Mo 16.00-18.00, JK 24/140; 20.10.97

- 12004** **1. PS: Schulaufbau und Schulpolitik - eine Einführung am Beispiel Berlin (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
 2. Kemper, Heinrich
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/240; 14.10.97
 4. Die Großberliner und Westberliner Grundlegung des heutigen Gesamtberliner Schulwesens soll in ihrer Entwicklung untersucht werden. Schwerpunkte: Analyse schulpolitischer Auseinandersetzungen in der unmittelbaren Nachkriegszeit und der Bildungsreformphase. Überblick über aktuelle Bestrebungen.
- 12005** **1. PS: Familie und Schule - Zur Geschichte und Funktion der Ausdifferenzierung zweier Erziehungsbereiche (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
 2. Neuhäuser, Heike
 3. Do 10.00-12.00, JK 24/140; 16.10.97
 4. Familie und Schule sind zwei in modernen Gesellschaften zentrale Erziehungsbereiche, die dennoch in einer wenig geklärten und schwierigen Beziehung zueinander stehen. Der Forderung nach Zusammenarbeit stehen gegenseitige Vorwürfe und Defizitzuschreibungen gegenüber. Hier soll einerseits die Geschichte der Ausdifferenzierung dieser beiden Erziehungsbereiche nachvollzogen und andererseits die Frage nach ihrer gegenwärtigen Funktion und Ausgestaltung gestellt werden.
- 12007** **1. V/C: Einführung in das Studium psychologischer Sachverhalte für Lehramtsstudierende (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
 2. Seelig, Günther F.
 3. Mi 10.00-12.00, JK 27/106; 15.10.97
 4. Überblick über erziehungsrelevante Forschungsbereiche und Anwendungsgebiete der Psychologie. Vorlesung und Colloquium, keine Erfolgskontrolle, keine Scheine, empfohlen für Lehramtsstudienanfänger; Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung angeboten. Sprechstunde: Mi 12.00-13.00
- (15201)** **1. V/C: Überblicksvorlesung zum Problemfeld Politische Soziologie (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
 2. Diederich, Nils
 3. Di 8.30-10.00, HENRY-FORD-BAU, Garystr. 35/Hörsaal ID
- (15216)** **1. PS: Der Sozialstaat (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
 2. Schroeder, Klaus
 3. Mo 14.00-16.00, AG: 16.00-18.00, Ihnestr. 53
 4. Behandelt werden: Die Geschichte des Sozialstaates von der Bismarck-Ära über die Weimarer Republik, die alte Bundesrepublik und die DDR bis hin zum vereinten Deutschland sowie die Strukturprinzipien des Sozialstaates.
 Literatur:
 Manfred Schmidt: Sozialpolitik. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich, Opladen 1988
 Klaus Schroeder: Der Kampf um den Sozialstaat, in: Politische Bildung, Nr. 4/1996
 Walter Heering: Eigennutz und Gemeinsinn im sozialen Netz, in: Politische Bildung, Nr. 4/1996
 J. Frerich/M. Frey: Handbuch der Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland, 3 Bände, München u.a. 1993
- (28202)** **1. V: Sozialstruktur und Lebenswelt I (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
 2. Kohli, Martin
 3. Do 9-11 Uhr, Raum 216; 23.10.
 4. Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. "Umfassend" heißt, daß die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch miteinander verbunden werden. "Empirisch orientiert" heißt, daß Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.
- (28204)** **1. Ü: Sozialstruktur und Lebenswelt I (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
 2. Hollstein, Betina
 3. Do 14-16 Uhr, Raum 211; 23.10.

4. Die Veranstaltung wird ergänzend zur gleichnamigen Vorlesung Kohli (Nr. 28202) angeboten. Die Themen und Problembereiche, die in der Vorlesung aufgeworfen werden, werden anhand geeigneter Literatur vertieft und zur Diskussion gestellt.

- (28203) 1. T: Tutorium zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt I (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Kohli, Martin durch Tutor/in N.N.
 3. Ort, Zeit und Raum siehe Aushang Babelsberger Str. 14-16; 2. Semesterwoche
 4. Das Tutorium zur Vorlesung "Sozialstruktur und Lebenswelt" dient erstens der gemeinsamen Rekonstruktion zentraler Fragestellung und Thesen, die den einzelnen Vorlesungsinhalten zugrunde liegen sowie die Thematisierung von Unklarheiten und kritischen Punkten; es bietet zweitens auf der Grundlage einer gemeinsamen Lektüre grundlegender Texte einen vertiefenden Einblick in die Konzeption und das Themenspektrum der Vorlesung; gegen Ende des Semesters gibt es drittens systematische Hilfestellungen zur Klausurvorbereitung: wissenschaftliche Schreibstile, formaler Aufbau einer Tabellendiskussion, Übungsbeispiele etc. Das Tutorium ist offen für Haupt- und Nebenfächer.

1.1.2. Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

Erziehungswissenschaft

- 12008 1. PS: Grundelemente der Schule: Regeln, Reviere, Rituale (EWI, Soz; Studienbereiche 1-5)**
2. Striebeck, Herbert
 3. Do 16.00-18.00, K 24/21; 16.10.97
 4. Hartmut von Hentig, Begründer und wissenschaftlicher Begleiter der Bielefelder Laborschule, hat als konstitutive Elemente des schulischen Zusammenlebens die drei "R" genannt: Regeln, Reviere, Rituale. In ihnen spiegeln sich Grundbedürfnisse des Menschen wider, die bei der Planung und Durchführung aller Organisationsformen des Zusammenlebens beachtet werden sollten. Im Seminar werden diese Einsichten und Zusammenhänge analysiert und insbesondere in bezug auf den schulischen Lebensraum reflektiert.
- 12009 1. PS: Möglichkeiten und Grenzen der Selbständigkeit von Schule - Entwicklungsperspektiven im heutigen Europa (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Raschert, Jürgen
 3. Fr 14.00-16.00, JK 26/201; 17.10.97
 4. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen: - Argumente für eine verstärkte Selbständigkeit der Schule - Entwicklungsperspektiven in einzelnen Ländern der BRD - Das niederländische und das schwedische Modell freier Schulen und schulischer Vielfalt - Selbständigkeit, Beratung und Evaluation der Schule - Schule zwischen Bürokratisierung und Eigenverantwortung am Beispiel Berlins
- (12416) 1. PS: Integrative Schule - integrativer Unterricht (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Frankenberger, Annette
 3. Fr 10.00-12.00, JK 25/219; 17.10.97
 4. Das Seminar befaßt sich mit Grundlagen der Integrationspädagogik. Darin sind enthalten die rechtlichen Grundlagen, Erarbeitung verschiedener integrativer Schulmodelle, Förderausschuß - Förderdiagnostik, Unterrichtsorganisation, Methodik - Didaktik, Lernentwicklungsbeobachtung und -beurteilung und integrative Kooperation. Diese theoretischen Grundlagen sollen während einer Hospitation in einer Integrations- schule praktisch veranschaulicht werden.
- 12010 1. PS: Integration von Kindern mit Behinderungen im Berliner Schulsystem (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Tiemann, Heike
 3. Mi 12.00-14.00, KL 23/221; 15.10.97
 4. Auf welchem Stand befindet sich die integrative Beschulung von Kindern mit Behinderungen zur Zeit in Berlin und wie könnte bzw. sollte sie in der Primar- und Sekundarstufe aussehen? Neben der theoretischen Bearbeitung dieser und sich daraus entwickelnder Fragen, sollen Hospitationen stattfinden und Experten zu Worte kommen.

- 12011 1. PS: Schulische Umweltbildung**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. N.N. (Harenberg, Dorothee)
3. Do 10.00-12.00, JK 25/219; 16.10.97
4. Den Schwerpunkt dieser Einführung in Theorie und Praxis der schulischen Umweltbildung bildet die Vermittlung von Zielen, Inhalten und Methoden eines fächerübergreifenden und reflexionsorientierten Unterrichtsansatzes, der über eine Behandlung von Umweltphänomenen in den naturwissenschaftlichen Disziplinen deutlich hinausgeht. Durch Sichtung und Bewertung von Unterrichtsmaterialien und -dokumentationen, ggf. eigene Planung von Unterrichtssequenzen und Besuche in Schulen soll das Seminar praxisbezogen gestaltet werden. Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: 20 Personen, da Unterrichtsbesuche geplant sind. Ab dem 1.10. hängt im Flur in der Arnimallee 10 eine Liste aus, in die Sie sich eintragen können.
- 12012 1. PS: "Sprache und Erziehung II"**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Kretschmer, Dorothea/N.N. (Veidt, Almut)
3. Do 18.00-20.00, KL 23/221; 16.10.97
4. Aller Unterricht geschieht im Medium der Sprache, und Sprache ist darüber hinaus zu einem wesentlichen Teil auch Gegenstand des Unterrichts. Das Seminar sensibilisiert für die Sprache, als zentrales Element jeglicher Kommunikation, und thematisiert ihre fundamentale Bedeutung (Gesprächsführung, Fragetechnik, Lehrersprache, Denken und Sprache). Basisliteratur: Otto Friedrich Bollnow: Sprache und Erziehung
- 12013 1. PS: Einführung in die Unterrichtsmethoden**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Heursen, Gerd
3. Mi/14tägl. 10.00-14.00; KL 23/233, 15.10.97
4. Das Seminar führt theoretisch und praktisch in die methodischen Aspekte des Unterrichts ein. Ziel ist es, die Methodenkompetenz zu erweitern.
- 12014 1. PS: Selbstorganisation im Unterricht**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Heursen, Gerd
3. Mi/14tägl. 14.00-18.00; KL 23/233, 22.10.97
4. Das Seminar befaßt sich mit aktuellen Modellen der Selbstorganisation des Unterrichts durch die Schüler. Welche Geschichte und welche Theorie gibt es dazu? Welche Maßnahmen müssen ergriffen und welche institutionellen Bedingungen geschaffen werden, damit die Modelle praktisch werden können?
- 12015 1. PS: Didaktischer Konstruktivismus**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Freese, Hans-Ludwig
3. Do 10.00-12.00, JK 26/140; 16.10.97
4. Als konstruktivistisch werden eine Reihe zeitgenössischer Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien bezeichnet, deren gemeinsame Grundthese ist, daß im großen und ganzen alles menschliche Wissen individuell oder kollektiv konstruiert, d.h. Ergebnis bestimmter Hervorbringungsprozesse auf Seiten der Erkenntnissubjekte ist. Zu den Ahnherren des modernen (radikalen) Konstruktivismus, der seinen Namen E.v. Glasersfeld und H. von Förster verdankt, sind u.a. Kant, Piaget, Vygotsy und Dewey zu zählen, deren Ideen auch das moderne didaktische Denken entscheidend geprägt haben. In diesem Seminar sollen die theoretische Bedeutung konstruktivistischer Ideen für die Didaktik sowie die Möglichkeiten ihrer praktischen Umsetzung in Unterrichtskonzepten einzelner Fächer untersucht werden.
- (12117) 1. PS: Pädagogische Interaktion**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Geulen, Dieter
3. Mi 10.00-12.00, JK 26/140; 15.10.97
4. Zur Interaktion zwischen Erzieher und Zögling sollen verschiedene grundlegende Ansätze aus der Pädagogik, Sozialpsychologie, Tiefenpsychologie und Kommunikationstheorie anhand von Referaten erarbeitet werden.

- (12116) 1. PS: Die pädagogische Relevanz der kognitiven Entwicklungspsychologie (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Baumgartner, Alex
 3. Mo 10.00-12.00, KL 23/121a; 13.10.97
 4. Die pädagogische Konsequenz der kognitiven Entwicklungstheorie (Piaget, Bruner) ist, daß die Rekonstruktion im Subjekt mit der Konstruktion von Wirklichkeit erfolgt. Lernen ist damit vorwiegend strukturelles Lernen, das zu immer differenzierteren Vorstellungen über die Umwelt führt. Folgende Probleme werden erörtert: - implizite Lernmechanismen in der kognitiven Entwicklungspsychologie; - Motivation im Lernprozeß; - Analyse von Teilcurricula.
- (31033) 1. PS: Ausgewählte Probleme der Entwicklung des Bildungswesens nach 1945 (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. N.N. (Riedel, Rainer)
 3. Di 12.00-14.00, Garystr. 55/Raum s. Aushang; 14.10.97
 4. Mit diesem Seminar soll den Studierenden ein Überblick über die Entwicklung des Bildungswesens nach dem 2. Weltkrieg gegeben werden. Dabei werden Bildung und Erziehung in den Kontext der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung gestellt. Analytische bildungspolitische Untersuchungen einzelner Länder Ost- und Südosteuropas werden sowohl die Vielgestaltigkeit dieser Prozesse als auch das Gemeinsame dieser Entwicklung deutlich werden zu lassen.
- 12017 1. PS: Minderheiten und Minderheitsschulen in Osteuropa (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. N.N. (Riedel, Rainer)
 3. Di 14.00-16.00, J 24/22; 14.10.97
 4. Vor dem Hintergrund gravierender regionaler Konflikte und kriegerischer Auseinandersetzungen gewinnt die Politik gegenüber den in einem Lande lebenden Minderheiten zunehmend an Bedeutung. Das Verhältnis zu diesen nationalen und ethnischen Minderheiten war jedoch schon immer ein wichtiger Gradmesser für die Bewertung einer Gesellschaft; erst recht gilt das für die Gegenwart. Die Kompliziertheit und Komplexität der Ausgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse, vor allem auf dem Gebiet des Bildungswesens, soll im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen. Gemeinsames und Unterschiedliches werden dabei gleichermaßen sichtbar werden.
- 12006 1. PS: Bilinguale Erziehung in Europa und Amerika (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. N.N. (Hildebrand, Bodo)
 3. Do 14.00-16.00, KL 23/221; 16.10.97
 4. Im Rahmen dieses Seminars soll die Teildisziplin "vergleichende Erziehungswissenschaft", ihre Geschichte, ihre Methoden und ihre Bedeutung innerhalb des Faches vermittelt werden. Am Beispiel des Vergleichs der Konzepte BILINGUALER ERZIEHUNG in europäischen und amerikanischen Ländern, die im Zusammenhang der europäischen Integration zunehmend an Bedeutung gewinnen, soll anschließend das Gelernte praktisch umgesetzt werden.

Politologie

- (15236) 1. Ü/PS: NS-Gedenkstätten als Denk-Stätten (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Lange, Silvia/Knapp, Gabriele
 3. Mo 16.00-18.00, Raum siehe Aushang im Otto-Suhr-Institut, Ihnestr.
 4. Wir werden untersuchen, wie im ehemaligen West-Berlin auf institutioneller Ebene an den Nationalsozialismus erinnert wird. Dazu besuchen wir drei Gedenkstätten: Topographie des Terrors, Wannseevilla, Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Vorbereitet werden die Exkursionen zum einen durch eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik des jeweiligen Erinnerungsortes, zum anderen mit der Aufarbeitung der Entstehungsgeschichte des Ortes. Anhand der Diskussion im Vorfeld der Einrichtung der Gedenkstätten sollen unterschiedliche Deutungen des Nationalsozialismus aufgezeigt und auf ihre politische Relevanz betrachtet werden.
Einführende Literatur: Reinhard Rürup (Hrsg.): Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt auf dem "Prinz-Albrecht-Gelände". Eine Dokumentation, Berlin 1987

K. Petzold & E. Schwarz: Tagesordnung Judenmord. Die Wannsee-Konferenz am 20. Januar 1942, Berlin 1992

Peter Steinbach & Johannes Tuchel (Hrsg.): Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung (Band 323), Bonn 1994

Psychologie

- (12578) **1. PS: Medienpsychologie und Mediendidaktik: Information und Lernen mit Multimedia (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Issing, Ludwig
 3. Di 14.00-16.00, Lankwitz L 127; 14.10.97
 4. Multimedia als Sammelbegriff für computerintegrierte mediale Präsentations- und Interaktionsmöglichkeiten beeinflusst inzwischen alle Bildungsbereiche. Im Seminar werden die psychologischen und didaktischen Grundlagen und Fragestellungen anhand von Texten erörtert; Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Bildungseinrichtungen werden analysiert. Möglichkeit zu Partner- und Gruppenarbeiten wird geboten.
- (12583) **1. PS: Einführung in die Medienpsychologie und Medienerziehung: Medienkonsum und Medienwirkungen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Schaumburg, Heike
 3. Mo 14.00-16.00, KL 23/233; 13.10.97
 4. Es wird anhand von Lehrtexten eine Einführung gegeben in medienpsychologische Wirkungskonzepte. Differenzierung nach kognitiven, emotionalen und sozialen Wirkungen insbesondere des Fernsehens. Konkretisierung am Beispiel von Fernsehgewaltdarstellungen und Werbung oder an Kampagnen (z.B. Gesundheit, Umwelt, Verkehr). Gelegenheit zu Partner-/Gruppenarbeit in Form von Medienanalysen, Beobachtungen, Interviews etc.
- (12637) **1. PS: Lehren und Lernen mit Multimedia und Internet - Kooperationsprojekt: Studierende unterstützen Lehrende (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Issing, Ludwig
 3. Di 16.00-18.00, Lankwitz L 127; 15.10.97
 4. Für die Integration von Multimedia/Internet in die Bildungspraxis sind organisatorische, technische, psychologische und pädagogische Schwierigkeiten zu überwinden. In diesem Seminar wollen wir in einer konkreten Bildungseinrichtung (z.B. Schule) diese Schwierigkeiten analysieren und gemeinsam mit den Lehrkräften die Verwendung des Lehrens und Lernens in verschiedenen didaktischen Modellen realisieren. (Tel. Voranmeldung erbeten unter 7792-532.) (begrenzte Teilnehmerzahl: 20)

Soziologie

- (12008) **1. PS: Grundelemente der Schule: Regeln, Reviere, Rituale (EWI, Soz; Studienbereiche 1-5)**
2. Striebeck, Herbert
 3. Do 16.00-18.00, K 24/21; 16.10.97
 4. Hartmut von Hentig, Begründer und wissenschaftlicher Begleiter der Bielefelder Laborschule, hat als konstitutive Elemente des schulischen Zusammenlebens die drei "R" genannt: Regeln, Reviere, Rituale. In ihnen spiegeln sich Grundbedürfnisse des Menschen wider, die bei der Planung und Durchführung aller Organisationsformen des Zusammenlebens beachtet werden sollten. Im Seminar werden diese Einsichten und Zusammenhänge analysiert und insbesondere in bezug auf den schulischen Lebensraum reflektiert.

1.1.3. Entwicklung, Lernen, Sozialisation

Erziehungswissenschaft

- 12018** **1. PS: Psychologische Grundlagen des Lernens und Denkens. Einführung in die Lernpsychologie (EWI; Studienbereiche 1-5)**
 2. Baumert, Jürgen
 3. Do 18.00-20.00, J 24/14; 16.10.97
- (12414)** **1. PS: Schulisches Lernen als sozialer Prozeß (EWI; Studienbereiche 1-5)**
 2. Treichel, Bärbel
 3. Do 14.00-16.00, KL 23/233; 16.10.97
 4. In diesem Seminar sollen die interaktiven Grundlagen schulischen Lernens untersucht werden. Als Beispiele dienen Aufzeichnungen aus zwei Unterrichtskulturen im Vergleich.
- 12019** **1. PS: Sozialisation und Lebenslauf (EWI; Studienbereiche 1-5)**
 2. Hoerning, Erika
 3. Mo 16.00-18.00, KL 23/138; 20.10.97
- 12020** **1. PS: "Kinder denken in Bildern" - Kinderzeichnungen als Medium der Welterfassung - (EWI; Studienbereiche 1-5)**
 2. Kretschmer, Dorothea/N.N. (Gorissen, Sieglinde)
 3. Mi 16.00-20.00, JK 24/140 u. KL 24/222 (18-20; 15.10.97
 4. Die Bedeutung des bildnerischen Gestaltens mit Kindern als kreatives Geschehen wird in praktischen Übungen situationsbedingt erfahren. Ästhetischer Ausdruck, bildnerisches und plastisches Gestalten können in Relation zur kognitiven Welterfassung gesetzt werden wie gleichzeitig in Bilderbüchern interpretiert werden. Die Theorien zur visuellen Wahrnehmung (Raum, Bewegung, Farbe...) sollen erarbeitet und anhand von Kinderzeichnungen beobachtet und erläutert werden.
- (12415)** **1. PS: Zur Rolle von Erzählen im Grundschulalltag (EWI; Studienbereiche 1-5)**
 2. Treichel, Bärbel
 3. Do 12.00-14.00, J 24/14; 15.10.97
 4. Das Erzählen über eigenes Erleben erfüllt eine wichtige Funktion bei der Bewältigung von Erfahrung. In diesem Seminar sollen theoretische Konzeptionen von Erzählen vorgestellt werden. Als praktische Beispiele dienen Szenen aus dem Unterricht einer Grundschulklasse, in denen Erzählen eine wichtige Rolle spielt.
- 12021** **1. PS: Geschlechtsrollen und ihr Einfluß auf die moralische Entwicklung (EWI; Studienbereiche 1-5)**
 2. N.N. (Böhmer, Elisabeth)
 3. Mo 08.00-10.00, J 24/14; 13.10.97
 4. Anhand der Kontroverse um geschlechtsneutrale Mora ("Gilligan - Kohlberg-Debatte") sollen das Zustandekommen und die Funktion von (gesellschaftlichen) Rolleneinnahmen und ihre Wirkungen auf die moralische Entwicklung der Geschlechter diskutiert und analysiert werden.

Psychologie

- (12505) **1. PS: Einführung in die Geschichte der Psychologie unter besonderer Berücksichtigung ihrer Methodengeschichte**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Brauns, Horst-Peter
3. Mi 12.00-14.00, JK 26/101; 15.10.97
- (12525) **1. V: Vorlesungsreihe zur Entwicklungspsychologie Teil 1: Theorien der Entwicklungspsychologie und Entwicklung in der frühen Kindheit und im Vorschulalter**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Hildebrand-Nilshon, Martin
3. Mi 14.00-16.00, Hörsaal 2; 22.10.97
4. Die dreisemestrige Vorlesung zur Entwicklungspsychologie der Lebensspanne beginnt im ersten Teil mit einem Überblick über einige grundlegende Theorien der Entwicklungspsychologie (J. Piaget, Bindungstheorie, psychoanalytische Konzepte von Freud über Mahler bis zu Daniel Stern) und deren aktuelle Ausprägungsformen und Ergebnisse. Der Entwicklungszeitraum bezieht sich primär auf die Phase frühe Kindheit und Vorschulalter. Überblicksliteratur: Flammer, A. (1996) Entwicklungstheorien, 2. überarb. Auflage, Bern: Huber Oerter, R. & Montada, L. (1995) Entwicklungspsychologie, 3. überarb. Auflage, Weinheim: Beltz PVU Santrock, J.W. (1997) Life-Span Development, Sixth Edition, Madison: Brown & Benchmark Trautner, H.M. (1991) Lehrbuch der Entwicklungspsychologie, Bd 2, Göttingen: Hogrefe
- (12529) **1. PS: Die "Feuerbach-Wygotski-Linie" und Grundfragen der Entwicklungspsychologie**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Keiler, Peter
3. Mi 12.00-14.00, JK 26/140; 15.10.97
4. In diesem Seminar sollen Grundprobleme der Entwicklungspsychologie unter dem Blickwinkel der mit den Namen Ludwig Feuerbach und Lew Wygotski verknüpften materialistisch-psychologischen Tradition erörtert werden. Als Einstiegsliteratur wird das neu erschienene Buch "Peter Keiler: Feuerbach, Wygotski & Co." empfohlen. Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zu AKTIVER Mitarbeit.
- (12530) **1. PS: Moralentwicklung**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Keller, Monika
3. Di 16.00-18.00, J 27/14; 14.10.97
4. Es sollen neuere Ansätze der Moralentwicklung diskutiert werden. Auf der Basis des kognitivistischen Ansatzes von Kohlberg und des emotivistischen Ansatzes von Hoffman sollen einerseits weiterführende Arbeiten zur Begründung moralischer Urteile sowie zur Rechtfertigung und Entschuldigung moralischer Verstöße sowie andererseits moralische Gefühle diskutiert werden.
- (12594) **1. PS: Psychologische Analyse schulischer Aspekte von Fremd- und Selbstbestimmung**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Perlwitz, Erich
3. Di 10.00-12.00, K 24/21; 14.10.97
4. Gegenstand sind die von Lernenden und Lehrenden erlebten Belastungen aus Widersprüchen zwischen fremdbestimmten Verhaltensforderungen und eigenen Bedürfnissen. Die psychologische Analyse hilft erklären und verhilft zu Ansätzen in der Problembewältigung
- (12620) **1. PS: Unterschiede in der beruflichen Entwicklung von Frauen und Männern**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Hoff, Ernst-H.
3. Di 10.00-12.00, JK 27/103; 21.10.97
4. Im Seminar sollen Sozialisationsprozesse vor dem Erwerbsleben, beim Eintritt in das Erwerbsleben, im Berufsverlauf, bei Arbeitslosigkeit sowie nach Beendigung des Erwerbslebens behandelt werden. Dabei stehen Probleme der geschlechtsspezifischen Trennung von Arbeitsmärkten, der unterschiedlichen beruflichen Chancen, "Karrieren" und (Doppel-)Belastungen von Frauen und Männern im Vordergrund. Einführungsliteratur: Hoff, E.-H. (1994), Arbeit und Sozialisation. In K. Schneewind (Hrsg.) Psychologie der Erziehung und Sozialisation. Enzyklopädie der Psychologie (S.525-555). Göttingen Hogrefe.

1.1.4. Orientierungspraktikum

- 12022 1. PS/P: Schule - eine zu gestaltende Erfahrungs- und Lebenswelt für Lernende (Orientierungspraktikum vom 02.03.-28.03.98) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Riedel, Klaus
 3. Mo 08.00-10.00, KL 23/240; 13.10.97
 4. Das Seminar soll durch eine Auseinandersetzung mit eigenen Schüler-Schulerfahrungen und Ansätzen einer schülerorientierten Schulpädagogik zur Klärung eigener Erwartungen und Ansprüche an den Lehrerberuf beitragen und zu einer aktiven Erkundung und problembewußten Erfahrungsverarbeitung im Praktikum anregen. Als eine Leitfrage wird vorgeschlagen: Wie läßt sich Schule unter den gegebenen institutionellen Rahmenbedingungen so gestalten, daß sie für Schüler/innen und Lehrer/innen ein Ort intensiver Lernanstrengungen und sinnerfüllten Lebens ist/wird?
- 12023 1. PS/P: Gesamtschule - Theorie und Praxis (semesterbegleitendes Orientierungspraktikum) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Striebeck, Herbert
 3. Mi 16.00-18.00, KL 23/240; 15.10.97
- 12024 1. PS/P: Unterrichtsbeobachtungen in Grund- und Realschulen (auch in privater Trägerschaft) (Orientierungspraktikum vom 02.03.-28.03.98) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Schuppan, Michael-Sören
 3. Di 08.00-10.00, L 23/25; 14.10.97
- 12025 1. PS/P: Interkulturelle Erziehung in der Schule (semesterbegleitendes Orientierungspraktikum) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Harder, Gerhard
 3. Mi 14.00-16.00, KL 23/140; 15.10.97
 4. Das Praktikum wird an unterschiedlichen Berliner Schulen durchgeführt (grundsätzlich mittwochs von 8-13 Uhr). Ein Schwerpunkt des Seminars wird darauf liegen, ob und in welcher Weise Prinzipien interkultureller Erziehung in die Schule Eingang gefunden haben.
- 12026 1. PS/P: Strukturen der Gesamtschule (Orientierungspraktikum vom 02.03.-28.03.98) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Kemper, Heinrich
 3. Di 08.00-10.00, KL 23/240; 14.10.97
- 12027 1. PS/P: Didaktische Modelle der Eingangsstufe (Orientierungspraktikum vom 02.03.- 28.03.98) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Baumgartner, Alex
 3. Mo 16.00-18.00, KL 26/130; 13.10.97
 4. Die Welt des Eingangsstufenschülers sollte eine reichhaltige Erfahrungswelt statt der geronnenen Welt der Trainingsprogramme werden. Eine Eingangsstufe, die in ihrer didaktischen Dimension die kognitive Struktur der Schüler sowie ihre soziale und emotionale Verfassung berücksichtigt, wird im Lernprozeß dessen Umgestaltung miteinbeziehen. Folgende Lernfelder sollen thematisiert werden: - Logisch-mathematisches Denken; - Soziales Lernen; - Spracherziehung; - kindliches Spiel.
- 12028 1. PS/P: Unterrichtsmethoden (Orientierungspraktikum vom 02.03.-28.03.98) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Bettelhäuser, Hans Jörg
 3. Mo 08.00-10.00, KL 23/233; 13.10.97
- 12029 1. PS/P: Die Aufgaben des Lehrers: Unterrichten, Erziehen, Beurteilen, Beraten (Orientierungspraktikum vom 02.03.-28.03.98) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Freese, Hans-Ludwig
 3. Do 18.00-20.00, JK 28/110; 16.10.97
 4. Der Lehrer hat in seiner Berufspraxis vielgestaltige Aufgaben zu erfüllen, die sehr verschiedenartige Kompetenzen erfordern. Die Vielzahl und Schwierigkeit der Anforderungen, die an den Lehrer gestellt werden, machen die Problematik, aber auch den besonderen Reiz dieses Berufs aus. In dem Seminar zum Orientierungspraktikum sollen anhand der schulpädagogischen Literatur die Aufgaben des Lehrers näher bestimmt und Beobachtungen und Analysen der Tätigkeiten des Lehrers "vor Ort" vorbereitet werden.

- 12030** **1. PS/P: Einführung in integrativen Unterricht (Orientierungspraktikum vom 03.- 28.03.98)**
(EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)
2. Knauer, Sabine
3. Do 08.00-10.00, KL 23/140; 16.10.97
- (15189)** **1. OP: Berufsfeldanalyse für Lehrerstudenten (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Bergmann, Dieter
3. Di 16.00-18.00, Ihnestr. 22/Raum S 1
4. Es wird ein ausgewogenes Verhältnis angestrebt zwischen der erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Problemen des Berufsbildes und der Rolle des Lehrers und einem direkten Praxisbezug durch gemeinsame Planung/Durchführung einzelner Stunden im Geschichts- und Sozialkundeunterricht einer Klasse bzw. eines Kurses in einem Berliner Gymnasium.
Geplant ist:
⇒ theoretische Aufarbeitung der Lehrerrolle, der Berufsanforderungen und des Berufsbildes;
⇒ Teilnahme an einigen Sitzungen meines Fachseminars und Diskussion mit den Referendaren über "Praxisschock" u.a. Probleme
⇒ Diskussion mit Gymnasiallehrern über das Selbstverständnis eines Lehrers und über berufsspezifische Probleme
⇒ gemeinsame Planung, Durchführung und Analyse einiger Stunden
⇒ Diskussion mit Schülern über die Rolle des Lehrers aus der Sicht der Schüler.
Einführende Literatur: Schmitt, Guido: Beruf und Rolle des Lehrers. Ravensburg: O. Maier
Messer/Schneider/Spierung: Planungsaufgabe Unterricht: Sekundarstufe. Ravensburg: O. Maier
- 1.1.5. Wissenschaftliche Theoriebildung / Die Wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Einführungsveranstaltungen)**
- 12031** **1. PS: Denkansätze und Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Schuppan, Michael-Sören
3. Di 10.00-12.00, KL 23/140; 14.10.97
- (12108)** **1. PS: 1968 ? - Von der geisteswissenschaftlichen Pädagogik zur kritischen Erziehungswissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Gehrman, Axel
3. Fr 10.00-12.00, KL 23/240; 17.10.97
4. Vor 30 Jahren erschien der von Ilse Dahmer und Wolfgang Klafki herausgegebene Band "Geisteswissenschaftliche Pädagogik am Ausgang ihrer Epoche - Erich Weniger". Das Seminar nimmt dieses Datum zum Anlaß, die damalige Wissenschaftsorientierung der Schüler Wenigers vor dem Hintergrund seiner Arbeiten aufzuzeigen. In einem zweiten Teil geht es sodann um die Hinwendung zu einer kritischen Erziehungswissenschaft bei Herwig Blankertz, Klaus Mollenhauer und Wolfgang Klafki.
- 12032** **1. PS: Was heißt "wissenschaftlich"? - Einführung in die Wissenschaftstheorie und in das wissenschaftliche Arbeiten (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Raschert, Jürgen
3. Di 14.00-16.00, JK 27/106; 14.10.97
4. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen: - Wahrheit, Objektivität und Intersubjektivität in den Wissenschaften - Das Wissenschaftskonzept des Konstruktivismus - Möglichkeitssinn und Wirklichkeitssinn in der wissenschaftlichen Arbeit - Werturteilsfreiheit in den Sozialwissenschaften - Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeiten von Studenten
- (28002)** **1. V: Einleitung in die Hermeneutik (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Böhler, Dietrich
3. Mi 16.00-19.00; Habelschwerdter Allee 30, Seminarraum I, 15.10.
4. Vorlesung mit Diskussion

- (28007) 1. V: Grundprobleme der Erkenntnistheorie (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Schantz, Richard.
 3. Di 16.00-18.00; Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum, 14.10
 4. In der Vorlesung werde ich eine Einführung in die wichtigsten traditionellen und zeitgenössischen Theorien der Erkenntnis geben. Die grundlegenden Begriffe, die man braucht, um Erkenntnis zu verstehen, insbesondere die Begriffe der Meinung, der Rechtfertigung und der Wahrheit, werden sorgfältig analysiert. Und es werden die zentralen Fragen behandelt, auf die die Erkenntnistheorie eine Antwort zu geben versucht, solche Fragen wie "Was können wir wissen?", "Was ist der Unterschied zwischen Wissen und gerechtfertigter, wahrer Meinung?" und "Welche Rolle spielt die sinnliche Erfahrung in der epistemischen Rechtfertigung?"
- (28010) 1. V: Einführung in die Ontologie (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Tetens, Holm
 3. Do 10.00-12.00 - Raum siehe Aushang Habelscherder Allee 30 - 16.10.
 4. Ontologie ist die Lehre vom Sein. Sie ist eine der grundlegenden Disziplinen der Philosophie. Typische Fragen der Ontologie lauten: Welche Arten von Gegenständen gibt es überhaupt? Gibt es neben den physischen Einzeldingen abstrakte Gegenstände? Gibt es in Wahrheit nur raum-zeitliche Einzeldinge? Existieren neben den Dingen auch deren Eigenschaften und Beziehungen als eigenständige Gegenstände? Was meinen wir überhaupt, wenn wir die Existenz eines Gegenstandes behaupten? Können Gegenstände auf unterschiedliche Weise existieren oder gibt es nur eine Seinsweise?
Die Vorlesung ist einführend und will besonders den Studierenden in den ersten Semestern einen Überblick über die Probleme und Antworten der Ontologie verschaffen. Sie wird systematische Antwortversuche auf die ontologischen Fragen kritisch diskutieren und dabei zugleich wichtige klassische Texte aus der Geschichte der Ontologie vorstellen.
- (15001) 1. V/C: Einführung in die Politikwissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Schwan, Gesine/Zeuner, Bodo
 3. Di 12.00-14.00, HENRY-FORD-BAU, Garystr. 35/Hörsaal C
 4. Nach einer einleitenden Darstellung der Geschichte der Politikwissenschaft und ihrer Institutionalisierung sollen in einem zweiten Schritt Politikbegriffe unterschiedlicher Denkrichtungen erörtert werden. Deren Zusammenhang mit unterschiedlichen Wissenschaftsverständnissen, die innerhalb der Politikwissenschaft vertreten werden, gilt es im weiteren zu erhellen. Anschließend wird exemplarisch anhand zentraler Begriffe wie Macht, Herrschaft, Konflikt, Freiheit etc. untersucht, was aus den unterschiedlichen Sichtweisen für die Interpretation dieser Begriffe folgt. Abschließend werden einige der Arbeits- und Forschungsgebiete des Fachbereichs vorgestellt.
Es werden Tutorien zur Vorlesung durchgeführt. Aushänge beachten! Von den Tutoren/innen werden Teilnehmerlisten ausgelegt. Dort können Sie Ort und Zeit und Name des Tutors bzw. der Tutorin erfahren. Tutorium speziell für Studenten/innen der Sozialkunde und des EwS-Bereichs: Ina Kerner (Mi 14.00-16.00, G2)
- (28273) 1. Ü: Aufbau eines Curriculums für StudienanfängerInnen: „Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen“ (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Kramer, Helgard
 3. Di 14-18 Uhr, Raum 426; 21.10.
 4. Aufbau eines Curriculums für StudienanfängerInnen: „Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen.“ In dieser Übung sollen StudienanfängerInnen, die ihre Fragen zum Nationalsozialismus im Rahmen ihres Studiums beantworten wollen und Studierende höherer Semester, für die die Beschäftigung mit dem NS einen Schwerpunkt ihres Studiums ausgemacht hat, zusammenkommen. Es soll zunächst eine Sammlung angelegt werden der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur zum NS, von Filmdokumentationen des NS und von wichtigen Prozessen gegen NS-Täter, von Originaldokumenten, Interviews mit Überlebenden, der Stadien der „Vergangenheitsbearbeitung“ in der BRD-West und in der DDR, und nach 1990 (etwa die Diskussion um ein Denkmal für die ermordeten Juden und die durch D.Goldhagens Buch angestoßene Debatte), sowie eine Liste der in und um Berlin zugänglichen Gedenkstätten, Ausstellungen und Museen. Zu einzelnen Themen werden Referent/inn/en eingeladen.
Die Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es: 1. Kriterien zur Bewertung der Materialien im Hinblick auf ihren Informationsgehalt und Stellenwert im Interesse politischer Aufklärung zu entwickeln. 2. Eine Auswahl aus diesen Materialien/Möglichkeiten zu treffen, 3. schließlich ein dauerhaft für Interessierte zugängliches Curriculum von Literatur, Dokumenten und Dokumentarfilmen als eine Art von Wegweiser bereitzustellen und einen Leitfaden, der die intensivere Weiterarbeit bzw. Forschung zu einzelnen Themenbereichen (bspw. Flucht und Exill, Frauen im NS) erleichtert.

(28207) 1. V/Ü: Ideologietheorie (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)

2. Herkommer, Sebastian
3. Mo 11-13 Uhr, Raum 211; 20.10.
4. Was ist „Ideologie“? Welche Funktion hat Ideologie, und wie „wirkt“ sie? Wie verhält Ideologie sich zu „Wahrheit“ und zu „Wirklichkeit“? Wie zu den gegebenen Macht- und Herrschaftsverhältnissen in der Gesellschaft? - Die Vorlesung gibt einen begriffsgeschichtlichen Überblick, beginnend mit Francis Bacon, der Philosophie der Aufklärung und der „klassischen“ Ideologietheorie in der Marxschen Kritik der Politischen Ökonomie, fortgeführt mit der „positivistischen“ Ideologietheorie bei Émile Durkheim und Theodor Geiger und dem Übergang zur Wissenssoziologie bei Karl Mannheim. Schließlich werden neuere marxistische Beiträge im Anschluß an Antonio Gramsci und Louis Althusser vorgestellt. - Die Veranstaltung soll nicht nur aus Vorlesungen bestehen, sie bietet auch Gelegenheit zu Referaten und zur Diskussion. Sie ist als Einführung gedacht und geeignet vom dritten Semester an.

(28272) 1. V: Der Mensch - eine offene Frage? Einführung in die Historische Anthropologie II (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)

2. Kamper, Dietmar
3. Mo 16-18 Uhr, Raum 215; 20.10.
4. Die Frage „Was ist der Mensch?“ muß apostrophiert werden, weil sie eine lokale Frage war, die global sein und weil sie eine zeitlich eingegrenzte Frage war, die für alle Zeiten gelten wollte. Das ist historisch herausgekommen, nicht zuletzt durch eine geschichtsphilosophische Kritik an der Anthropologie. Die „Was?“-Frage hatte den Menschen schon vorab gesetzt, als eine Sache, die zur Verwertung taugt. Wenn man derart geschlossene Theorien vermeiden will, muß man anders fragen. Zum Beispiel: Wer ist der Mensch? Wer bin ich? Wer bist Du? Oder noch anders: Wo und wann wird vom Menschen gesprochen und geschrieben? - So kommt man der offenen Frage näher. Die Vorlesung bietet neben dem Fragenlernen zugleich einen Überblick über die Geschichte der Anthropologie und über die verschiedenen Sparten der Anthropologien in den verschiedenen europäisch-amerikanischen Traditionen. (Literatur zu Beginn des Semesters)

1.2. Vertiefungsbereich

1.2.1. Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

Erziehungswissenschaft

12033 1. S: Schulsystem und Sozialstruktur (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Hübner, Peter
3. Di 10.00-12.00, J 25/10; 14.10.97

12034 1. S: Integration und Differenzierung in der jüngeren deutschen Schulgeschichte (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Schuppan, Michael-Sören
3. Do 10.00-12.00, KL 24/234; 16.10.97

12035 1. S: Mobilitätschancen für Lehrer in Deutschland und Europa (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. N.N. (Döbert, Hans)
3. Mi 16.00-18.00, KL 23/140; 15.10.97
4. Das Seminar soll den Fragen nachgehen, welche Voraussetzungen die Länder in der Bundesrepublik Deutschland wie auch ausgewählte europäische Staaten an die Anerkennung von Lehramtsprüfungen knüpfen und wie mit Lehramtsprüfungen, die in anderen Bundesländern und in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union abgelegt wurden, umgegangen wird. Auf dieser Grundlage sollen Chancen, Probleme und Perspektiven der Lehrermobilität in Deutschland und Europa diskutiert werden.

- 12036 1. S: Einführung in das Schulrecht (EWI; Studienbereich 2)**
 2. N.N. (Werner, Jobst)
 3. Di 08.00-10.00, KL 24/222; 14.10.97
 4. Ausgehend von einem kurzen historischen Abriß der Entwicklung im Schulrecht und der Schulstruktur in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg (unter besonderer Berücksichtigung Berlins) werden sodann die Rechte und Pflichten der am Schulleben beteiligten Personenkreise - Eltern, Schüler und Lehrer sowie die Schulverwaltung - gegenübergestellt.
- 12037 1. S: Entscheidungsstrukturen und Konfliktfelder aktueller Bildungspolitik (EWI; Studienbereiche 1-5)**
 2. N.N. (Reich, Brigitte)
 3. Do 14.00-16.00, JK 25/208; 16.10.97
 4. Lehrerausbildungsstrukturen, Arbeits- und Lernbedingungen in der Schule wie z.B. die Struktur von Schulformen, die Schülerzahlen pro Klasse, die Rahmenpläne, die Stundentafel, Modellversuche und Fördermöglichkeiten u.a.m. beruhen auf politischen Entscheidungen, die im Rahmen von staatlicher und im föderalen System Deutschlands von landesspezifischer Bildungspolitik getroffen werden. Vor dem Hintergrund einer Analyse der Entscheidungsstrukturen werden wir uns im Seminar mit aktuellen bildungspolitischen Konfliktfeldern auseinandersetzen und Einblicke in die Berliner Bildungspolitik erarbeiten (mit Gesprächen und Besuch von Abgeordneten und Ausschusssitzungen im Berliner Parlament). Literatur: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Reinbek bei Hamburg 1990. Böttcher/Klemm: Bildung in Zahlen. Weinheim/München 1995. Fuchs/Reuter: Bildungspolitik seit der Wende. Leverkusen 1995. Melzer/Sandfuchs (Hrsg.): Schulreform seit der Mitte der 90er Jahre. Leverkusen 1996.

Philosophie

- (28028) 1. S: Aristoteles, Nikomachische Ethik (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
 2. Wolf, Ursula
 3. Do 12.00-14.00; Habelschwerdter Allee 30, Seminarraum I, 16.10.
 4. PS mit Tutorium (Peter Berggren)
 Text: Übersetzung von Gigon (dtv). Empfehlenswert zur Einführung: O. Höffe, Aristoteles, München 1996; W.F.R. Hardie, Aristotle's Ethical Theory, Oxford 1968.
- (28035) 1. S: Einführung in die Anthropologie (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
 2. Gebauer, Gunter
 3. Di 16.00-18.00; JK 24/140, 21.10.
- (28037) 1. S: John L. Mackie: "Ethik. Die Erfindung des moralisch Richtigen und Falschen" (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
 2. Scherer, Christiane
 3. Mo 16.00-18.00; JK 24/140, 13.10.
 4. Die 1977 zuerst erschienene Abhandlung *Ethics. Inventing Right and Wrong* zählt heute zu den Standardtexten der zeitgenössischen (angelsächsischen) Moralphilosophie. In gründlicher Lektüre wird sich das Seminar zunächst mit Mackies metaethischen bzw. sprachanalytischen Überlegungen beschäftigen, d. h. mit Überlegungen, die nach der allgemeinen Struktur von Moralkonzepten, nach der Bedeutung grundlegender moralischer Begriffe fragen (wie z. B.: Was bedeuten die Begriffe "gut" / "schlecht" im ethischen Kontext? Was heißt es, zu einer Handlung "moralisch verpflichtet" zu sein? Was ist ein "Wert"? Wie lassen sich moralische Forderungen begründen?), bevor im zweiten Teil konkurrierende inhaltliche Moralkonzepte vorgestellt und diskutiert werden (wie z. B. der Utilitarismus, der Kontraktualismus, der Unterschied zwischen deontologischen und konsequentialistischen Moralkonzepten). Ziel von Mackies Untersuchungen ist es, Elemente einer konkreten praktischen Moral zu entwickeln. Das Seminar richtet sich ausdrücklich an Studienanfänger/innen, die einen Einstieg in moralphilosophisches Denken und Argumentieren suchen.
 (Textgrundlage: J. L. Mackie: *Ethik. Die Erfindung des moralisch Richtigen und Falschen*, Stuttgart 1981, Reclam Verlag, DM 12.-)

Politologie

- (15303) 1. V/C: Überblicksvorlesung zum Problemfeld Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. "Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland" (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
 2. Hesse, Joachim Jens
 3. Di 16.00-18.00, HENRY-FORD-BAU, Garystr. 35
- (15329) 1. S/PS: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - Einführung (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
 2. Rütters, Peter
 3. Mi 8.30-10.00, Raum siehe Aushang im Otto-Suhr-Institut, Ihnestr.
- (15334) 1. S/PS: Das parlamentarische Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
 2. Stieß, Werner
 3. Mo 10.00-12.00, Raum siehe Aushang im Otto-Suhr-Institut, Ihnestr.
- (15160) 1. Ü: Medien und deutsche Gesellschaft im Nationalsozialismus (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
 2. Stahr, Gerhard
 3. Raum und Termin siehe Aushang im Otto-Suhr-Institut, Ihnestr.
- (15296) 1. Ü: Fernsehalltag und Bild-Dramaturgie (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
 2. Trautmann, Frank
 3. Fr 18.00-20.00, Ihnestr. 22/Raum E 1
 4. - Veränderungen der Medienlandschaft - Diskussion über die gesellschaftliche Verantwortung und Einflußnahme eines Medienschaffenden - vergleichende Analysen verschiedener Sendungen (gleiches Thema) - Kennenlernen der Arbeitsweise eines Kameramannes - Erläuterung der einzelnen Bestandteile eines Equipments - Entstehung eines Nachrichtensendungs/Konzeption einer Informationssendung - Bildgestaltung/Bildbeurteilung. Praktische Übungen: - Praktische Demonstration im Fernsehstudio - Aufbau und Ablauf einer Informationssendung - Perspektiven, Bild- und Lichtgestaltung - Funktionsweise einer Kamera - Herstellung eines eigenen Films unter professionellen Bedingungen. (Nachrichtenbeitrag/NiF Länge 0'30) Technische Grundkenntnisse (nach Interessenlage): - Optische Größen, wie Blende, Brennweiten, Filter etc. - Beleuchtung, Farbenlehre - Unterschiedliche Funktionen und Arbeitsweisen von Film- und Fernsehkameras. Die Teilnehmerzahl sollte auf 15 Personen beschränkt werden. Die vielen praxisbezogenen Elemente lassen sich nicht anders durchführen. Erwartet werden kontinuierliche Teilnahme und ausreichendes Interesse an der Thematik.
- (15191) 1. V: Geschichte der politischen Bildung in Deutschland (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
 2. N.N.
 3. Mi 16.00-18.00; Habelschwerdter Allee 45, Zentralinstitut für Fachdidaktiken
- (15196) 1. S/HS: Die Bedeutung von Gesellschaftstheorien und Gesellschaftsdiagnosen für die Politikdidaktik (Pol, Studienbereiche 2, 3, 4)**
 2. N.N.
 3. Do 14.00-16.00; Otto-Suhr-Institut, Ihnestr. 21/22

Psychologie

- (12539) 1. S: Gesellschaftliche Dimensionen individueller Handlungsfähigkeit**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Markard, Morus
 3. Do 12.00-14.00, KL 23/121a; 16.10.97
 4. Die kritisch-psychologische Begriffs-Alternative "restriktive vs. verallgemeinerte Handlungsfähigkeit" macht nur zusammen mit der psychologischen Vorstellung der Entwicklung von individuellen WELTbeziehungen Sinn. Soll der antikapitalistische Impetus der Kritischen Psychologie nicht im postmodernen "Liberalismus der Erschöpften" (Narr) und abstrakten Subjektivitätsdiskussionen versacken, müssen ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge aufgefrischt werden: Gegenstand des Seminars sind 1. die psychologische Bedeutung expliziter marxistischer und bürgerlicher gesellschaftstheoretischer Konzeptionen (Individualisierung, Kommunitarismus, Klassengesellschaft) und 2. implizite gesellschaftliche Vorstellungen in sozialpsychologischen Konzepten (wie Altruismus, distributive Gerechtigkeit, prosoziales Verhalten).

Soziologie

- (28331) 1. S: Ausgrenzung - Soziale Exklusion**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Herkommer, Sebastian
 3. Fr 10-13 Uhr, Raum 302; 17.10.
 4. Die Rückkehr der Massenarbeitslosigkeit, die wachsende Polarisierung von Armut und Reichtum und die Verfestigung von sozialer und räumlicher Isolation marginalisierter und benachteiligter Gruppen finden allmählich in der sozialwissenschaftlichen Ungleichheitsforschung ein entsprechendes Interesse. Mit der „Neuen Armut“ und der Herausbildung einer neuen „underclass“ in städtischen Ghettos werden Tendenzen der Spaltung der modernen Gesellschaft sichtbar und thematisiert, die nicht ohne weiteres in die traditionelle Klassen- oder Schichtungsstruktur zu passen scheinen und wohl auch mit dem Theorem funktionaler Differenzierung nicht zu erfassen sind. Das „Oben“ und „Unten“ wird überlagert oder ergänzt und möglicherweise verschärft durch eine Trennung von „Zentrum“ und „Peripherie“ oder von „Dritten“ und „Draußen“. Die begriffliche Fassung der sozialen Ausgrenzung und ihre Einordnung in die Theorie gesellschaftlichen Wandels ist noch strittig. Das Seminar versucht, anhand verschiedener Ansätze Klarheit zu gewinnen über den Begriff der Ausgrenzung und über die Dimensionen, die bei der Untersuchung der Ursachen, der Formen und der Folgen dauerhafter Ausschließung (vom Arbeitsmarkt, von politischen und sozialen Bürgerrechten, vom kulturellen Leben usw.) zu berücksichtigen sind.
- (28401) 1. S: Macht - Situationen**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Paris, Rainer
 3. Fr 9-11 Uhr, Raum 418; 17.10.
 4. Das Seminar behandelt Prozesse sozialer Macht in mikrosoziologischer Perspektive. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie Macht gemacht und von den Menschen erlitten wird.
- (15383) 1. S/HS: Die Reaktivierung der Kaderreserven der DDR-Diktatur zum Zeitpunkt regionaler Entindustrialisierung und Pauperisierung der Bevölkerung nach 1991**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Rabehl, Bernd
 3. Mo 16-18 Uhr, Ihnestr. 21/22, Raum E 2; 13.10.
 4. Der Begriff Kader in Absetzung zur funktionalen Elite oder Technokratie soll am Beispiel des marxistisch-leninistischen Selbstverständnisses diskutiert werden. Zugleich wird die Frage aufgeworfen, inwieweit diese Kadererziehung als „Habitus“, Denkform, Politikstil nachwirkt und immer wieder auch Bestätigung findet durch Traditionsbeziehungen, informelle Zusammenhänge und Netzwerke, die sich zwangsläufig ergeben aus den vergangenen Machtpositionen und die reaktiviert werden zu einem Zeitpunkt, wo die ökonomische und soziale Transformation in den neuen Ländern mißlingt. So bilden sich Widerstands- und Oppositionskreise in allen Parteien und Behörden, die ja aufbauen auf die kommunale Kaderstruktur der DDR. Die Rolle der PDS als regionaler Oppositionspartei findet hier ihre Bedeutung.

- (28339) 1. S: Familien und Haushalte**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Zapf, Wolfgang
 3. Mo 14-16 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, Raum 215; 13.10.
 4. Im ersten Teil des Seminars sollen einige neuere Texte der Familiensoziologie und der Haushaltsforschung gelesen und besprochen werden, um den Stand der Forschung kennenzulernen. Im zweiten Teil werden dann speziellere Themen behandelt, die sich aus dem Wandel von Familien und Haushalten ergeben, z. B. Individualisierung, neue Lebensformen, Haushaltsproduktion und Wohlfahrtsproduktion. Von den Teilnehmern wird gemeinsame Lektüre und die Anfertigung eines Referates erwartet.
Vorbereitende Literatur: P. B. Hill/J. Kopp, Familiensoziologie, Teubner: Stuttgart 1995; H. P. Galler/N. Ott, Empirische Haushaltsforschung. Erhebungskonzepte und Analyseansätze angesichts neuer Lebensformen, Campus: Frankfurt 1993.

1.2.2. Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

Erziehungswissenschaft

- 12038 1. S: Unterrichtsmethode - Unterrichtsmethoden**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Riedel, Klaus
 3. Di 10.00-12.00, KL 23/138; 14.10.97
 4. Unterricht ist ein komplexes Gefüge institutioneller, organisatorischer und personaler Bedingungen in einer sachbezogenen, zielbestimmten sozialen Interaktion. Das Problem der Unterrichtsmethode ist nur ein, wenn auch wesentlicher Aspekt didaktischer Theoriebildung und Praxis und deshalb von Aufgabenbestimmungen des Unterrichts nicht isolierbar. Das Seminar wird sich mit der Verortung des Methodenproblems in der Didaktik, mit Kontroversen konkurrierender unterrichtsmethodischer Ansätze, Möglichkeiten der motivations- und lernfördernden Unterrichtsgestaltung und einigen konkreten Unterrichtsbeispielen auseinandersetzen.
- 12039 1. S: Bewegungskonzepte im integrativen Unterricht**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Tiemann, Heike
 3. Di 11.30-13.00, Sporthalle, K.-Luise-Str. 47; 14.10.97
 4. Bewegung im Unterricht - Unterricht in Bewegung. Dieser Idee folgend soll verdeutlicht werden, daß Bewegungskonzepte nicht nur im Sportunterricht Möglichkeiten eröffnen, das gemeinsame Lernen und Erleben von Kindern mit und ohne Behinderungen zu fördern. Neben der theoretischen Bearbeitung werden diese Konzepte zum Teil selbst erprobt.
- 12040 1. S: Didaktische Konzepte in integrativen Grundschulen, mit Hospitationen**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Eberwein, Hans
 3. Mi 08.00-12.00, KL 23/240; 15.10.97
 4. Erarbeitung und Diskussion von didaktisch-methodischen Ansätzen wie Offenes Lernen, Freie Arbeit, Projektunterricht, Freinet-Pädagogik, Montessori-Pädagogik, Theater-Pädagogik; Behinderungs- und Integrationsbegriff; verändertes Verständnis von Lernen. Verhaltensbeobachtung, Formen der Binnendifferenzierung; Einführung in die Arbeit mit Lernmaterialien, Selbstherstellen von didaktischen Materialien, Hospitationen in integrativen Schulen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im Hauptstudium. (begrenzte Teilnehmerzahl auf 15)
- 12041 1. S: Schulentwicklung - eine neue Aufgabenbestimmung für alle in der Schule Tätigen**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Riedel, Klaus
 3. Di 14.00-16.00, KL 24/234; 14.10.97
 4. Die Berufstätigkeit des Lehrers wird künftig neben der unmittelbaren Wahrnehmung von Unterrichts- und Erziehungsaufgaben zunehmend durch vielfältige Aufgaben der kollegialen Mitgestaltung und Weiterentwicklung der ganzen Schule, der kooperativen Planung, Gestaltung und Evaluation förderlicher Lernbedingungen von in größerem Wettbewerb untereinander stehender Schulen gekennzeichnet sein. Das Seminar wird sich mit den Gründen dieser bildungspolitischen und schulpädagogischen Neuorientie-

rung auseinandersetzen, die derzeitige Situation in Berlin analysieren und an konkreten Beispielen Anregungen für die Entwicklung von Schulprofilen erarbeiten.

- 12042** **1. S: Theorien der Allgemeinen Menschenbildung: Neuhumanismus - Pestalozzi - Diesterweg (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Rülcker, Tobias
 3. Mo 14.00-16.00, K 23/27; 13.10.97
 4. Die Veranstaltung knüpft an das Seminar über Theorien der Aufklärungspädagogik im Sommersemester an, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Gegenstände des Seminars sind: Die Auseinandersetzung des Neuhumanismus mit der Aufklärungspädagogik - Die neuhumanistische Bildungsidee, ihre Verknüpfung mit dem deutschen Idealismus und ihre Beziehung auf die sozialen Bedürfnisse des deutschen Bürgertums - Neuhumanismus und Gymnasium - Die Konzeption einer allgemeinen Menschenbildung für die Kinder der unteren Schichten bei Diesterweg in Anlehnung an Pestalozzi - Diesterweg und die Volksschule. Da ich kein reines Referateseminar halten will, müssen einige Texte auch durch Lektüre und Diskussion im Seminar erarbeitet werden.
- 12043** **1. S: Aufklärung und Klassik als Bildungsmächte dargelegt an ausgewählten pädagogischen Konzeptionen (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Schuppan, Michael-Sören
 3. Do 08.00-10.00, JK 25/219; 16.10.97
- 12044** **1. S: Zur Sozial- und Bildungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. N.N. (Jüttemann, Sigrid)
 3. Do 10.00-12.00, K 23/11; 16.10.97
 4. Ist die Kindheit verschwunden, die Jugend postmodern und hat die Familie noch Zukunft? In der Veranstaltung geht es um diese Frage und im Besonderen um Lebensformen als Bestandteil von Sozial- und Bildungsgeschichte im Verlauf der letzten 200 Jahre. Kindheit und Jugend stehen in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Familienstruktur. Die im 19. Jahrhundert aufkommende "bürgerliche Familie" hat das, was wir heute unter Kindheit und Jugend verstehen, erst hervorgebracht (vgl. Herrmann 1993). Die Behandlung des Themas erfolgt nicht nur als Auswertung geschichtlich-wissenschaftlicher Texte und statistischer Materialien, sondern vor allem auch unter Einbeziehung zahlreicher Beispiele der belletristischen Literatur. LITERATUR: Herrmann, U., Aufklärung und Erziehung, 1993; Hesse, H., Schön ist die Jugend (aus: Diesseits, 1930), 1971
- 12045** **1. S: Was heißt heute "gebildet sein"? - Konzepte der Bildung von Humboldt bis heute (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Raschert, Jürgen
 3. Di 10.00-12.00, K 23/11; 14.10.97
 4. Zentrale Themen sind: - Humboldt: Bildung in Einsamkeit und Freiheit - Hegel: Bildung als Hingabe an die objektive Welt - Nietzsche: Gegen die antiquarische bürgerliche Bildung - Jaspers: Bildung als Selbstverwirklichung - Konzepte der Bildung in der gegenwärtigen Bildungsplanung
- (12166)** **1. S: Vom Menschen. Grundbegriffe historisch-pädagogischer Anthropologie (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Wulf, Christoph
 3. Mi 10.00-12.00, J 27/14; 15.10.97
 4. Ausgangspunkt des Seminars ist die Erkenntnis, daß pädagogisches Handeln stets von impliziten Menschenbildern geleitet ist. Deswegen sollen im Seminar grundlegende Texte zur Historischen Anthropologie gemeinsam bearbeitet werden.

Philosophie

- (28015) **1. S: Verstehen, Interpretation, Diskurs. PS zur Vorlesung mit Einübung in das Schreiben philosophischer Texte (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
2. Böhler, Dietrich
 3. Di 10.00-12.00; Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum, 14.10.
- (28018) **1. S: Texte zur Ontologie - Begleitender Lektürekurs zur Vorlesung "Einführung in die Ontologie" (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
2. Tetens, Holm
 3. Do 16.00-18.00; Habelschwerdter Allee 30, Seminarraum I, 16.10.
 4. Das Proseminar ist ein Lektürekurs, der die Vorlesung "Einführung in die Ontologie" begleitet. Es werden einige wichtige Texte zur Ontologie gemeinsam gelesen und diskutiert, die über die Vorlesung hinaus das Verständnis ontologischer Probleme vertiefen sollen. Im Mittelpunkt werden dabei modernere Texte stehen, in denen die ontologischen Fragen sprachphilosophisch/logisch aufgegriffen werden. Der **einführende Charakter** der Veranstaltung bleibt trotzdem gewahrt. Die Texte, die besprochen werden sollen, werden in der ersten Seminarsitzung verabredet.
- (28021) **1. S: Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
2. Gronke, Horst
 3. Mi 14.00-16.00; Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum, 15.10.
 4. Husserl hatte diagnostiziert, daß die Wissenschaften - trotz ihrer rasanten Entwicklung und des darauf basierenden technischen Fortschritts - bei der Aufgabe versagen, die Sinnfragen des Menschen zu beantworten. Die Kehrseite des Verlustes an Lebensbedeutsamkeit einer auf wertneutrale Objektivität eingeschworenen Wissenschaft ist der Irrationalismus. Gegen den Irrationalismus, der Formen des Relativismus und radikalen Skeptizismus annehmen kann, hatte Husserl zunächst eine phänomenologische Erinnerungsarbeit aufgeboten. Sie sollte die historischen Wurzeln einer jeden noch so abstrakten Wissenschaft (etwa der Mathematik) rekonstruieren, auf diese Weise Wissenschaft aus ihrer Lebensweltvergessenheit befreien und auf ein sinnkonstitutives Fundament stellen. Hierbei denkt Husserl an universale Strukturen der Lebenswelt, nicht - wie es heute Mode geworden ist - an eine spezielle Lebensform einer Kultur, die unvergleichbar mit denjenigen anderer Kulturen sei. Diese Ansicht stützt er durch die reflexive Methode der transzendentalphänomenologischen Epoche (Geltungseinklammerung).
Literatur: Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Bd. 6 der Husserliana; ders.: Phänomenologie der Lebenswelt. Ausgewählte Texte. Bd. 2. Stuttgart (reclam) 1986.
- (28022) **1. S: Einführung in Platons Philosophie der Kunst (Phaidros) (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
2. Häfner, Ralph
 3. Do 11.00-13.00; Thielallee 43 (Hermeneutik), 16.10.
 4. Platons Dialog "Phaidros" entfaltet anhand der Begriffe der Wiedererinnerung, des Mythos und des göttlichen 'Wahnsinns' das Lehrstück eines Aufstiegs der Seele zu dem Göttlichen, in dem wesentliche Elemente für eine im späteren Platonismus sichtbar gewordene Philosophie der Kunst enthalten sind. Im Zentrum des Seminars, das sich zugleich als Einführung in platonisches Philosophieren eignet, steht die Lektüre und Interpretation des "Phaidros" mit Ausblicken auf entsprechende Abschnitte der Dialoge "Politeia", "Ion" und "Symposion". Der Text des "Phaidros" sollte bereits vor Beginn des Seminars in einer der gängigen Übersetzungen (Schleiermacher, Georgii, Hildebrandt, Rufener) gelesen sein.
Empfohlene Ausgaben: Rowohlt Bd. 2 oder Reclam UB 5789. Der griechische Text wird im Auszug zur Verfügung gestellt.
- (28035) **1. S: Einführung in die Anthropologie (Phil, Studienbereiche 1, 3, 5)**
2. Gebauer, Gunter
 3. Di 16.00-18.00; JK 24/140, 21.10.

Psychologie

- (12515) 1. V: Lernen - vom Standpunkt des Subjekts. Probleme der Lernpsychologie aus subjektwissenschaftlicher Sicht**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. N.N. (Maiers, Wolfgang)
 3. Mi 10.00-12.00, Hörsaal 1b; 22.10.97
 4. "Systematisch-historische Darstellung der Reiz-Reaktions-Theorien des Lernens. Kritik ihrer abstrakt-organismischen, mechanistischen Gegenstandsverfehlung. Naturgeschichtliche Herleitung der Genese menschlicher Lern- und Entwicklungsfähigkeit. Abriß der kritisch-psychologischen Konzeption "begründeten Handelns". Reformulierung der traditionell-psychologischen Theorien des Lernens und ihrer Fragestellungen, Leitgesichtspunkte und Grundbegriffe einer subjektwissenschaftlichen Konzeption lernenden Weltaufschlusses."
- (12577) 1. V/S: Pädagogische Psychologie der Bildung**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Lischke, Gottfried
 3. Fr 18.00-21.00, JK 24/112; 17.10.97
 4. Was ist eigentlich das Ziel aller pädagogischen Bemühungen? Nicht Fertigkeiten, nicht Anpassung - sondern "Bildung". Dieses seit der Antike in Europa - bis ins 20. Jahrhundert allerdings nur für Eliten - gehegte Ideal eines "uomo universale", eines nur seinem eigenen Gewissen verantwortliche, von äußeren Bedingungen weitgehend unabhängigen Individuums beruht, wenn es ins Leben treten will, auf ganz sezi-fischen historischen und psychologischen Voraussetzungen. Die Aufgabe der Vorlesung und des Seminars wird sein, genau diesen sozialisativen Bedingungen nachzuspüren, mit Hilfe der Historischen Psychologie die Orte auszumachen, in denen sich Bildung ereignen konnte. In einer Kultur, in der Individualität und zumindest innere Unabhängigkeit Leitwerte erster Ordnung darstellen, bedingen Bildung und Moral einander. Die Moralpsychologie wird daher die zweite in Vorlesung und Seminar diskutierte Grundlagenwissenschaft für dieses Thema darstellen. LITERATUR: v. Hentig, H.: Bildung, München 1996; v. Humboldt, W.: Theorie der Bildung des Menschen, Berlin 1793; Lind, G.: Moral und Bildung, Heidelberg 1993
- (12638) 1. S: Online studieren und kooperativ lernen - Beiträge zum virtuellen College**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Issing, Ludwig
 3. Mi 14.00-16.00, Lankwitz L 127; 15.10.97
 4. Unter dem Einfluß von Lehr-/Lernangeboten auf CD-ROM und vor allem über Internet werden weltweit neue Formen zeit- und ortsunabhängigen Lehrens und Lernens im Hochschulbereich erprobt. Es wird ein Überblick über weltweite Angebote und Initiativen erarbeitet. Danach soll eine Beteiligung am Virtuellen College Berlin-Brandenburg von der Seminargruppe realisiert werden.

Soziologie

- (28393) 1. S: Netzwerke und die Wirklichkeit globaler Kommunikation**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Faßler, Manfred
 3. Blockseminar: Vorbesprechung 23.10.97 13-17 Uhr
Termine: 18.12., 19.12., 20.12. jeweils 11-19 Uhr
Raum 215
 4. Längst ist ein dynamisches System global verteilten Wissens entstanden, das von jedem sozialen Verbund, der an dieser Wissensverteilung und -entwicklung teilnehmen möchte, erhebliche Anpassungsleistungen erfordert. Dabei erfahren alle, die sich auf diese Entwicklungen einstellen, daß es keine einheitliche, optimale oder ideale Form von computerbasierten Gesellschaftsformen gibt. Ein Ausweg scheint die Neu-Inszenierung einer „Großen Erzählung“. Also eine Fortsetzung der Moderne mit cybernetisch-elektronischen Mitteln? Ja, es scheint so. Auch eine Fortsetzung der Freiheitserzählungen, die, im Anschluß an Ithiel de Sola Pool's „Technologies of Freedom“, von 1985 an verbreitet wurde. Aber wie es mit dem Netz so ist, hat es seine unkontrollierbaren Eigenarten, und die „Große Erzählung“ könnte als Märchen, digitale Fälschung, als Moritat, als Mythos oder auch als Pathos eines unbestimmbaren Zu-

sammenhanges verkümmern. Es ist eine technologische und ökonomische Erzählung zwischen Anonymität (nobody@nowhere) und hochgradiger zeitlicher und informationeller Verbindlichkeit. Schauen wir uns diese *Erzählung vom weltweit verteilten Wissen*, vom *Netz* technikgeschichtlich, nutzerkulturell und politisch etwas genauer an.

- (28405) **1. S: Der Körper als Heimat**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Wiegand, Ronald
 3. Fr 11 Uhr s.t., Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 25/208; 17.10.
 4. Natur als Inbegriff einer feststehenden Werteordnung gibt es in der Moderne immer weniger. Nur die Berufung auf die Natur im Menschen, auf die Weisheit des Körpers, machte und macht eine gewisse Ausnahme. Zunehmende Vermarktung des Körpers und seine Rolle als Metaphysikersatz legen dennoch kritisches Nachfragen nahe.
- (12163) **1. S/HS: Aufbaukurs. Schlüsselbegriffe der Soziologie: Rituale**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Striebeck, Herbert
 3. Mo 12.00-14.00, J 27/14; 13.10.97
 4. Rituale sind ein fester Bestandteil im menschlichen Zusammenleben. Im öffentlichen wie im privaten Bereich sind wir alle Teilnehmer an ritualisierten Handlungen. Im Seminar sollen Erscheinungsformen von Ritualen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen dargestellt und ihre Funktion, ihre Bedeutung und ihr Sinn für das Individuum und das soziale Zusammenleben analysiert werden.

1.2.3. Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen

Erziehungswissenschaft

- 12046 **1. S: "Du fehlst mir, du fehlst mir..." - Sterben, Tod und Trauer in der Kinder- und Jugendliteratur**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Kretschmer, Dorothea/N.N. (Vassiliadis, Georgia-Maria)
 3. Do 12.00-14.00, KL 24/222; 16.10.97
 4. Trauerarbeit müssen auch schon Kinder leisten. Wie geht die Kinder- und Jugendliteratur mit den existentiellen Fragen nach Sterben und dem Tod um? Welche Antworten auf das Leben halten die Bücher für Kinder bereit? Aktuelle Literatur zum Themenkomplex soll gelesen und vorgestellt werden.
- 12047 **1. S: Erkundungen zur Topographie von Rassismus im Berliner Raum - Ein Beitrag zur antirassistischen Pädagogik**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Harder, Gerhard
 3. Mi 10.00-12.00, (wöchentlich und kompakt 14.-16.11.97), KL 25/134; 22.10.97
 4. Im Seminar soll die Reichweite antirassistischer Arbeit mit Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Institutionen untersucht werden. Neben Besuchen von in Berlin arbeitenden Institutionen soll während des Kompakttermins die Möglichkeit intensiver Theoriearbeit zur Überprüfung der Konzepte genutzt werden.
- 12048 **1. S: Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Diagnostik sowie der Beobachtung und Beurteilung von schulischen Lernprozessen**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Eberwein, Hans
 3. Di 10.00-12.00, KL 26/130; 14.10.97
 4. Anspruch und Zielsetzung pädagogischer Diagnostik/Förderdiagnostik, systemisch-ganzheitliche Diagnostik, was ist eine Kind-Umfeld-Analyse, die Funktion von Förderausschüssen, Anregungen und Hilfen zur Beobachtung und Interpretation kindlicher Lernprozesse, Erarbeitung von Beobachtungskategorien und -kriterien, Bedeutung der Verhaltensbeobachtung für die Beurteilung von Lernprozessen und Schülerverhalten, die Fehleranalyse als Methode der Förderdiagnostik, förderdiagnostisch relevante Unterrichtsmaterialien, Erstellen individueller Förderpläne und Lernentwicklungsberichte, Einzelfallanalyse, Gutachten

- 12049 1. S: Krisenkinder in der Schule
(EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. N.N. (Becker, Ulrike)
 3. Fr 08.00-10.00, JK 25/219; 17.10.97
 4. Kinder und Jugendliche aus Krisengebieten passen sich nicht in den traditionellen Unterricht der deutschen Schule ein. Traumatische Erfahrungen sowie frühes Erwachsenwerden stehen in diametralem Gegensatz zur verlängerten Kindheit in Deutschland. Wie kann mit diesen Schülern ein Dialog entwickelt werden, der erlaubt, ihre Lebenssituation zu verstehen und adäquate Lernangebote zu machen? Anhand von Beispielen aus der schulischen Praxis soll ein Kriterienkatalog zur Erarbeitung eines schulischen Settings für Krisenkinder in der Schule entwickelt werden.
- 12050 1. S: Pädagogisch-psychologische Beratung: Grundlagen - Konzeptionen - Handlungsfelder
(EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. N.N. (Beschorner, Joachim)
 3. Mo 10.00-12.00, JK 25/219; 13.10.97
 4. Beratung als komplexer kommunikativer Vorgang soll in seinen vielschichtigen Dimensionen reflektiert werden. Das Seminar will mit verschiedenen Beratungstheorien und -methoden vertraut machen, in konkrete Handlungsfelder einführen und Möglichkeiten der Gesprächsführung erarbeiten. Da es nicht die Beratungsmethode gibt, ist es Ziel des Seminars, wesentliche Aspekte für eine Beratungskonzeption zusammenzutragen.
- 12051 1. S: Psychologische Diagnostik und ihre Anwendung in der Schule und Familie
(EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. N.N. (Metzger, Ursula)
 3. Mi 14.00-16.00, JK 26/201; 15.10.97
 4. Psychologische Diagnostik kann als Bestandteil psychologischer Intervention angesehen werden. In diesem Seminar sollen ausgewählte Verfahren psychologischer Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen in der Schule und der Diagnostik von Familienbeziehungen vorgestellt werden. Die Relevanz der Diagnoseverfahren soll im Kontext pädagogischer Zielsetzungen und theoretischer Vorannahmen diskutiert werden.

Psychologie

- (12527) 1. S: Motivationspsychologie der Ontogenese
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Heckhausen, Jutta
 3. Di 10.00-12.00, JK 24/140; 14.10.97
 4. Motivationspsychologie der Ontogenese In diesem Seminar geht es um den Einfluß von Motivation auf die Entwicklung und den Lebenslauf. Welche Ziele setzt sich der/die Einzelne? Wie gelingt es ihr/ihm, motivationale Ressourcen auch dann zu erhalten, wenn es Rückschläge gibt? Die Rolle der Motivation in der Lebenslaufentwicklung hängt einerseits vom Entwicklungsstand der motivationalen Kapazitäten selbst, andererseits von den spezifischen Anforderungen zu bestimmten Lebensaltern und in besonderen Lebensräumen ab. Es werden Theorien und empirische Befunde der Lebenslaufentwicklung und der Motivation diskutiert.

- (12569) 1. V: Eignungsdiagnostik**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. Liepmann, Detlev
 3. Mo 10.00-12.00; Hörsaal 2, 20.10.97
 4. Überblick über die wesentlichen Themen der Eignungsdiagnostik. Fragen der Selektion, Plazierung, Assessment Center, Expertensysteme, Kriterienproblematik, ethische Probleme etc. Es werden zugleich auch grundlegende Fragen der Diagnostik (Methoden, neuere Konzepte) angesprochen.
- (12651) 1. S: Angst und depressives Verhalten bei Kindern im Schulalter**
(Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)
2. N.N. (Nevermann, Christiane)
 3. Mi 16.00-18.00, K 24/21; 22.10.97
 4. Ausgehend von Störungsbildern, die mit Angst und depressiven Stimmungslagen verbunden sind, wird nach psychologischen Grundlagen für deren Überwindung gesucht, ein weiterer Aspekt ist die Prävention gegenüber diesen Verhaltensproblemen.

Soziologie

- (15387) 1. S/HS: Vom Happening zum „deutschen Herbst“ - Über den inneren Wandel der deutschen Linkskultur in den 60er und 70er Jahren**
(Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)
2. Rabehl, Bernd/Lönnendonker, Siegfried/Staadt, Jochen
 3. Mo 14-16 Uhr, OSI, Ihnestr. 21/22 Raum C 4; 13.10.
 4. Dieses Seminar findet am Otto-Suhr-Institut statt. Es befaßt sich mit den ideologischen und existentialistischen Ursprüngen des antiautoritären Denkens im Rahmen der Situationistischen Internationale, der Subversiven Aktion und des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS). Die antiautoritären Gruppen werden zwar Motor einer Jugend- und Studentenrevolte im westlichen Deutschland, treffen jedoch immer auf die ordnungspolitischen Vorbehalte eines traditionellen Sozialismus von SPD, illegaler KPD und des Realsozialismus der DDR. Die innere Zersetzung dieser Revolte wird deshalb in Gang gebracht durch diese Vorbehalte, die selbst noch radikalisiert werden durch einen existentialistisch aufgeladenen Marxismus-Leninismus, der schließlich die antiautoritären Visionen von sozialer und individueller Emanzipation umkehrt in die militärischen Ordnungsprinzipien von Gehorsam, Disziplin und Subsumtion unter die Heilslehre dieser Ideologie.

1.3. Interkulturelle Pädagogik

- 12052 1. S: Einführung in die Interkulturelle Erziehung**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Zimmer, Jürgen
 3. Mo 18.00-20.00, (wöchentlich und kompakt n.V.), KL 24/222; 13.10.97
 4. Auf welche interkulturell geprägten Schlüssel-situationen von Kindern und Jugendlichen können und sollen sich Schul- und Sozialpädagogik beziehen? Wie läßt sich eine interkulturelle, nachbarschaftsfreundliche Schule entwickeln? Wie kann man außerschulische und schulische Projekte auf die Lebenswirklichkeit beziehen? Wie kann man der Gewalt, der Ausländerfeindlichkeit und dem Rassismus im Gemeinwesen entgegenwirken? Das Seminar wird zum Teil in Form einer Konferenz und Entwicklungswerkstatt veranstaltet werden.
- 12053 1. S: Einführung in die Interkulturelle Erziehung**
(EWI; Studienbereiche 1-5)
2. Akpınar, Ünal
 3. Mo 12.00-14.00, JK 26/133; 13.10.97
 4. In diesem Seminar sollen interkulturelle Ansätze für einen gemeinsamen Unterricht von deutschen und ausländischen SchülerInnen dargestellt und diskutiert werden. Als Arbeitsthemen sind vorgesehen: schulische Maßnahmen, Konzepte und Erfahrungen mit Interkultureller Erziehung, Rahmenbedingungen der Interkulturellen Erziehung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien für einen gemeinsamen Unterricht. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgelegt.

- 12054 1. S: Grundlagen der Interkulturellen Erziehung (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Harder, Gerhard
 3. Mo 16.00-18.00, (wöchentlich und kompakt), JK 27/103; 13.10.97
 4. Das Seminar soll einen Überblick geben über die gegenwärtige Praxis interkulturellen Lernens und Perspektiven der Innovation diskutieren. Es wird bei eigenen Schwerpunktsetzungen in Kooperation mit anderen Veranstaltungen des Instituts für Interkulturelle Erziehungswissenschaft durchgeführt. Der Erarbeitungsschwerpunkt in diesem Seminar liegt auf den Möglichkeiten und Problemen interkulturellen Lernens in allen Bereichen der Berliner Schule.
- 12055 1. S: Fragen der ethischen Erziehung und interkulturelles Lernen (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Hoff, Gerd R.
 3. Mo 18.00-20.00, JK 25/208; 13.10.97
 4. L.E.R. (Lebenskunde, Ethik, Religion) und andere humanistische Ansätze der Wertebildung stehen in Konkurrenz, wenn nicht im Konflikt mit fundamentalistischen Strömungen der großen Religionsgemeinschaften wie in der Auseinandersetzung mit sog. Jugendsekten. Der Ruf nach Gewaltprävention in schulischer und außerschulischer Jugendarbeit steht in engem Kontext mit einem aktuell zu erarbeitenden Zugang zu ethischen Normen. Die interkulturelle Erziehungswissenschaft muß sich diesem Diskurs stellen.
- (12056) 1. S: Multikulturalismus und Interkulturelle Erziehung - Theorien und Ansätze zu ihrer pädagogischen Umsetzung (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Hoff, Gerd R.
 3. Di 16.00-18.00, JK 25/219; 14.10.97
 4. Im politischen Kontext der Europäisierung nationaler Werte und der parallelen Renaissance nationalistischen Isolationismus in Deutschland und anderen großen Mitgliedsstaaten der E.U. gilt es, unser Interesse über die engen Grenzen unserer eigenen Kulturen auszuweiten, um einen humanistischen Ansatz des Zusammenlebens in multiethnischen Gesellschaften zu entwickeln. Wieweit kann Interkulturelle Erziehung dazu beitragen, die noch erheblichen Lücken in diesem Konzept zu füllen? ExamenskandidatInnen haben Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen.
- 12057 1. S: Spiele als Mittel Interkultureller Erziehung (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Harder, Gerhard
 3. Mo 18.00-20.00, (wöchentlich und kompakt 12.- 14.12.97), JK 28/112; 13.10.97
 4. Jede Kultur drückt sich in ihren Spielen aus. Davon sind sportive Spiele nicht ausgenommen. Um sie als Mittel interkultureller Verständigung einsetzen zu können, müssen zuvor ihre generativen Regeln wie Überbietung, Distinktionsgewinn, Anhäufen von Reichtum usw. entschlüsselt werden. Im Seminar soll deshalb sowohl reflektiert als auch tatsächlich gespielt werden.
- 12058 1. S: Interkulturelle Erziehung und Sport in der Schule (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Harder, Gerhard
 3. Do 10.00-12.00, (wöchentlich und kompakt); JK 26/201; 16.10.97
 4. Das Seminar wird in Kooperation mit weiteren LV des Instituts unter dem spezifischen Schwerpunkt des Themas durchgeführt. Als besondere Organisationsform gibt es eine Blockveranstaltung. Dafür werden einige Termine im Semester (n.V.) entfallen. - "Sport ist ein hervorragendes Medium zur Integration von Kindern nichtdeutscher Herkunft." "Der Sport mit seiner dominanten Konkurrenz und Wettbewerbsstruktur ist Teil eines im Grunde rassistischen Systems." Im Seminar werden wir der Frage nachgehen, ob Interkulturelle Erziehung diesen Widerspruch auflösen kann.
- 12059 1. S: Die Bedeutung der ausländischen Lehrkräfte für eine interkulturelle Erziehung (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Akpınar, Ünal
 3. Fr 18.00-20.00, J 25/10; 17.10.97
 4. Wie wird die interkulturelle Erziehungsproblematik von den ausländischen LehrerInnen aufgenommen? Welche Sorgen und Hoffnungen verbindet dieser Personenkreis mit der Interkulturellen Erziehung? Und das Wichtigste: Welchen Beitrag können ausländische Lehrkräfte leisten? Im Seminar werden Antworten zu diesem Zusammenhang gesucht.

**12060 1. S: Praxis und Innovation interkulturellen Lernens in der Berliner Schule
(EWI; Studienbereiche 1-5)**

2. N.N. (Opitz, Hans-Georg)

3. Mi 16.00-18.00, (wöchentlich und Block 23./24.1.98), PW - JK 27/121; 15.10.97

4. Das Seminar soll einen Überblick geben über die gegenwärtige Praxis interkulturellen Lernens und Perspektiven der Innovation diskutieren. Es wird bei eigenen Schwerpunktsetzungen in Kooperation mit anderen Veranstaltungen des Instituts für Interkulturelle Erziehung durchgeführt. In einem gemeinsamen, als Wochenendblock geplanten "Forum der Information und Diskussion" werden die Arbeitsergebnisse der Seminare allen zugänglich gemacht und im Gespräch mit Praktikern und Experten vertiefend beleuchtet. Eine fiktive "Konferenz zur Innovation interkulturellen Lernens" mit bewußt kontroversen Rollenzuweisungen soll abschließend wichtige Positionen zu den brisanten Fragen des Themenbereichs verdeutlichen und hinterfragen. Der Erarbeitungsschwerpunkt in diesem Seminar liegt sehr praxisnah bei den Möglichkeiten und Problemen interkulturellen Lernens in allen Bereichen der Berliner Schule.

Grundschulpädagogik

5.1. Unterrichtspraktika

- 12406** **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht**
2. Erhardt, Detlef
3. Blockpraktikum 02.03.-28.03.98 in den Bezirken Tempelhof und Neukölln
- 12409** **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht**
2. Vollmer, Natalie
3. Blockpraktikum 02.03.-28.03.98
4. Das erste Vorbereitungstreffen wird am Montag, dem 12. Januar 1998, 16.15 Uhr, Raum JK 27/135 stattfinden und ist unbedingt verbindlich.
- 12410** **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht**
2. N.N. (Hentschel, Dieter)
3. (Blockpraktikum 02.03.-28.03.98)
- 12411** **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht**
2. Dettmer, Yvonne
3. (semesterbegleitendes Praktikum)
- 12412** **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht**
2. Waldschmidt, Ingeborg
3. (semesterbegleitendes Praktikum)
4. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch einer LV zur Unterrichtsplanung UND der lt. Studienordnung zum Praktikum gehörenden Vorbereitungsphase, zu der gesondert eingeladen wird. Dort werden u.a. die Grobplanungen für mindestens eine im Praktikum zu unterrichtende Unterrichtseinheit vorbereitet (mögl. Partner-Arbeit). Im Praktikum werden (mögl. Partnerarbeit). zwei größere Unterrichtseinheiten (davon eine für den Sachunterricht!) und einige Einzelstunden zum Vorfachlichen Unterricht in Absprache mit dem/r Mentor/in geplant, durchgeführt und analysiert. Die Unterrichtsversuche erfolgen i.d.R. in Einzelarbeit; Analysen mit dem/r Mentor/in und dem betreuenden Didaktiker.

5.2. Grundschulpädagogische und lernbereichsintegrierende Veranstaltungen

- 12413** **1. S: Die Berliner Grundschule in Geschichte und Gegenwart**
2. Schuppan, Michael-Sören
3. Mo 14.00-16.00, L 23/25; 20.10.97
- 12414** **1. S: Schulisches Lernen als sozialer Prozeß**
2. Treichel, Bärbel
3. Do 14.00-16.00, KL 23/233; 16.10.97
4. In diesem Seminar sollen die interaktiven Grundlagen schulischen Lernens untersucht werden. Als Beispiele dienen Aufzeichnungen aus zwei Unterrichtskulturen im Vergleich.
- 12415** **1. S: Zur Rolle von Erzählen im Grundschulalltag**
2. Treichel, Bärbel
3. Do 12.00-14.00, J 24/14; 15.10.97
4. Das Erzählen über eigenes Erleben erfüllt eine wichtige Funktion bei der Bewältigung von Erfahrung. In diesem Seminar sollen theoretische Konzeptionen von Erzählen vorgestellt werden. Als praktische Beispiele dienen Szenen aus dem Unterricht einer Grundschulklasse, in denen Erzählen eine wichtige Rolle spielt.

- 12416 1. S: Integrative Schule - integrativer Unterricht**
2. Frankenberger, Annette
 3. Fr 10.00-12.00, JK 25/219; 17.10.97
 4. Das Seminar befaßt sich mit Grundlagen der Integrationspädagogik. Darin sind enthalten die rechtlichen Grundlagen, Erarbeitung verschiedener integrativer Schulmodelle, Förderausschuß - Förderdiagnostik, Unterrichtsorganisation, Methodik - Didaktik, Lernentwicklungsbeobachtung und -beurteilung und integrative Kooperation. Diese theoretischen Grundlagen sollen während einer Hospitation in einer Integrations- schule praktisch veranschaulicht werden.
- (12010) 1. PS: Integration von Kindern mit Behinderungen im Berliner Schulsystem**
2. Tiemann, Heike
 3. Mi 12.00-14.00, KL 23/221; 15.10.97
 4. Auf welchem Stand befindet sich die integrative Beschulung von Kindern mit Behinderungen zur Zeit in Berlin und wie könnte bzw. sollte sie in der Primar- und Sekundarstufe aussehen? Neben der theoretischen Bearbeitung dieser und sich daraus entwickelnder Fragen, sollen Hospitationen stattfinden und Experten zu Worte kommen.
- (12040) 1. S: Didaktische Konzepte in integrativen Grundschulen, mit Hospitationen**
2. Eberwein, Hans
 3. Mi 08.00-12.00, KL 23/240; 15.10.97
 4. Erarbeitung und Diskussion von didaktisch-methodischen Ansätzen wie Offenes Lernen, Freie Arbeit, Projektunterricht, Freinet-Pädagogik, Montessori-Pädagogik, Theater-Pädagogik; Behinderungs- und Integrationsbegriff; verändertes Verständnis von Lernen. Verhaltensbeobachtung, Formen der Binnendifferenzierung; Einführung in die Arbeit mit Lernmaterialien, Selbstherstellen von didaktischen Materialien, Hospitationen in integrativen Schulen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im Hauptstudium. (begrenzte Teilnehmerzahl auf 15)
- (12048) 1. S: Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Diagnostik sowie der Beobachtung und Beurteilung von schulischen Lernprozessen**
2. Eberwein, Hans
 3. Di 10.00-12.00, KL 26/130; 14.10.97
 4. Anspruch und Zielsetzung pädagogischer Diagnostik/Förderdiagnostik, systemisch-ganzheitliche Diagnostik, was ist eine Kind-Umfeld-Analyse, die Funktion von Förderausschüssen, Anregungen und Hilfen zur Beobachtung und Interpretation kindlicher Lernprozesse, Erarbeitung von Beobachtungskategorien und -kriterien, Bedeutung der Verhaltensbeobachtung für die Beurteilung von Lernprozessen und Schülerverhalten, die Fehleranalyse als Methode der Förderdiagnostik, förderdiagnostisch relevante Unterrichtsmaterialien, Erstellen individueller Förderpläne und Lernentwicklungsberichte, Einzelfallanalyse, Gutachten
- 12417 1. S: Die Feste und die Jahreszeiten**
2. Mattenklott, Gundel
 3. Di 09.00-11.00, HdK, Bundesallee 1-12/R. 104; 14.10.97
 4. Feste und Jahreszeiten sind traditionelle Themen des Primarunterrichts, die bis heute in den Rahmenrichtlinien eine große Rolle spielen. In diesem Seminar werden ihre historischen und aktuellen Dimensionen als Gegenstände ästhetischen, sozial- und naturwissenschaftlichen Lernens erschlossen; diskutiert wird ihre Bedeutung in den Modernisierungsprozessen, die die Beziehung zur Natur und die Herausbildung einer multikulturellen Gesellschaft betreffen. Unterrichtsverfahren und -materialien werden untersucht und Unterrichtsvorschläge entwickelt.
- 12418 1. S: Lehramt studieren, aber nicht Lehrer werden**
2. Bartsch, Norbert
 3. Blockseminar 18. bis 21. Dez. 1997; Vorbereitend: 17.10.1997 im Vorraum der PW - JK 27/121
 4. Das Studium sollte polyvalent angelegt sein, um beruflichem Versagen und evtl. Arbeitslosigkeit vorzubeugen. In diesem Seminar werden Fertigkeiten trainiert, die sowohl im Schulalltag gebraucht werden, als auch Chancen eröffnen, sich außerhalb der Schule beruflich zu behaupten. Reha-Klinik Hoher Fläming, Rosa-Luxemburg-Str. 32 14806 Belzig (Für Übernachtung wird gesorgt, geringe Kostenbeteiligung bei der Verpflegung)

- 12419 1. S: Projekte in der Umwelterziehung - auf dem Hintergrund ethischer Wertvorstellungen**
2. Puthz, Gisela
 3. Fr 10.00-12.00, KL 24/234
 4. Umweltethische Konzeptionen wie die franziskanische Ethik der Brüderlichkeit, Albert Schweitzers "Ehrfurcht vor dem Leben", Hans Jonas' "Prinzip Verantwortung"... auf den Unterricht zu übertragen, bedeutet, Kinder aufzuschließen für die Sprache der Natur, sie hinzuführen zu einem einfühlsamen, verantwortungsbewußten Umgang mit Pflanze und Tier. Die einzelnen Lernbereiche sind nach ihrem Anteil an der Entwicklung der hier angedeuteten Einstellungen und Verhaltensweisen zu befragen: - Natur im Medium Sprache/Literatur: eine möglichst vielfältige Textauswahl, die vom Kinderbuch bis zur klassischen Tiererzählung, vom Sachbuch bis zur Naturlyrik reicht, Lebensentwürfe ausbreitet sowie Zeugnisse fremder Kulturen einschließt (Lernbereich Deutsch). - Natur im Bild: Fotos, Poster u.a.m., Bildende Kunst: Natur- und Landschaftsmalerei (müsch-ästhetischer Bereich). - Realbegegnung: direkter Umgang des Kindes mit Tier und Pflanze, Naturerfahrung mit allen Sinnen, heimische Naturreserve, Biotope, Lebensraum "Stadt", Heimtierhaltung unter großstädtischen Bedingungen, Zootiere, Schulgarten u.a.m. als mögliche konkrete Bezugspunkte (Sachunterricht). Projektorientiertes Arbeiten als eine der Thematik angemessene Unterrichtsform stellt die Beziehung zwischen den Lernbereichen her.

5.3. Lernbereich Deutsch

5.3.1. Einführungsbereich

- 12420 1. S: Einführung in den Lernbereich Deutsch**
2. Dettmer, Yvonne
 3. Mi 08.00-10.00, JK 28/122; 15.10.97
- 12421 1. S: Schreibwerkstatt**
2. Dettmer, Yvonne
 3. Anmeldung: Mi 15.10.97 - 12.00 Uhr, JK 27/128; Kompaktseminar: Fr 17.10.97, 12.00 - 18.00, Sa 18.10.97, 9.00 - 17.00, Fr 24.10.97, 12.00-18.00, PW - JK 27/121
 4. Im Rahmen dieses Kompaktseminars erhalten die Teilnehmer/innen Gelegenheit, in Schreibversuchen ihre kreativen Fähigkeiten festzustellen und diese im Hinblick auf die von ihnen bei ihrer späteren Lehrtätigkeit geforderte Kompetenz entsprechend zu erweitern.
- 12422 1. S: Literaturunterricht in der Grundschule (1.- 6. Klasse)**
2. Dettmer, Yvonne
 3. Mo 12.00-14.00, JK 26/140; 13.10.97
- 12423 1. S: Erzählenlernen in der Grundschule**
2. Dettmer, Yvonne
 3. Mo 10.00-12.00, PW - JK 27/121; 20.10.97
 4. Mittelpunkt dieser Veranstaltung ist das Erzählen als gesellige Praxis. Dabei erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, im Rahmen einer aufbauenden Übungsfolge ihre Erzählkunst zu entwickeln und in kleineren und größeren Gruppen zu erproben. Auf der Basis dieser Selbsterfahrung werden die Neukonzeption der Erzähl Didaktik und eine Auswahl von entsprechenden Unterrichtsvorschlägen für das Erzählenlernen überdacht.
- 12424 1. S: Märchen als erste Texte im Literaturunterricht**
2. Kohtz, Karin
 3. Mo 08.00-10.00, JK 26/140; 13.10.97
- 12425 1. S: Projektunterricht unter bes. Berücksichtigung des literarischen Aspekts**
2. Kohtz, Karin
 3. Do 08.00-10.00, JK 26/140; 16.10.97

12426 1. S: Die Rechtschreibreform und ihre Umsetzung im Unterricht der Grundschule

2. N.N. (List, Hans-Dieter)
3. Mo 16.00-18.00, J 27/14; 20.10.97
4. Die Rechtschreibreform hat in der Öffentlichkeit ein sehr unterschiedliches Echo gefunden, ja kann als geradezu umstritten gelten. Ressentiments, Vorurteile und Bildungsdünkel, aber auch sprachwissenschaftliche Argumente bestimmen dabei die Diskussion. In diesem Seminar soll deshalb zunächst eine sachliche Bestandsaufnahme erfolgen, bei der sowohl linguistische Aspekte, die historische Entwicklung der Rechtschreibung und ihrer Reform als auch die Frage der Zielgruppengemäßheit zur Sprache kommen sollen. Des weiteren wird die Projektion auf den Rechtschreibunterricht in der Grundschule einen wesentlichen Schwerpunkt darstellen. Die Frage, ob die Reform den Lernprozeß der Schüler erleichtert, soll mit all ihren didaktischen und methodischen Implikationen beleuchtet werden. Dazu sollen auch bereits erschienene Unterrichtswerke herangezogen und kritisch betrachtet werden.

12427 1. S: Grundlagen des Grammatik- und Rechtschreibunterrichts

2. Bettelhäuser, Hans Jörg
3. Mo 10.00-12.00, JK 26/101; 13.10.97
4. Das Teilgebiet "Sprachbetrachtung" des Deutschunterrichts an der Grundschule korrespondiert mit allen anderen Teilgebieten des Deutschunterrichts, da von Sprachhandlungssituationen aus dem Erfahrungsbe- reich der Kinder oder gestalteter Texte aus anderen Lernbereichen des vorfachlichen Unterrichts und anderer Fächer ausgegangen wird. Erste Einsichten in Bau und Funktion der deutschen Sprache sollen ge- wonnen und über Funktion und Wirkung grammatischer Mittel diskutiert werden. Im Seminar werden u.a. folgende Themen behandelt: Wortarten, Wortbildung, Wortschatzerweiterung, Satzbau und gramma- tische Begriffe. Ausgehend von den genannten Themen werden Prinzipien der Rechtschreibung erörtert.

12428 1. S: Berlin - die Stadt, ihre Menschen, ihr Umland - im Spiegel der Literatur

2. Puthz, Gisela
3. Di 12.00-14.00, TNU-Raum; 21.10.97
4. Angesichts der Vielzahl berlinbezogener Literatur, Texte für Kinder und Jugendliche eingeschlossen, fällt es sicher nicht schwer, das Bild der Stadt in vergangenen Epochen (das "alte" Berlin, das Berlin in den 20er Jahren, in Kriegs- und Nachkriegszeit, das geteilte Berlin) nachzuzeichnen. Berliner Sagen, eine zumeist im Unterricht vernachlässigte Erzählform, mögen uns hinzufügen zu mancher Örtlichkeit im je- weils "anderen" Teil der Stadt; auf den Spuren Fontanes läßt sich das Umland räumlich und historisch erschließen. Schwieriger schon wird es sein, die Gegenwart Berlins, die noch immer die Zeit nach der "Wende" ist mit schwer zu überbrückenden Gegensätzlichkeiten, Fremdheiten zwischen Menschen mit unterschiedlichen Biographien - die eine verwirrende Fülle nebeneinander und (miteinander?) existieren- der Lebensformen aufweist, literarisch zugänglich zu machen. Hier gilt es, alles - vom Sachbericht, der Stadtbeschreibung bis zu der subtilsten Großstadtlyrik, dem Zukunftsentwurf, der literarischen Utopie - zu sammeln und zu sichten, eventuell auch uns und vor allem den Kindern Geschichten selber zu schrei- ben, die vom Leben im heutigen und zukünftigen Berlin handeln. Entsprechende Ergebnisse aus der Se- minararbeit vergangener Semester liegen zur Anregung vor.

12429 1. S: "Schreibkonferenzen? Das klappt in meiner Klasse nicht!" Das Lernen lernen - Arbeitstechni- ken im Deutschunterricht

2. N.N. (Wilde, Dagmar)
3. Mo 14.00-16.00, KL 23/121a; 13.10.97
4. Selbständiges Lernen und Arbeiten, individuelles Rechtschreiblernen, prozessorientierte Schreibdidaktik, handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht: Arbeitstechniken - Schlüssel zum selbständi- gen Lernen - werden oft stillschweigend vorausgesetzt, müssen aber planmäßig eingeübt werden. Welche Methoden brauchen Kinder - und Lehrer/innen - für das Lesen und Schreiben von Texten, für das Unter- suchen sprachlicher Phänomene, für Gespräche im Unterricht? Fragestellungen für die Arbeit im Semi- nar: Welche sprachlichen Arbeitstechniken muß ich in der Grundschule vermitteln? Bin ich in den Me- thoden, die ich von den Kindern erwarte, selbst sicher? Welche Lernvoraussetzungen muß ich für eine Arbeitstechnik legen? Wie müssen Arbeitsformen, Aufgabenstellungen und Materialien angelegt sein, damit Schüler/innen Arbeitstechniken anwenden können?

- 12430** **1. S/Ü: Planung von Unterrichtssequenzen. Schwerpunkt: Literaturunterricht in der Grundschule (auch praktikumsvorbereitende Veranstaltung)**
2. Dettmer, Yvonne
 3. Mi 10.00-12.00, JK 28/122; 15.10.97
 4. An diesem Seminar können StudenInnen teilnehmen, die sowohl am Orientierungspraktikum als auch an einem Literatur- bzw. Lyrikseminar teilgenommen haben und über detaillierte Kenntnisse im Bereich des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts und des verbundenen Sprachunterrichts verfügen.

5.3.2. Vertiefungsbereich

- 12431** **1. S: Kinder auf dem Weg zur Schrift (Schriftspracherwerb)**

2. Kohtz, Karin
3. Di 08.00-10.00, JK 26/140; 14.10.97

- 12432** **1. HS: Lesebücher**

2. Kohtz, Karin
3. Mi 08.00-10.00, KL 24/222; 15.10.97

- 12433** **1. HS: Entwicklungen und Innovationen im sprachlichen Bereich in ihrem Bezug zur Reformpädagogik**

2. Puthz, Gisela
3. Do 12.00-14.00, JK 28/122
4. Vieles, was in der gegenwärtigen Sprach- und Literaturdidaktik an Neuerungen vorgestellt und diskutiert wird, ist in Beziehung zur Reformpädagogik im ersten Drittel unseres Jahrhundert zu setzen: - Bei dem Versuch, eine Erzähl- und Gesprächskultur in der Schule erneut zu beleben, können die Ideen aufgegriffen werden, wie sie von Scharrelmann und Gansberg, den "Erzählern" der Reformpädagogik, sowie von Berthold Otto an seiner Lichtenfelder Versuchsschule entwickelt worden sind. - Von offenen schreibdidaktischen Ansätzen, gegenwärtigen Konzepten freien Schreibens lassen sich Verbindungslinien zum "freien Aufsatz" der Reformpädagogik ziehen. - Wenn in der Literaturdidaktik inzwischen wieder verstärkt nach der ästhetischen Qualität des Kinderbuchs, seiner Poesie gefragt wird, liegt es nahe, an Wolgasts frühe Kritik an einer Instrumentalisierung, einer völligen Inanspruchnahme der Kinder- und Jugendliteratur für erzieherische Zwecke anzuknüpfen. - Ein an der Sprachwirklichkeit, am gesprochenen und geschriebenen Wort ansetzender moderner Sprachunterricht könnte sich auf Rudolf Hildebrands frühe (1867 verfaßte) programmatische Schrift "Vom deutschen Sprachunterricht...", die die Reform auf diesem Gebiet einleitete, berufen. Weitere Beispiele ließen sich nennen; eine begrenzende Auswahl, die auch vom Vorwissen und Interesse der Seminarteilnehmer abhängt, ist notwendig. Der Sinn dieser die historische Dimension einbeziehenden didaktischen Reflexion liegt nicht in der Feststellung, daß "alles schon einmal dagewesen ist", auch nicht im Rückgriff auf "Bewährtes"; dazu haben sich die Lebensumstände des Kindes, die Erscheinungsformen heutigen Kindseins zu sehr verändert. Weiter- wirkend aber bis in die Gegenwart ist der ganze Elan dieser Epoche, ist die Aufbruchsstimmung, die Hoffnung, aus der heraus eine neue Schule gedacht wurde. "Aus dem Erinnerten das Künftige zu schöpfen" - ist eine Aufgabe der Phantasie, auch der pädagogischen; Erinnerung und Antizipation gehören untrennbar zusammen.

5.4. Lernbereich Sachunterricht: Sozialwissenschaftlicher Schwerpunkt

5.4.1. Einführungsbereich

- 12434** **1. S: Soziales Lernen im Sachunterricht der Grundschule (auch praktikumsvorbereitende Veranstaltung)**

2. N.N. (Hicke, Ferdinand)
3. Do 14.00-16.00, KL 24/234; 16.10.97
4. Zunehmend wird von der Schule Ausgleich von Defiziten im Bereich sozialen Lernens gefordert. Es ist, meist ungeplant, Teil jeden Unterrichtes. Soziale Lernprozesse sind planbar. Sensibilisierung dafür, Szenische Darstellung und Rollenspiel werden thematisiert. Wer Spielen lehren will, muß es selber oft erst lernen. Bereitschaft zur Anleitung und Ausführung von Rollenspielen in einer Blockphase n.V. wird erwartet. Literatur finden Sie reichlich in der EWI-Bibliothek.

- 12435 1. S: Die Europäische Dimension im (Sach-) Unterricht der Grundschule. The European Dimension in Primary Education: Recent problems (Seminar in English language)**
2. Liepe, Jürgen
 3. Do 12.00-14.00, JK 26/101; 23.10.97
 4. Die "Europäische Dimension" ist der zentrale Begriff, der seit etwa 1988 auf das Vorhaben der Europäischen Einigung hinweist. Es ist zugleich auch die Bündelungs-Kategorie sämtlicher Bestrebungen der EU, die Idee eines geeinten, friedlichen Europa (im Bildungs-Bereich) zu transportieren. In der Natur der Sache internationaler Zusammenarbeit liegt es, wenn konkretere Angaben zum Arbeitsplan bei Abgabe der vorliegenden Kommentare (14. Febr. 97!) noch nicht möglich sind. Im Interesse (des Dozenten) liegen jedoch besonders Fragen zum frühen (Fremd-) Sprachen-Lernen und zur Umwelterziehung. Es ist vorgesehen, multi-nat. ERASMUS-Intensiv-Seminare durchzuführen.
- (12444) 1. S: Wir machen eine Schülerzeitung - Texte, Grafik, Layout und Druck**
2. N.N. (Wenske, Dietrich)/N.N. (Herzogenrath, Norbert)
 3. Do/14tägl. 16.00-20.00, PW - JK 27/121; 16.10.97
 4. Die Teilnehmer stellen eine eigene Seminarzeitung her und erwerben so die grundlegenden Kenntnisse, die zur Anfertigung einer ansprechenden Schülerzeitung notwendig sind.
- 12436 1. S: Mit Spielen lernen im Sachunterricht**
2. N.N. (Opitz, Hans-Georg)
 3. Vorbesprechung: Do 23.10.97, 16-18 Uhr - Vorraum PW; Blockveranstaltung 5./6.12.97 und 16./17.1.98 - Fr 13.00-20.00, Sa 09.00-18.00 Uhr; PW - JK 27/121
 4. Spielen ist ein vielfältiges und vielschichtiges Lernen mit Spaß. Bei jedem Spiel eröffnen sich auch sachkundliche Erfahrungswelten, die man bewußt erkunden, verstehen lernen und nutzen kann. Im sachkundlichen Themenbereich bieten sich aber auch für zielgerichtetes Ausprobieren, Erarbeiten und Üben vielfältig spielerische Formen, die einfach Spaß machen und anschaulich sind, die mit Hören und Sehen zu tun haben und mit Fühlen, Riechen und Schmecken, mit Rätseln und Nachdenken, Handanlegen und Tun, Zusammenarbeiten und Erklären, Erkunden und Veranschaulichen. Spiele ermöglichen ein sehr motivierendes, erfahrungssuchendes Lernen, das bei hohen Individualisierungsmöglichkeiten doch auch immer soziales Lernen beinhaltet. Am besten, wir erfahren und reflektieren das selber, denn es ist einfach so: Spielen lernt man durch Spielen!

5.4.2. Vertiefungsbereich

- 12437 1. HS: Gegenwärtige Tendenzen und Perspektiven im Sachunterricht und der Rahmenplan Sachkunde**
2. Waldschmidt, Ingeborg
 3. Do 08.00-12.00, PW - JK 27/121; 16.10.97
 4. Die Lehrveranstaltung soll die Divergenzen zwischen den gegenwärtigen Strömungen im modernen Grundschulunterricht (aus der Literatur) und dem geltenden Berliner Plan analysieren und Gegenvorschläge erarbeiten. Dabei werden die wichtigsten Unterrichtsprinzipien und -methoden von den Seminarteilnehmern theoretisch erarbeitet und anschließend versucht, diese in Unterrichtsskizzen und -sequenzen einfließen zu lassen. - Voraussetzung: Unterrichtspraktikum in der Grundschule.
- 12438 1. HS: Zum Stellenwert des Sachunterrichts in der Berliner Grundschule. (Forschungsseminar)**
2. Liepe, Jürgen
 3. Mo 16.00-18.00, TNU-Raum; 20.10.97
 4. In diesem Forschungs-Seminar soll versucht werden herauszufinden, was SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, die Schulverwaltung (und PolitikerInnen) in Berlin vom Sachunterricht halten. Droht er zum "Steinbruch" für die benötigten Ressourcen für die aktuellen Aufgaben der Grundschule heute zu werden? Forschungsinstrumente müssen entworfen, das Forschungs-Paradigma diskutiert werden ... Das Seminar scheint hervorragend geeignet für StudentInnen, die in ihrer Examensarbeit solchen Fragen nachgehen wollen.
- 12439 1. S: Außerschulische Lernorte im Sachunterricht, mit Schwerpunkt dargest. am Dt. Technik-Museum Berlin**
2. Liepe, Jürgen
 3. Do 10.00-12.00, TNU-Raum; 16.10.97
 4. Eines der wesentlichsten Prinzipien des Sachunterrichts ist das Lernen in konkreter Anschauung und "originaler Begegnung". Dazu muß man u. a. die Schuler verlassen und sog. "außerschulische Lernorte" aufsuchen. Zu diesen zählen die Museen an herausragender Stelle: in Berlin für den Sachunterricht das "Deutsche Technik-Museum", in Hamburg das "Museum der Arbeit" und in Leipzig das "Druckerei-

Museum". Ihnen gemeinsam ist die handlungsorientierte Komponente der Interaktion mit dem Besucher. Wie kann man das in der Schule nutzen?

- 12440 1. S: Überwintern von Pflanzen und Tieren - Planung einer Unterrichtseinheit für den Grundschulbereich**
2. N.N. (Seifert, Ulrike)/N.N. (Schäfer, Horst-Dieter)
 3. Einführungsveranstaltung, Di 21.10.97, 10.00-12.00, Vorraum PW - JK 27/121
 4. Das Überwintern von Lebewesen ist in unseren Breitengraden ein regelmäßig wiederkehrendes Phänomen. Die Anpassungen an die winterlichen Umweltbedingungen sind im Verlauf der biologischen Evolution entstanden. Wohlmeinende menschliche Hilfe für eine vermeintlich "bedrohte Tierwelt" ist durchweg überflüssig oder sogar eher schädlich. Die unterschiedlichen Strategien der verschiedensten Organismen sind in der biotopreichen Parklandschaft des Britzer Gartens gut zu beobachten. Das Seminar ermittelt Rahmenplanbezüge und entwickelt Unterrichtsvorschläge zu diesem Thema. Blockseminar: 24.10.97 Fr von 10.00-18.00 Uhr 25.10.97 Sa von 10.30-17.00 Uhr Termine am FB: 9.12.97 Di von 17.00-20.00 Uhr 27. 1.98 Di von 17.00-20.00 Uhr 3. 2.98 Di von 17.00-20.00 Uhr
- 5.5. Lernbereich Sachunterricht: Technisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt**
- 5.5.1. Einführungsbereich**
- 12441 1. S: Das englische Projekt 'Science 5/13' - Didaktische Aufarbeitung ausgewählter 'units of work'**
2. Mitzkat, Horst
 3. Di 18.00-20.00, PW - JK 27/121
 4. Hauptziel des Projekts ist es, Kinder zu aktivieren, mit Hilfe ihrer eigenen Denkweise Natur und Technik selbständig zu erschließen. Das Projekt ist im besten Sinne handlungsorientiert und steht konzeptionell im Gegensatz zu allen Curricula, die ihre determinierenden Prinzipien aus der jeweiligen Bezugswissenschaft ableiten. Ziel des Seminars wird es sein, ausgewählte 'units of work' praktisch durchzuspielen und auf der konzeptionellen Ebene mit anderen Projekten vergleichend zu analysieren.
- 12442 1. S: Grundformen des Lernens und Lehrens in der Primarstufe: Das "WORT", die "ANSCHAUUNG", das "TUN"**
2. Mitzkat, Horst
 3. Fr 12.00-14.00, TNU-Raum
 4. Es gibt wohl keine Reflexion über Unterricht, bei der nicht die drei didaktischen Schlüsselbegriffe auf die eine oder andere Weise eine bedeutende Rolle spielen. Ziel des Seminars soll es sein, sich in unterschiedlichen unterrichtlichen Zusammenhängen mit den genannten Grundformen auseinanderzusetzen.
- 12443 1. S: Unterrichtspraktische Beispiele aus dem technisch-naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule**
2. N.N. (Preuß, Klaus-Dieter)
 3. Mi 16.00-18.00, TNU-Raum
 4. Ausgehend von einem "Informationsaustausch" zu relevanten methodisch-didaktischen Prinzipien eines integrativen Sachunterrichts mit technisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt werden Unterrichtsstrukturen und Sequenzen bezogen auf eine reale Lernsituation in kooperativen Arbeitsformen erarbeitet, erprobt und ausgewertet. Inhalte und Zielsetzungen einer grundschulangemessenen Umwelterziehung werden einbezogen. Das Gegenstandsfeld, auf das sich die Planung beziehen soll, wird mit den Seminarteilnehmern gemeinsam festgelegt.
- 12444 1. S: Wir machen eine Schülerzeitung - Texte, Grafik, Layout und Druck**
2. N.N. (Wenske, Dietrich)/N.N. (Herzogenrath, Norbert)
 3. Do/14tägl. 16.00-20.00, PW - JK 27/121; 16.10.97
 4. Die Teilnehmer stellen eine eigene Seminarzeitung her und erwerben so die grundlegenden Kenntnisse, die zur Anfertigung einer ansprechenden Schülerzeitung notwendig sind.

(12436) 1. S: Mit Spielen lernen im Sachunterricht

2. N.N. (Opitz, Hans-Georg)
3. Vorbesprechung: Do 23.10.97, 16-18 Uhr - Vorraum PW; Blockveranstaltung 5./6.12.97 und 16./17.1.98 - Fr 13.00-20.00, Sa 09.00-18.00 Uhr, PW - JK 27/121
4. Spielen ist ein vielfältiges und vielschichtiges Lernen mit Spaß. Bei jedem Spiel eröffnen sich auch sachkundliche Erfahrungswelten, die man bewußt erkunden, verstehen lernen und nutzen kann. Im sachkundlichen Themenbereich bieten sich aber auch für zielgerichtetes Ausprobieren, Erarbeiten und Üben vielfältig spielerische Formen, die einfach Spaß machen und anschaulich sind, die mit Hören und Sehen zu tun haben und mit Fühlen, Riechen und Schmecken, mit Rätseln und Nachdenken, Handanlegen und Tun, Zusammenarbeiten und Erklären, Erkunden und Veranschaulichen. Spiele ermöglichen ein sehr motivierendes, erfahrungssuchendes Lernen, das bei hohen Individualisierungsmöglichkeiten doch auch immer soziales Lernen beinhaltet. Am besten, wir erfahren und reflektieren das selber, denn es ist einfach so: Spielen lernt man durch Spielen!

12445 1. S: Theorie und Praxis zum ökologischen Umbau in einer Berliner Grundschule

2. N.N. (Hoppe, Jona)
3. n.V. - Beginn siehe Aushang in der 1. Semesterwoche
4. Am Beispiel einer Berliner Grundschule soll gezeigt werden, wie schülerbezogener, ökologischer Umbau möglich werden kann. Verschiedene Projekte werden vom Seminar beobachtet und begleitet werden.

5.5.2. Vertiefungsbereich**(12438) 1. HS: Zum Stellenwert des Sachunterrichts in der Berliner Grundschule. (Forschungsseminar)**

2. Liepe, Jürgen
3. Mo 16.00-18.00, TNU-Raum; 20.10.97
4. In diesem Forschungs-Seminar soll versucht werden herauszufinden, was SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, die Schulverwaltung (und PolitikerInnen) in Berlin vom Sachunterricht halten. Droht er zum "Steinbruch" für die benötigten Ressourcen für die aktuellen Aufgaben der Grundschule heute zu werden? Forschungsinstrumente müssen entworfen, das Forschungs-Paradigma diskutiert werden ... Das Seminar scheint hervorragend geeignet für StudentInnen, die in ihrer Examensarbeit solchen Fragen nachgehen wollen.

12446 1. HS: Didaktische Implikationen der Entwicklungstheorie Jean Piagets - aufgezeigt an Beispielen aus dem Grundschulunterricht

2. Mitzkat, Horst
3. Mi 14.00-16.00, TNU-Raum
4. Die Entwicklungstheorie Jean Piagets beeinflusst auch heute noch nachhaltig den Grundschulunterricht. Eine Grundschullehrerbildung, die diese Tatsache nicht zur Kenntnis nimmt, verfehlt ihre Aufgabe. Ziel des Seminars wird es sein - neben der Einführung in die Gesamttheorie -, wesentliche Aspekte im Hinblick auf bestimmte Unterrichtsinhalte herauszuarbeiten.

12447 1. HS: Das "Archimedische Prinzip" als Unterrichtsgegenstand auf dem Hintergrund anthropologischer Theorien

2. Mitzkat, Horst
3. Do 14.00-16.00, TNU-Raum
4. Die Thematik "Schwimmen und Sinken" scheint auf den ersten Blick - wegen des motivationalen Bezuges (Umgang mit Wasser) - für Grundschüler besonders geeignet zu sein. Erst bei genauerem Hinsehen entdeckt man die Tücken, die einem unmittelbaren Verständnis entgegenstehen. Zur analytischen Durchdringung bedarf es neben empirisch gewonnenen Wissens vor allem rationaler Begriffe wie Gewicht, Volumen und Dichte, die eine lange kognitive Entwicklung voraussetzen und sich nicht ad hoc durch didaktische Arrangements erwerben lassen. Ziel des Seminars wird es sein, am Beispiel dieser Thematik eine Reihe lern- bzw. entwicklungstheoretischer Voraussetzungen herauszuarbeiten und auf ihre Brauchbarkeit zu überprüfen.

5.6. Lernbereich Mathematik

5.6.1. Einführungsbereich

- 12448 1. S: Schülerfehler - Lehrerfehler: Leistungsbewertung im Mathematikunterricht.**
 2. Keitel-Kreidt, Christine
 3. Di 12.00-16.00, J 25/10; 14.10.97
- 12449 1. S: Geometrie als Formalisierung**
 2. Gellert, Uwe/Jablonka, Eva
 3. Do 14.00-18.00, KL 26/130; 16.10.97
 4. Die Beschreibung geometrischer Unterrichtsinhalte in Form mathematischer Begriffe (Punkt, Gerade, Strahl, Strecke, Winkel, Parallelität, etc.) ist als Basis für didaktische Überlegungen unzureichend. Im Seminar werden "geometrische" Erfahrungen und Tätigkeiten identifiziert, die als Ausgangspunkt für mathematische Formalisierungen in Frage kommen. Dabei wird auf kulturhistorische Aspekte und wissenschaftstheoretische Überlegungen zurückgegriffen.
- 12450 1. S: Wie viele "Lösungen" hat eine Mathematikaufgabe? - Über den Umgang mit unkonventionellen und "geplanten" Lösungsstrategien (auch praktikumsvorbereitende Veranstaltung)**
 2. Jablonka, Eva
 3. Di 16.00-18.00, JK 26/140; 14.10.97
 4. Die Konstruktion von Aufgaben ist ein wesentliches Element der Planung von Mathematikunterricht. Im Seminar werden auf Basis von Unterrichtskonzeptionen Kriterien für die Konstruktion und Analyse von Aufgaben und Aufgabenfeldern erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden eigene Entwürfe erstellt und diskutiert. Das Seminar ist eine vorbereitende Veranstaltung für das Unterrichtspraktikum, ist aber auch für andere interessierte Teilnehmer offen.
- 12451 1. S: Schriftliche Rechenverfahren im Mathematikunterricht der Grundschule.**
 2. Erhardt, Detlef
 3. Do 14.00-16.00, PW - JK 27/121; 16.10.97
 4. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 begrenzt. Die Auseinandersetzung mit schriftlichen Rechenverfahren und ihrer unterrichtlichen Behandlung bedarf grundlegender, lernbereichsdidaktischer Kenntnisse. Daher ist diese Veranstaltung nur für Studierende ab dem 3. Studiensemester zu empfehlen.
- 12452 1. V: Pädagogische Aspekte des Mathematikunterrichts in der Grundschule**
 2. Krummheuer, Götz
 3. Di 18.00-20.00, JK 27/103; 14.10.97
 4. Es handelt sich um eine Vorlesung mit integrierten Übungsteilen, die mit einer Klausur abgeschlossen wird. Es werden grundlegende theoretische Sichtweisen auf den Schüler, den Unterricht und die Lehrperson im Rahmen mathematikdidaktischer Theoriebildung dargestellt.
- 12453 1. S: Die Arbeits- und Lernform des Wochenplans im Mathematikunterricht der Grundschule**
 2. Krummheuer, Götz
 3. Di 16.00-18.00, KL 23/221; 14.10.97
 4. Im Zuge der curricularen und methodischen Öffnung des Mathematikunterrichts an Grundschulen ist auch die Konzeption des "Wochenplans" aufgegriffen worden. Neben der Klärung dieses Begriffs sollen u.a. an Videoaufzeichnungen von Wochenplanarbeit die Möglichkeit der unterrichtlichen Realisierung und die lehr- lern-theoretischen Ermöglichungsbedingungen dieser Arbeitsform behandelt werden.

5.6.2. Vertiefungsbereich

- 12454 1. HS: Das professionelle Wissen von Lehrern, Teil II.**
 2. Keitel-Kreidt, Christine
 3. Mi 10.00-14.00, KL 23/121a; 15.10.97

12455 1. S: Mathematiklernen an Lernstationen.

2. Erhardt, Detlef
3. Mo 14.00-16.00, PW - JK 27/121; 20.10.97
4. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Unterrichtspraktikum in Grundschulpädagogik.

(12924) 1. HS: Projektseminar: Interaktionsforschung in der Schule

2. Krummheuer, Götz
3. Mi 10.00-14.00, TNU-Raum, 15.10.97
4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", kann aber - soweit möglich - für Studierende im Hauptstudium geöffnet werden. Mikrosoziologische Theorien zur Unterrichtsinteraktion und mikroethnographische Methoden zur Analyse von schulischen Prozessen werden im Rahmen des laufenden Forschungsprojekts "Entwicklung einer Interaktionstheorie schulischen Lernens" vorgestellt, angewendet und diskutiert.

5.7. Colloquien und sonstiges fakultatives Lehrangebot**(12418) 1. S: Lehramt studieren, aber nicht Lehrer werden**

2. Bartsch, Norbert
3. Blockseminar 18. bis 21. Dez. 1997; Vorbesprechung: 17.10.1997, Vorraum der PW - JK 27/121
4. Das Studium sollte polyvalent angelegt sein, um beruflichem Versagen und evtl. Arbeitslosigkeit vorzubeugen. In diesem Seminar werden Fertigkeiten trainiert, die sowohl im Schulalltag gebraucht werden, als auch Chancen eröffnen, sich außerhalb der Schule beruflich zu behaupten. Reha-Klinik Hoher Fläming, Rosa-Luxemburg-Str. 32 14806 Belzig (Für Übernachtung wird gesorgt, geringe Kostenbeteiligung bei der Verpflegung)

12456 1. C: Examenscolloquium für Grundschulpädagogik

2. Liepe, Jürgen
3. Mo/14tägl. 18.00-20.00, PW - JK 27/121; 20.10.97

12457 1. C: Prüfungscolloquium

2. Puthz, Gisela
3. Mi 12.00-14.00, J 25/10
4. Das Colloquium konzentriert sich auf etwa folgende Schwerpunkte: Prüfungsanforderungen unter Berücksichtigung veränderter Prüfungs- und Studienordnungen, Umfang und Abfassung von Hausarbeiten und Klausuren, Ablauf der mündlichen Prüfung, Themenfindung und -formulierung, günstige Kombinationen von sog. Wahlgebiet und inhaltlichem Schwerpunkt, Eingrenzung und Akzentuierung des jeweiligen Themas, Hinweise zur Prüfungsvorbereitung, einschließlich Literaturangaben. Der Gesprächsablauf ergibt sich aus den Fragen der Beteiligten; Interessengruppen können sich bilden. Erfahrungsgemäß nutzen Studierende diese offene Situation, um sich mit Kommilitonen in vergleichbarer Lage auszutauschen. In den zurückliegenden Semestern hat sich außerdem gezeigt, daß ein großer Bedarf besteht, am Ende des Studiums, quasi als Entscheidungshilfe bei der Themenwahl, einen zusammenfassenden Überblick (von seiten der HL) über die Lernbereiche der Grundschule und grundlegende Modelle der Didaktik zu erhalten.

Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang

Lehrangebot des Instituts für Sportmedizin siehe unter Universitätsklinikum Benjamin Franklin, WE 21, Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229, 14195 Berlin

Sport-Fachdidaktik siehe Zentralinstitut für Fachdidaktien, Habelschwerdter Allee 45

7.1. Allgemeine Sportwissenschaft

7.1.1. Grundstudium

12800 a 1. PS: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Lehramt)
2. Kuhlmann, Detlef
3. Mo/14tägl. 14.00-16.00, K 25/11; 20.10.97

12800 b 1. PS: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Lehramt)
2. Brandl-Bredenbeck, Hans Peter
3. Do/14tägl. 10.00-12.00, K 25/11; 16.10.97

12800c 1. PS: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Lehramt)
2. Hoffmann, Astrid
3. Mi/14tägl. 12.00-14.00, K 25/11; 15.10.97

12801 1. PS: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Magister)
2. Schiebel, Jörg
3. Fr 08.00-10.00, JK 26/201; 17.10.97

12802a 1. PS: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
2. Kuhlmann, Detlef
3. Mo/14tägl. 14.00-16.00, K 25/11; 27.10.97

12802b 1. PS: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
2. Brandl-Bredenbeck, Hans Peter
3. Do/14tägl. 10.00-12.00, K 25/11; 23.10.97

12802c 1. PS: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
2. Hoffmann, Astrid
3. Mi/14tägl. 12.00-14.00, K 25/11; 22.10.97

7.1.2. Hauptstudium (kein Lehrangebot im WS 97/98)

7.2. Sportpädagogik

7.2.1. Grundstudium

- 12806** 1. **V: Einführung in die Grundlagen der Sportpädagogik und Sportpsychologie**
2. N.N.
3. Mi 10.00-12.00; 15.10.97
- 12807** 1. **PS: Sportpädagogik**
2. N.N.
3. Di 10.00-12.00, K 25/11; 14.10.97
- 12808** 1. **PS: Sportpädagogische Grundfragen**
2. Brandl-Bredenbeck, Hans Peter
3. Fr 14.00-16.00, K 25/11; 17.10.97
- 12809** 1. **PS: Integration von Menschen mit Behinderungen im und durch Sport aus sportpädagogischer Perspektive**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Di 12.00-14.00, KL 23/233; 14.10.97
- (12831)** 1. **PS: Sport mit ethnische Minderheiten**
2. N.N. (Bröskamp, Bernd)
3. siehe Aushang im Institut für Sportwissenschaft

7.2.2. Hauptstudium

- 12812** 1. **HS: Sportpädagogik**
2. N.N.
3. Di 08.00-10.00, K 25/11; 14.10.97
- 12813** 1. **HS: Sportpädagogik**
2. N.N.
3. Mi 08.00-10.00, K 25/11; 15.10.97
- 12814** 1. **HS: Spiele spielen - Spiele vermitteln**
2. Kuhlmann, Detlef
3. Mo 16.00-18.00, KL 23/121a; 20.10.97
- 12815** 1. **HS: Motopädagogische Ansätze in Schule und Freizeit**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Di 14.00-16.00, KL 23/233; 14.10.97
- 12816** 1. **HS: Paralympischer Sport als Herausforderung für die Sportwissenschaft**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Mi 08.00-10.00, KL 23/221; 14.10.97

7.3. Sportpsychologie

7.3.1. Grundstudium

- 12820 **1. PS: Einführung in die Methoden der Sportwissenschaft mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt**
2. Sack, Hans-Gerhard
3. Do 16.00-18.00, K 25/11; 16.10.97

7.3.2. Hauptstudium

- 12822 **1. HS: Diskussion neuerer Veröffentlichungen in der Sportpsychologie**
2. Sack, Hans-Gerhard
3. Do 18.00-20.00, K 25/11; 16.10.97
- 12823 **1. HS: Freizeitsport im Kindes- und Jugendalter**
2. Sack, Hans-Gerhard
3. Fr 08.00-10.00, K 25/11; 17.10.97

7.4. Bewegungs- /Trainingswissenschaft

7.4.1. Grundstudium

- 12825 **1. V: Einführung in die Trainingswissenschaft**
2. Kuhn, Werner
3. Mo 14.00-16.00; Hörsaal 1b, 13.10.97
- 12826 **1. PS: Bewegungs- und trainingswissenschaftliches Praktikum**
2. Kuhn, Werner
3. Di 16.00-18.00, Hagenstr.56 (Labor); 14.10.97
- 12827 **1. PS: Technik- und Taktiktraining**
2. N.N. (Buttler, Sven)
3. Fr 08.00-10.00, KL 24/222; 17.10.97

7.4.2. Hauptstudium

- 12828 **1. HS: Planung und Auswertung von bewegungs- und trainingswiss. Untersuchungen**
2. Kuhn, Werner
3. Mo 16.00-18.00, KL 24/222; 13.10.97
- 12829 **1. HS: Biomechanik**
2. N.N. (Mattes, Klaus-Dieter)
3. siehe Aushang im Institut für Sportwissenschaft

7.5. Sportsoziologie

7.5.1. Grundstudium

- 12830** 1. **PS: Grundlegende Texte und neuere Forschungsansätze der Sportsoziologie**
 2. Alkemeyer, Thomas
 3. Di 14.00-16.00, K 25/11; 14.10.97
- 12831** 1. **PS: Sport mit ethnische Minderheiten**
 2. N.N. (Bröskamp, Bernd)
 3. siehe Aushang im Institut für Sportwissenschaft

7.5.2. Hauptstudium

- 12833** 1. **HS: Körper-Inszenierungen. Zur Historischen Anthropologie und Soziologie des Körpers im Sport.**
 2. Alkemeyer, Thomas
 3. Di 16.00-18.00, K 25/11; 14.10.97
- 12834** 1. **HS: Soziologie von Sportgruppen**
 2. Gebauer, Gunter
 3. Mo 16.00-18.00, K 25/11; 13.10.97
- 12835** 1. **HS: Neue Arbeiten der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten/auch für Magisterstudiengang)**
 2. Gebauer, Gunter
 3. Mo 18.00-19.30, K 25/11; 13.10.97
- 12836** 1. **C: Doktoranden Kolloquium**
 2. Gebauer, Gunter
 3. n.V.

7.6. Sportgeschichte

7.6.1. Grundstudium

- 12838** 1. **V: Einführung in die Sportgeschichte**
 2. Pfister, Gertrud
 3. Mo 18.00-20.00, Hörsaal 1b; 13.10.97
- 12839** 1. **PS: Die politische Leibeserziehung im Nationalsozialismus**
 2. Pfister, Gertrud
 3. s. Aushang , Gedenkstätte Wannseekonf.
- 12840** 1. **PS: Leibesübungen und Sport im Kontext gesellschaftlicher Wandlungen, 19. und 20. Jahrhundert**
 2. Gounot, André
 3. Di 12.00-14.00, K 25/11; 14.10.97
- 12841** 1. **PS: Von der Sportgemeinschaft zum Verein - Transformationsprozesse an der sportlichen Basis in den Neuen Bundesländern.**
 2. N.N. (Spitzer, Giselher)
 3. s.Aushang
- 12846** 1. **PS: Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft**
 2. N.N. (Biskup, Claudia)

7.6.2. Hauptstudium

- 12842** 1. **HS: Von der Frauen- zur Geschlechtergeschichte - Entwicklungen und Diskussionen aus sportwissenschaftlicher Perspektive**
2. Pfister, Gertrud
3. Di 18.00-20.00; KL 24/222, 14.10.97
- 12843** 1. **HS: Aktuelle Trends in der Sportgeschichte und der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten)**
2. Pfister, Gertrud
3. Di 16.00-18.00; JK 25/132, 14.10.97
- 12844** 1. **HS: Nationale und internationale Sportfeste, Olympische Spiele und Alternativmodelle im ideengeschichtlichen Zusammenhang**
2. Gounot, André
3. Do 14.00-16.00, K 25/11; 16.10.97
- 12845** 1. **HS: Sport, Politik und Alltag in der Weimarer Republik**
2. N.N. (Niewerth, Toni)
3. siehe Aushang im Institut für Sportwissenschaft
- 12847** 1. **HS: Zur historischen und aktuellen Entwicklung des Behindertensports**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Mi 10.00-12.00, KL 23/221; 14.10.97

7.7. Behindertensport

7.7.1. Grundstudium

- (12809)** 1. **PS: Integration von Menschen mit Behinderungen im und durch Sport aus sportpädagogischer Perspektive**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Di 12.00-14.00, KL 23/233; 14.10.97

7.7.2. Hauptstudium

- (12815)** 1. **HS: Motopädagogische Ansätze in Schule und Freizeit**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Di 14.00-16.00, KL 23/233; 14.10.97
- (12816)** 1. **HS: Paralympischer Sport als Herausforderung für die Sportwissenschaft**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Mi 08.00-10.00, KL 23/221; 14.10.97
- (12847)** 1. **HS: Zur historischen und aktuellen Entwicklung des Behindertensports**
2. Doll-Tepper, Gudrun
3. Mi 10.00-12.00, KL 23/221; 14.10.97

Erziehungswissenschaft für das Amt des Studienrats mit einer beruflichen Fachrichtung

Arbeits-, Berufs- und wirtschaftspädagogisches Handeln und wissenschaftliche Theoriebildung

- 12400** **1. S: Die Beobachtung pädagogischer Phänomene und ihre theoretische Erklärung, dargestellt am Beispiel der Wirtschaftspädagogik**
2. Dürr, Walter
 3. Di 14.00-16.00, Arnimallee 9, Raum 103; 14.10.97
 4. Wir wollen erkunden, welches die jetzt, am Ende des 20. Jahrhunderts, eigentlich interessanten wirtschaftspädagogischen Phänomene sind. Wir wollen diese so im Rahmen einer geeigneten Theorie begrifflich formulieren, daß aus den empirisch gewußten Fakten der Vergangenheit die durch diese bedingten Möglichkeiten für die Zukunft prognostizierbar werden.
- 12401** **1. S: Der Prozeß der Existenzgründung (Gründungsmanagement) als Gegenstand beruflicher Bildung**
2. Faltin, Günter
 3. Mi 14.00-16.00, L 23/25; 15.10.97
 4. Neben der unternehmerischen Idee benötigen Gründer natürlich auch organisatorisches und betriebswirtschaftliches Wissen. Solches "Gründungswissen" bereitzustellen, erhöht die Erfolgsaussichten der Unternehmung erheblich. Die Lehrveranstaltung versucht, die räumliche und personelle Nähe zum Existenzgründer-Institut, um das dort gesammelte Know-How und Erfahrungswissen aufzuarbeiten.

Betrieb und Schule als gesellschaftliche Institutionen

- 12402** **1. S: Methodenlehre zur Theorie der Selbstorganisation; dargestellt am Beispiel der Wirtschaftspädagogik - mit praktischen Übungen zu einer 'nichtklassischen' empirischen Forschung in Betrieb und Schule**
2. Dürr, Walter
 3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, Raum 103; 15.10.97
 4. Die Theorie der Selbstorganisation ist gegenwärtig ein besonders interessantes Forschungsfeld. Sie eröffnet in einer "nichtklassischen" Sicht bisher nicht erprobte Möglichkeiten empirischer Forschung. Wirtschaftspädagogisch bedeutsame Phänomene aus Berufsschule und Betrieb sollen die Gelegenheit bieten, diese Theorie und einer ihr angemessene Methode kennenzulernen.
- 12403** **1. S: Labor für Entrepreneurship**
2. Faltin, Günter
 3. Di 18.00-20.00, K 23/27; 14.10.97
 4. Das "Labor" richtet sich an Studenten, die bereits Interesse an Selbständigkeit haben und die die unterschiedlichen Aspekte einer Unternehmensgründung kennenlernen wollen. Die Veranstaltung soll Studenten ermutigen, eigene Einfälle oder Ideen darzustellen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln.
- 12404** **1. S: Education for Entrepreneurship (Überblicksveranstaltung)**
2. Faltin, Günter
 3. Mi 10.00-12.00, L 23/25; 15.10.97
 4. Entrepreneurship ist noch immer ein weitgehend vernachlässigtes Gebiet der Wirtschaftspädagogik. In vielen Ländern erweist sich das Verhältnis zwischen Bildungswesen und Beschäftigungssystem als unbalanciert. Der aus einer privilegierten Vergangenheit genährte Mythos in Europa, daß das Bildungswesen die Qualifikationen und das Beschäftigungssystem die Arbeitsplätze bereitstellen würde, hat sich genau so als trügerisch erwiesen wie die Hoffnung beispielsweise von Universitätsabsolventen in aufsteigenden Ländern, automatisch einen Arbeitsplatz in der Verwaltung großer Unternehmen oder im Staatsdienst zu erhalten. Bildung wird in Zukunft - angesichts des verschärften Wettbewerbs auf dem Weltmarkt - zunehmend nur dann noch Aufstieg bedeuten, wenn Menschen lernen, auf die eigenen Füße zu fallen und sich und anderen unter den Bedingungen des Weltmarktes Arbeitsplätze zu schaffen. Dies

würde unter anderem voraussetzen, daß professionelle Pädagogen bisher an einen nahezu lebenslangen Marsch durch die pädagogischen Institutionen gewöhnt und biographisch eher defensiv gestimmt, dies ebenfalls lernen und modellhaft unter Beweis stellen. Es reicht nicht aus, sich auf die Förderung von Arbeitnehmerqualifikationen zu beschränken und an der Fiktion von Vollbeschäftigung festzuhalten, so, als fielen arbeitsschaffende Unternehmer mit entsprechenden Ideen vom Himmel. Notwendig ist vielmehr eine Erziehung zu unternehmerischem Handeln, eine Erziehung zur Ökonomie von unten, die früh einsetzt und unternehmerisches Handeln weniger - wie bisher - als biographische Absonderlichkeit, vielmehr als Grund-qualifikation des citoyen versteht. Vor diesem Hintergrund können Bildungsprozesse, -inhalte und -institutionen zum kontraproduktiven Problem werden: die Prozesse, sofern sie einem Lern-typus verhaftet bleiben, der sich auf die Unsicherheiten eines Lernens in Realsituationen kaum einläßt; die Inhalte, sofern sie Schlüsselprobleme eines Lebens unter schwierigen Verhältnissen ausblenden; die Institutionen, sofern sie strukturell und organisatorisch eher antiunternehmerischen Modellen folgen. "The weakness of our education system", so der Direktor des Institute of Management Studies der Bombay University, I. Patil, "is that it does not prepare young graduates for selfemployment and business entrepreneurship. It encourages the students to follow the tradition of job seeking". Dank der Verbindungen zum Babson College (der renommiertesten Einrichtung der entrepreneurship education in den USA) kann ein Überblick zum aktuellen Stand und die vorhandenen Ansätze gegeben sowie die Übertragung auf deutsche Verhältnisse diskutiert werden.

Berufliche Sozialisation und Berufserziehung

- (12258) **1. S: Soziale und berufliche Lernvorgänge beim Wandel eines ehemaligen Pflegeheims zu einer Modelleinrichtung der gemeindenahen Psychiatrie**
2. Aisenbrey, Petra
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 14.10.97
 4. Am Beispiel einer empirischen Untersuchung in den letzten drei Jahren sollen anhand von Fallbeispielen Phänomene der Integration von Menschen mit geistigen Behinderungen und psychischen Beeinträchtigungen dargestellt werden. Es sollen hierbei die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmer am Unterstützten Wohnen, der Mitarbeiter und der Leitungsebene besonders berücksichtigt werden. Welche Rolle spielt soziales Lernen und berufliche Weiterbildung, um diesen Wandel zu erleichtern?
- 12405 **1. S: Informations- und Kommunikationsmedien in Betrieben des Berufsfeldes Wirtschaft und Verwaltung: Konsequenzen für die Aus- und Weiterbildung, für Unternehmenskultur und Schlüsselqualifikationen (Überblicksveranstaltung)**
2. Dürr, Walter
 3. Mi 12.00-14.00, Arnimallee 9, Raum 103; 15.10.97
 4. Die allseitige Verfügungsmöglichkeit über Informationen in Wirtschaftsbetrieben durch die Entwicklung der Informationstechnik (Hardware und Software) führt zu einer völligen Umstrukturierung der Wirtschaftsbetriebe und zu ihrer bisher so nicht gekannten aktiven Hinwendung zu den Märkten. ("Lean Management", "Lean Production", "Globalisierung"). Diese Veränderungen bedeuten für viele Mitarbeiter Gefahr der Arbeitslosigkeit und werden als Krisen wahrgenommen, die Angst und Desorientierung bewirken. Zu fragen ist, ob sich über Personalentwicklung und Organisationsentwicklung betriebliche "Praktiken" und Wahrnehmungen entwickeln lassen, die den Beschäftigten neue Bedingungen für ihre Selbststabilisierung im Unternehmen ermöglichen bzw. ob sich neue Arbeits- und Berufsfelder abzeichnen. Einführung II (für Diplomstudenten)
- 12407 **1. S: Anforderungen an eine moderne Berufsausbildung im Betrieb**
2. Großkopf, Andrea
 3. Do 14.00-16.00, J 24/14; 16.10.97
 4. Die berufliche Ausbildung im dualen System der Berufsausbildung findet an den Lernorten Ausbildungsbetrieb und Schule statt. In den Berufsschulen wird nach vergleichsweise ähnlichen Lehrplänen ausgebildet. In der betrieblichen Ausbildung sind die Qualitätsunterschiede dagegen eklatant. Während Großunternehmen z.T. eigene Schulungsabteilungen einrichten, neue Ausbildungsmethoden erproben und qualifiziertes Ausbildungspersonal einsetzen, findet in vielen Klein- und Mittelbetrieben immer noch die sogenannte "Beistell-Lehre" statt. Im ersten Teil dieses Seminars werden wir uns mit Grundfragen der betrieblichen Ausbildung beschäftigen (rechtliche Grundlagen, Kontrolle und Steuerung betrieblicher Ausbildung). Danach sollen einige Herausforderungen, wie die Anforderungen der Umweltbildung und neue Formen der Arbeitsorganisation und Möglichkeiten der Verbesserung der Ausbildungsqualität diskutiert werden.

Qualifikationsanforderungen und berufliche Bildung

- (12257) **1. S: Neue Wege zur Integration sozial benachteiligter Jugendlicher in Arbeit und Beruf. Möglichkeiten der Verbindung von praktischer Arbeit und Weiterbildungsmaßnahmen**
2. Aisenbrey, Petra
 3. Mi 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 15.10.97
 4. Der Fachdienst Integrationsberatung Berlin (FIBB) bot mit der Maßnahme "Ökologisches Jahr für Jugendliche" im Rahmen des Senatsprogrammes "Jugend gegen Gewalt" einer Anzahl von Jugendlichen die Möglichkeit, ein Jahr lang berufliche Erfahrung zu sammeln und an verschiedenen Fortbildungsangeboten teilzunehmen. Welche Lernmöglichkeiten haben hierbei die Jugendlichen und die pädagogischen Begleiter?
- 12408 1. S: Universität als Ideenwerkstatt - Universitäres Umfeld als kritische Masse zur Generierung ökonomisch nutzbarer Ideen?**
2. Faltin, Günter
 3. Do 18.00-20.00, JK 25/219; 16.10.97
 4. Die Chancen sind so schlecht nicht, diese Herausforderung anzunehmen. Immer dort, wo es um Wissen geht, um Handlungsfähigkeit und Freiräume, um Ideenfindung, hat das Bildungssystem besondere Vorteile gegenüber dem Beschäftigungssystem - vor allem gegenüber dem Alltag des Beschäftigungssystems, seiner Betriebsblindheit, seinem Zeitdruck. Der Universität stehen enorme Möglichkeiten des Zugangs zu Wissen offen. Damit können Potentiale freigesetzt werden an Theorie, an Erfahrungswissen, an praktischen Kontakten und an Diskussionen, die so keinem Unternehmen zur Verfügung stehen.

Qualifizierungsprogramm Medienpädagogik

Qualifizierungsprogramm Medienpädagogik 3

Prüfungsrecht besitzen:

...zum Ersten Staatsexamen für alle Lehrämter in der Erziehungswissenschaft:

Univ.-Prof. Alex Baumgartner
 Univ.-Prof. Dr. Peter Drewek
 Univ.-Prof. Dr. Hans-Ludwig Freese
 Univ.-Prof. Dr. Dieter Geulen
 Univ.-Prof. Dr. Gerhard de Haan
 Univ.-Prof. Gerd Hoff

Univ.-Prof. Dr. Peter Hübner
 Univ.-Prof. Dr. Ludwig J. Issing
 Univ.-Prof. Dr. Dorothea Kretschmer
 Univ.-Prof. Dr. Uwe Lehnert
 Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen
 Univ.-Prof. Dr. Hans Merkens

Univ.-Prof. Dr. Hansjörg Neubert
 Univ.-Prof. Dr. Jürgen Raschert
 Univ.-Prof. Dr. Klaus Riedel
 Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker
 Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf
 Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zimmer

... in der Philosophie

Univ.-Prof. Dr. Peter Bieri (App. 5624)
 Univ.-Prof. Dr. Dietrich Böhler (App. 5998)
 Univ.-Prof. Gunter Gebauer (App. 823 5024)
 Univ.-Prof. Dr. Karlfried Gründer (em.)
 Priv.-Doz. Dr. Horst Günther (App. 3197)
 Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Fritz Haug (App. 6314)
 Priv.-Doz. Dr. Bernhard Heidtmann (App. 2000)
 Univ.-Prof. Dr. Sybille Krämer (App. 4020)
 Priv.-Doz. Prof. Dr. Wolfgang Lefèvre (App. 2000)
 Univ.-Prof. Dr. Reinhart Maurer (App. 2379)

Univ.-Prof. Dr. Milan Prucha (App. 2061)
 Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann (App. 5510)
 Priv.-Doz. Dr. Rudolf Schrastetter (App. 4083)
 Univ.-Prof. Dr. Holm Tetens (App. 5245)
 Univ.-Prof. Dr. Michael Theunissen (App. 2030)
 Priv.-Doz. Dr. Günther Matthias Tripp
 Univ.-Prof. Dr. Albrecht Wellmer (App. 4277)
 Priv.-Doz. Dr. Manfred Wetzel
 Priv.-Doz. Dr. Friedrich O. Wolf
 Univ.-Prof. Dr. Ursula Wolf (App. 2890)

... in der Politologie

Univ.-Prof. Dr. Hajo Funke (App. 2340)
 Univ.-Prof. Dr. Gerhard Göhler (App. 4212)
 Priv.-Doz. Dr. Norbert Kapferer (App. 6268)
 Priv.-Doz. Dr. Helmut König (App. 2338)
 Dr. Hans-Werner Kuhn (App. 2335)

Priv.-Doz. Prof. Dr. Dieter Löcherbach (App. 4212)
 Univ.-Prof. Dr. Hans-Joachim Mengel (App. 2330)
 Priv.-Doz. Dr. Richard Stöss (App. 7792 423)
 Priv.-Doz. Dr. Alparslan Yenil (App. 2983)
 Univ.-Prof. Dr. Bodo Zeuner (App. 4956)

... in der Psychologie

Univ.-Prof. Dr. Anna Auckenthaler
 Univ.-Prof. Dr. Martin Hildebrand-Nilshon
 Univ.-Prof. Dr. Ernst Hoff
 Univ.-Prof. Dr. Dieter Kleiber

Univ.-Prof. Dr. Detlev Liepmann
 Univ.-Prof. Erich Perlwitz
 Univ.-Prof. Dr. Ralf Schwarzer

... in der Soziologie

Priv.-Doz. Dr. Prof. Dr. Gabriele Althaus (App. 85002-255)
 Univ.-Prof. Dr. Dietmar Kamper (App. 5579/80)
 Univ.-Prof. Dr. Martin Kohli (App. 6601)

Univ.-Prof. Dr. Herbert Striebeck (App. 5999)
 Univ.-Prof. Dr. Ronald Wiegand (App. 853 86 51)

... in der Arbeits- und Berufspädagogik

Univ.-Prof. Dr. Joachim Dikau

Univ.-Prof. Dr. Walter Dürr

Univ.-Prof. Dr. Günter Faltn

... in der Grundschulpädagogik

Dr. Ivonne Dettmer
 Priv.-Doz. Dr. Gregor Ebneht
 Univ.-Prof. Dr. Christine Keitel-Kreidt

Univ.-Prof. Karin Kohtz
 Univ.-Prof. Dr. Götz Krummheuer
 Univ.-Prof. Jürgen Liepe

Univ.-Prof. Horst Mitzkat
 Univ.-Prof. Gisela Puthz
 Univ.-Prof. Ingeborg Waldschmidt

... im Sport

Univ.-Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper
 Univ.-Prof. Dr. Gunter Gebauer

Univ.-Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn
 Univ.-Prof. Dr. Gertrud Pfister

Univ.-Prof. Dr. Hans-Gerhard Sack
 Univ.-Prof. Dr. Ursula Vogt

Namensverzeichnis

A

Abel, Birgit	10
Aisenbrey, Petra	11; 62; 63
Akkoyunlu, Brigitte	14
Akpinar, Ünal.....	12; 43; 44
Alagiyawanna, Marion.....	7
Albrecht, Wolfgang	12
Alkemeyer, Thomas	14; 59
Althaus, Gabriele	67
Arnemann, Gisela	10
Auckenthaler, Anna	13; 67
Auhagen, Ann Elisabeth	13
Aumann, Gerlinde.....	14

B

Ballhausen, Gabriele	13
Balloff, Rainer.....	13
Baltes, Margret M.	13
Barkowski, Hans	12
Bartels, Brigitte	9; 11
Bartels, Liesel	13
Bartsch, Norbert.....	47; 55
Bäßler, Judith	13
Baumert, Jürgen	28
Baumgartner, Alex.....	9; 26; 30; 67
Beck, Jürgen.....	11
Becker, Maria Theresia	11
Becker, Ulrike.....	42
Beetz, Rita.....	9; 10
Berendt, Brigitte.....	8
Bergmann, Dieter.....	31
Bergold, Jarg	13
Bergs-Winkels, Dagmar.....	9
Beschorner, Joachim	42
Bettelhäuser, Hans Jörg	7; 30; 49
Biskup, Claudia.....	59
Blümel, Monika	13
Böhler, Dietrich.....	31; 39; 67
Böhmer, Elisabeth.....	28
Bohnsack, Ralf.....	11
Boll, Walter.....	11
Boschert, Bernhard	14
Bösel, Rainer.....	12
Böttger, Ilona	11
Bovier, Elke	12
Brandl-Bredenbeck, Hans Peter	14; 56; 57
Brandt, Brigitte	10
Brauns, Horst-Peter.....	13; 29
Brehm, Michelle	13
Brinkmann, Marita.....	13
Brockmann, Rainer	13
Bröskamp, Bernd	57; 59
Brühl, Sabine	13
Büchner, Günter.....	8
Buttler, Sven	58
Butz, Petra.....	9

C

Claßen, Gabriele.....	9
Consentius, Heidi	10
Czienskowski, Uwe.....	13

D

Daiminger, Christine	13
de Haan, Gerhard	10; 67
Deimling, Susanne	13
Dettmer, Yvonne	10; 46; 48; 50; 67
Di Vincenzo, Gabriele.....	9; 10
Diederich, Nils	23
Dikau, Joachim.....	11; 67
Döbert, Hans	33
Doerry, Gerd	12
Dohle, Karen	9
Doll-Tepper, Gudrun.....	14; 57; 60; 67
Drewek, Peter.....	9; 67
Drinck, Barbara	9
Dürr, Walter	11; 61; 62; 67
Dutke, Stephan	13

E

Eberwein, Hans	8; 10; 22; 37; 41; 47
Ebneht, Gregor	67
Eckensberger, Dietlinde	12
Edskes, Eva	11
Ehrenspeck, Yvonne	9
Eisenblätter, Ilse	13
Ellendt, Gabriele	8
Erhardt, Detlef.....	10; 46; 54; 55
Esser, Klaus.....	12

F

Fabian, Gudrun.....	11
Faltin, Günter	11; 61; 63; 67
Faßler, Manfred.....	40
Feger, Hubert	13
Findlay Viveros, Birgit.....	9
Fischer, Sylvia.....	12
Frankenberger, Annette.....	8; 10; 24; 47
Freese, Hans-Ludwig	9; 25; 30; 67
Frey, Regina	16
Freytag, Gabriele.....	14
Frische, Ursula	6
Funke, Hajo.....	67

G

Gebauer, Gunter	14; 34; 39; 59; 67
Gehrmann, Axel	11; 31
Gellert, Uwe	10; 54
Genilke, Detlef	6
Geulen, Dieter	9; 25; 67
Gips, Petra.....	6
Göhler, Gerhard	67
Gorissen, Sieglinde	28
Gounot, André.....	14; 59; 60
Grabke, Erika	12

Greiff, Sigrid	12
Gronke, Horst	39
Großkopf, Andrea	11; 62
Gründer, Karlfried	67
Grünewald, Karin	8; 11; 12
Grüter, Barbara	13
Günther, Bärbel	13
Günther, Horst	67
Gusy, Burkhard	13

H

Häfner, Ralph	39
Hampel, Dirk-Marko	9
Hampel, Helga	12
Handschuh, Hans	12
Hanneder, Sabine	13
Harder, Gerhard	12; 30; 41; 44
Harenberg, Dorothee	10; 25
Haug, Wolfgang Fritz	67
Haus, Gisela	14
Heckhausen, Jutta	42
Hedenigg, Silvia	9
Heidtmann, Bernhardt	67
Heim, Rüdiger	14
Heinze-Drinda, Susanne	6; 17
Heitzmann, Hanspeter	12
Helle, Mark	13
Heller, Bernd	13
Heller, Elke	12
Henseler, Joachim	12
Hentschel, Dieter	46
Herkommer, Sebastian	33; 36
Herweg, Monika	9
Herzogenrath, Norbert	51; 52
Hesse, Joachim Jens	35
Heursen, Gerd	11; 25
Heymen	17
Hicke, Ferdinand	50
Hildebrand, Bodo	26
Hildebrand-Nilshon, Martin	13; 29; 67
Hoerning, Erika	28
Hoff, Ernst	67
Hoff, Ernst H.	13
Hoff, Ernst-H.	29
Hoff, Gerd	67
Hoff, Gerd R.	12; 44
Hoffmann, Astrid	14; 56
Hohner, Hans-Uwe	13
Hollstein, Betina	23
Holyst, Stephanie	12
Hoppe, Jona	53
Hübner, Peter	11; 33; 67
Hundertmark-Mayser, Jutta	12
Huschner, Anke	9

I

Iseler, Albrecht	13
Issing, Ludwig	27; 40
Issing, Ludwig J.	13; 67

J

Jablonka, Eva	10; 54
Jaeger, Siegfried	14

Jaene, Karin	12
Jäger, Helga	11; 12
Jaletzke, Cordula	12
Janke, Bettina	6
Jescheniak, Jörg	12
Joormann, Jutta	13
Jüttemann, Sigrid	38

K

Kablitz, Gabriela	11
Kamper, Dietmar	33; 67
Kapferer, Norbert	67
Kehlenbeck, Corinna	12
Keiler, Peter	29
Keitel-Kreidt, Christine	7; 10; 54; 67
Keller, Monika	29
Kemper, Heinrich	6; 11; 23; 30
Kempfert, Olaf	13
Kersting, Christine	9
Kilian, Katja	13
Kim, Chung-Woon	13
Kirchberger, Gerda	13
Kleiber, Dieter	13; 67
Klima, Rainer	12
Knapp, Gabriele	26
Knauer, Sabine	8; 10; 31
Knäuper, Bärbel	13
Koditek, Thomas	12
Kohli, Martin	23; 24; 67
Kohtz, Karin	10; 48; 50; 67
König, Helmut	67
Körner, Jürgen	12
Kramer, Helgard	32
Krämer, Sybille	67
Krause, Ilse	13
Kretschmer, Dorothea	10; 25; 28; 41; 67
Kretschmer, Hildrun	13
Krüger, Angelika	12
Krummheuer, Götz	10; 54; 55; 67
Kuckartz, Udo	8
Kuhlmann, Detlef	14; 56; 57
Kuhn, Hans-Werner	67
Kuhn, Werner	14; 58
Kuper, Harm	9
Kupferberg, Dagmar	13

L

Lang, Esther	13
Lange, Kirsten	13
Lange, Silvia	26
Leferink, Klaus	13
Lefèvre, Wolfgang	67
Legner, Peter	13
Lehmann, Jutta	8
Lehnert, Uwe	10; 67
Lenzen, Dieter	6; 8; 9; 22; 67
Liepe, Jürgen	10; 51; 53; 55; 67
Liepmann, Detlev	13; 43; 67
Lipp-Peetz, Christine	12
Lischke, Gottfried	13; 40
List, Hans-Dieter	49
Löchel, Elfriede	14
Löcherbach, Dieter	67

Lönnendonker, Siegward	43	Reimann, Sigrid.....	7
Loos, Peter	11	Reimer, Manfred	13
Lüdemann, Susanne	16	Reinert, Marianne.....	10
M		Renfordt, Helga	13
Mach-Kühne, Margrit	14	Renner, Britta	13
Maiers, Wolfgang	40	Rheingans, Anke	10
Manns, Norbert	13	Riedel, Klaus	10; 30; 37; 67
Markard, Morus	36	Riedel, Rainer.....	26
Marks, Frank.....	8	Riegger, Stephan	14
Mathiske, Birgit	13	Rodenhausen, Thomas	13
Mattenklott, Gundel	47	Rose, Uwe	13
Mattes, Hans Peter	14	Rosenek, Susanne.....	9
Mattes, Klaus-Dieter	58	Roßnagel, Christian.....	12
Maurer, Reinhard	67	Rost, Friedrich.....	8
Meischner, Tatjana.....	12	Rövekamp, Elke	14
Mengel, Hans-Joachim	67	Rügemer, Rolf.....	8
Merkens, Hans	9; 67	Rülcker, Tobias	7; 9; 22; 38; 67
Metzger, Ursula.....	42	Rütters, Peter	35
Mitzkat, Horst.....	10; 52; 53; 67	S	
Möller, Heinke	13	Sack, Hans-Gerhard	14; 58; 67
Mruck, Katja	13	Schaar, Katrin.....	10
Mühlhaus, Michael	16	Schantz, Richard	31
Mühlmeyer-Mentzel, Agnes	13	Schaumburg, Heike	27
Münchmeier, Richard	12	Scherer, Christiane	34
N		Schiebel, Jörg	8; 14; 56
Naumann, S.....	12	Schlattmann, Martin	12
Nell, Verena	13	Schleifer, Lucinde	12
Neubert, Birgit	12	Schlichthärle, Wolfgang.....	14
Neubert, Hansjörg.....	10; 67	Schmechel, Bettina.....	10
Neuhäuser, Heike.....	9; 23	Schmidl, Gerd	14
Nevermann, Christiane	43	Schmidt, Folker	9
Niewerth, Toni	60	Schmidt-Biggemann, Wilhelm.....	67
Nohl, Arnd-Michael.....	11	Schmitt, Dagmar.....	6
O		Scholten, Dagmar	17
Oestreicher, Monika.....	6	Schönpflug, Wolfgang	12
Olbrich, Josef.....	11	Schrastetter, Rudolf.....	67
Opitz, Hans-Georg	45; 51; 53	Schraube, Ernst	14
Osterkamp, Ute	14	Schroeder, Klaus	23
Otto, Roswitha	10	Schubenz, Siegfried.....	13
P		Schulz, Ingrid	14
Pant, Anand.....	13	Schulz, Sigrun	14
Papke, Angelika	13	Schumbrutzki, Peter	11
Paris, Rainer.....	36	Schuppan, Michael-Sören . 8; 11; 22; 30; 31; 33; 38; 46	
Perlwitz, Erich.....	13; 16; 29; 67	Schürmann, Ingeborg	13
Pfister, Gertrud.....	14; 59; 60; 67	Schuster, Käthe-Maria.....	12
Plath, Heidrun	14	Schwan, Gesine	32
Plonska-Obermeit, M.....	10	Schwarz, Marion	13
Preissing, Christa	12	Schwarzer, Ralf	13; 67
Preuß, Klaus-Dieter.....	52	Seelig, Günther F.	13; 23
Prietzl, Waltraud	11	Seelig, Günther F.”.....	16
Przyborski, Aglaja	11	Seidel, Reiner	14
Puthz, Gisela	10; 48; 49; 50; 55; 67	Seifert, Ulrike.....	52
R		Sieg, Alexander.....	9
Rabehl, Bernd	36; 43	Smith Eifrig, Penelope	9
Raschert, Jürgen.....	11; 22; 24; 31; 38; 67	Soellner, Renate	13
Rau, Einhard	11	Sohr, Sven	10
Rausch, Renate.....	11	Spahn, Senta.....	14
Reich, Brigitte	34	Spitzer, Giselher	59
		Sprenger, Ellen.....	6
		Stadt, Jochen.....	43
		Staeuble, Irmingard	14
		Stahnke, Marita	12

- Stahr, Gerhard 35
 Stary, Joachim 8
 Steinke, Ines 14
 Stengel, Jutta 12
 Stiehl-Peters, Jutta 9
 Stock, Manfred 11
 Stolpe, Reinhard 12
 Stöss, Richard 67
 Striebeck, Herbert 11; 24; 27; 30; 41; 67
 Strübing, Jörg 16
 Susanto, Andrea 12
 Süß, Werner 35
- T**
- Tauchnitz, Karin 12
 Tenczer, Brigitte 11
 Tetens, Holm 32; 39
 Theobald, Monika 8
 Theunissen, Michael 67
 Thiel, Felicitas 9
 Tiemann, Heike 10; 24; 37; 47
 Tietz, Aud 9
 Tietze, Wolfgang 12
 Tillmann, Ralf 12
 Trautmann, Frank 35
 Treichel, Bärbel 10; 28; 46
 Trenkel, Gudrun 13
 Tschirner, Christian 12
- U**
- Ulmann, Gisela 14
 Urban, Ulrike 12
 Urbanke, Reinhard 14
- V**
- van Kampen, Anja 12
 Veidt, Almut 25
 Veith, Hermann 9
 Viernickel, Susanne 12
 Vogt, Ursula 14; 67
 Voigt, Kerstin 6
- Vollmer, Natalie 10; 46
 von Salisch, Maria 11
- W**
- Wagner, Petra 10
 Waldschmidt, Ingeborg 10; 46; 51; 67
 Wallek, Beate 9
 Walschburger, Peter 12
 Walter, Jens 13
 Weber, Wilma 10
 Weber-Freudenberger, Lintrun 6
 Webers, Ursula 6
 Wegner, Mary 13
 Wendelborn, Sören 12
 Wenske, Dietrich 51; 52
 Werner, Jobst 34
 Wessel, Anne 9
 Weßels, Holger 12
 Westmeyer, Hans 13
 Wetzell, Manfred 67
 Wiegand, Ronald 41; 67
 Wiesner-Rau, Corinna 14
 Wilde, Dagmar 49
 Wohlrab-Sahr, Monika 11
 Wolf, Friedrich O. 67
 Wolf, Ursula 34; 67
 Wulf, Christoph 7; 9; 38; 67
 Wupper, Heidi 13
- Y**
- Yenal, Alparslan 67
 Yenal, Ilona 8
- Z**
- Zapf, Wolfgang 37
 Zaumseil, Manfred 13
 Zeuner, Bodo 32; 67
 Zimmer, Jürgen 7; 12; 43; 67
 Zirfas, Jörg 9